

Anhangsverzeichnis

- Anhang 1: Abkürzungsverzeichnis
- Anhang 2: Abbildungs- und Tabellenverzeichnis
- Anhang 3: Erster Versuch Interviewtenakquise (E-Mail an Universitäten/Prüfungsinstanzen)
- Anhang 4: Erster Flyer für die Akquise (per Streuung per E-Mail über die Ausbildungsinstitutionen)
- Anhang 5: Überarbeiteter Flyer für die persönliche Akquise auf der Bundesfachtagung *SprInt* in Berlin
- Anhang 6: Erste Version des Leitfadens zum Interview (Stand: 26. Juli 2017)
- Anhang 7: Zweite Version des Leitfadens zum Interview (Stand: 25. Juni 2018)
- Anhang 8: Transkriptionssystem
- Anhang 9: Ausschnitte aus dem Transkript zum Interview mit Stella (G1)
- Anhang 10: Ausschnitte aus dem Transkript zum Interview mit Maria (G2)
- Anhang 11: Ausschnitte aus dem Transkript zum Interview mit Maihan (G3)
- Anhang 12: Ausschnitte aus dem Transkript zum Interview mit Nesrin (G4)
- Anhang 13: Ausschnitte aus dem Transkript zum Interview mit Kea (G5)
- Anhang 14: Ausschnitte aus dem Transkript zum Interview mit Salim (G6)
- Anhang 15: Ausschnitte aus dem Transkript zum Interview mit Walid (G7)
- Anhang 16: Ausschnitte aus dem Transkript zum Interview mit Kenan (G8)
- Anhang 17: Fragebogen nach dem Interview mit Stella (G1)
- Anhang 18: Fragebogen nach dem Interview mit Maria (G2)
- Anhang 19: Fragebogen nach dem Interview mit Maihan (G3)
- Anhang 20: Fragebogen nach dem Interview mit Nesrin (G4)
- Anhang 21: Fragebogen nach dem Interview mit Kea (G5)
- Anhang 22: Fragebogen nach dem Interview mit Salim (G6)
- Anhang 23: Fragebogen nach dem Interview mit Walid (G7)
- Anhang 24: Fragebogen nach dem Interview mit Kenan (G8)
- Anhang 25: Postskript zur Datenerhebung Stella (G1)
- Anhang 26: Postskript zur Datenerhebung Maria (G2)
- Anhang 27: Postskript zur Datenerhebung Maihan (G3)
- Anhang 28: Postskript zur Datenerhebung Nesrin (G4)
- Anhang 29: Postskript zur Datenerhebung Kea (G5)
- Anhang 30: Postskript zur Datenerhebung Salim (G6)
- Anhang 31: Postskript zur Datenerhebung Walid (G7)
- Anhang 32: Postskript zur Datenerhebung Kenan (G8)
- Anhang 33: *SprInt* Qualifizierungsmonitoring von Mathias Schug (Stand: 14. Oktober 2019)

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung	HHS	Department of Health and Human Services (Vereinigte Staaten von Amerika)
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	HSU	Herkunftssprachenunterricht
Abs.	Absatz in Gesetzesregelung	IIRC	International Interpretation Resource Center (Vereinigte Staaten von Amerika)
AGA	Agentur für Arbeit	IntV	Integrationskursverordnung
Allg.	Allgemeines über Sprache(n)	i. O.	im Original
AufenthG	Aufenthaltsgesetz	IST	Translation and Interpreting Service (Australien)
AUSIT	Australian Institute for Interpreters and Translators	ITK	Informations- und Telekommunikationstechniker
AK	Ann-Kathrin Kobelt	JGU	Johannes-Gutenberg-Universität (Mainz)
ASH	Alice-Salomon-Hochschule (Berlin)	Kap.	Kapitel
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge	L1	Erstsprache
BBiG	Berufsbildungsgesetz	L2	Zweitsprache oder auch erste Fremdsprache
BDÜ	Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e. V.	LCIS	London Cultural Interpretation Service (Kanada)
bfZ	berufliche Fortbildungszentren (z. B. Erfurt oder Nürnberg)	LF	Lernfeld, Lernfelder
bikup	Bildung · Kultur · Partizipation (Köln)	MiMi	Mit Migranten für Migranten (Gewaltpräventionsprojekt)
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales	NAATI	National Accreditation Authority for Translators and Interpreters (Australien)
bzw.	beziehungsweise	NGO	Nichtregierungsorganisation(en)
CELTA	Certificate in Teaching English to Speakers of Other Languages	Nr.	Nummer in Gesetzesregelung
CI	Community Interpreting	o. A.	ohne Angabe
CIS	Community Interpretation Service (Vereinigte Staaten von Amerika)	OT	Oberthema/Oberthemen
CITEAA	Interpreter Translator Educators Association of Australia	PEGIDA	Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes
c/o	care of/unter Obhut von	PÄZ	Pädagogisches Zentrum Aachen
Destatis	Statistisches Bundesamt	PZI	Problemzentriertes Interview
DIEA	Department of Immigration and Ethnic Affairs (Australien)	RAA	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie e.V.
DSH	Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang	RfD	Reichsfachschaft für das Dolmetscherwesen
Ebd.ebd.	ebenda	s.	siehe
ebs.	ebenso	SGB II	Sozialgesetzbuch II
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	SGB III	Sozialgesetzbuch III
eG	eingetragene Genossenschaft	SLA	Second Language Acquisition
EQUAL	Name der Arbeitsgemeinschaft und Zusammenschluss als Entwicklungspartnerschaft TransKom	SMGI	Sächsisches Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz
ESF	Europäischer Sozialfond	s. o.	siehe oben
etc.	et cetera	SprInt	Sprache- und Integrationsmittelnde
EU	Europäische Union	s. u.	siehe unten
EWEDO	Name eines Unternehmens in Dortmund	Tab.	Tabelle
e. V.	eigetrager Verein	u. a.	unter anderen/unter anderem
f.	und folgende Seite (eine Seite)	UKE	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
ff.	und fortfolgende Seiten (zwei Seiten)	usw.	und so weiter
FSU	Fremd- und Zweitsprachenunterricht (Deutsch)	UT	Unterthema/Unternehmen
GDD	Gemeindedolmetscherdienst (z. B. Berlin oder Dresden)	UUT	Unterunterthema/Unterunterthemen etc.
GER	Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen	uvw.	und viele weitere
GG	Grundgesetz	vgl.	vergleiche
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	VHS	Volkshochschule
Hervorheb.	Hervorhebungen	VIA	Verein für integrative Arbeit
		Z.	Zeile, Zeilen
		z. B.	zum Beispiel
		zit. nach:	zitiert nach

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Tabelle zur Differenzierung von DaM-DaF-DaZ (aus der Erinnerung an das Studium der Autorin rekonstruiert).
Abbildung 1:	Standorte der <i>SprInt</i> -Qualifizierung in Deutschland entnommen aus: Homepage der <i>SprInt</i> eG (Stand: Dezember 2020), S. 64
Abbildung 2:	Ausländische Bevölkerung nach Bundesländern, in absoluten Zahlen und Anteil in Prozent, 31.12.2016, entnommen aus: Statistisches Bundesamt (Stand: 01.04.2018), S. 67
Abbildung 3:	Die Modellierung von Spracheinstellungsäußerungen, eigene Darstellung, S. 83
Abbildung 4:	Wechselwirkungen der Komponenten von Spracheinstellungsäußerungen, eigene Darstellung, S. 85
Abbildung 5:	Zugänge zu subjektiver Zugehörigkeit, eigene Darstellung nach Mecheril 2003, 127-134, S. 107
Abbildung 6:	Zugehörigkeit als psychisches und als soziales Phänomen, entnommen aus: Hausendorf 2000, 17, ergänzt durch AK, S. 111
Abbildung 7:	Konstitutionsfeld von „Zugehörigkeit“, entnommen aus: Mecheril 2003, 136, erweitert durch AK, S. 114
Abbildung 8:	Geplanter Ablauf der Probandenakquise, eigene Darstellung, S. 131
Abbildung 9:	Abbildungen zum Thema Integration als Gesprächsanlässe in den Interviews, S. 136
Abbildung 10:	Skizzen aus den Postskripten zur Erhebungssituation im Juni 2018 (oben: Interview mit Salim, unten: Interview mit Walid) eigene Darstellungen, vgl. Anhang 25-32, S. 149
Tabelle 2:	Ausgewählte Transkriptstellen für die Datenauswertung, eigene Darstellung, S. 153
Abbildung 11:	Auszug aus dem Original-Transkript zum Interview mit Walid im Juni 2018, S. 154
Abbildung 12:	Formulierende Interpretation einer Interviewsequenz aus dem Interview mit Walid (siehe Abb. 11), S. 155
Abbildung 13:	Visualisierung zu den Textsortenmustern in den <i>SprInt</i> -Narrationen, eigene Darstellung, S. 161
Abbildung 14:	Positionierungsfragen an das Interviewmaterial, eigene Darstellung, S. 167
Abbildung 15:	Schaubild zum Orientierungsrahmen, übernommen von Thomsen 2018 in Anlehnung an Bohnsack 2013, S. 175
Abbildung 16:	Exemplarische Sequenzanalyse, eigene Darstellung (Beispielmaterial aus dem Interview mit Stella im August 2017, Z. 823-844). S. 179
Abbildung 17:	Exemplarisches Modell zur Fallgeneralisierungen am Beispiel der Spracheinstellungsäußerungen der <i>SprInt</i> zu den L1en, eigene Darstellung, S. 186
Abbildung 18:	Schaubild zu Exklusion, Integration und Inklusion, entnommen aus: Webseite der <i>Aktion Mensch</i> , S. 201
Abbildung 19:	Der Pfau – das Königssymbol. Die Ikone des Êzîdentums und das Symbol des Tawisî Meleks, entnommen aus einem Artikel von Hayrî Demir (2013) in: <i>Religions- und Kulturzeitung Laliş-Dialog</i> , S. 293
Abbildung 20:	Ausschnitt aus dem von Kenan ausgefüllten Fragebogen, S. 306
Abbildung 21:	Bedürfnispyramide nach Maslow, eigene Darstellung, S. 350
Tabelle 3:	Einordnung der in dieser Studie thematisierten Emotionen hinsichtlich Sprachen (fett) in vier Emotionsgruppen, eigene Darstellung in Anlehnung an die Gefühlstypologie nach Städtler 1998, 228 sowie Ulich und Mayring 2003, S. 443



Technische Universität Dresden, 01062 Dresden

An
Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Zentrum für Psychosoziale Medizin
Institut für Medizinische Soziologie
z.H. Prof. Dr. von dem Knesebeck und Dr. Kofahl

Johannes Gutenberg-Universität
55099 Mainz
Fachbereich 06 (Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft)
Arbeitsbereich für interkulturelle Germanistik
z.H. Prof. Dr. Schreiber und Prof. Dr. Dizdar

Alice Salomon Hochschule
University of Applied Sciences
Alice-Salomon-Platz 5
12627 Berlin
z.H. Prof. Dr. Cornel, Frau Echloff,
Frau Malyga,
Frau Schwarz und Herrn Werner

Prof. Dr.

Dorothee Wieser

Dr.

Sara Hägi-Mead

M.A.

Ann-Kathrin Kobelt

Telefon: 0351 463-34078

Telefax: 0351 463-37466

E-Mail: ann-kathrin.kobelt@tu-dresden.de

Dresden, 26. Januar 2017

Kooperation des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf/ der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz/ der Alice Salomon Hochschule in Berlin mit dem Zentrum für Integrationsstudien der Technischen Universität Dresden

Sehr geehrte Prof. Dr. von dem Knesebeck,
Sehr geehrter Dr. Kofahl (HH),
Sehr geehrter Prof. Dr. Schreiber,
Sehr geehrte Prof. Dr. Dizdar (Mainz),
Sehr geehrter Prof. Dr. Cornel,
Sehr geehrte Frau Echloff,
Sehr geehrte Frau Malyga,
Sehr geehrte Frau Schwarz,
Sehr geehrter Herr Werner (ASH),

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf/ der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz/ der Alice Salomon Hochschule in Berlin,

am Zentrum für Integrationsstudien (Zfi) an der Technischen Universität Dresden werden die sprachlichen, kulturellen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und juristischen Dimensionen des Themenfeldes Integration erforscht, um die Potentiale, aber auch die Hürden auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft differenzierter beschreiben und klären zu können.

Wir kontaktieren Sie, da Ihre Institution zu einem der drei Prüfungszentren der Sprach- und Integrationsmittler/innen-Ausbildung (*SprInt*) gehört. Sie verfügen über Kontaktdaten zu Sprach- und Integrationsmittler/innen, die als Expert/innen (anonymisiert) für das im Folgenden dargestellte Forschungsprojekt von großer Bedeutung sind.

Das Zfi erachtet das Konzept *SprInt* als wegweisend für die Integration in und durch Arbeit und gleichsam als Reaktion auf den Mangel mehrsprachiger, interkultureller und integrativer Angebote in der multikulturellen Gesellschaft Deutschlands. Zudem wird durch *SprInt*

Zum Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften zählen die Fakultäten:

Erziehungswissenschaften | Juristische Fakultät | Philosophische Fakultät | Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften | Wirtschaftswissenschaften

Postadresse (Briefe)
TU Dresden, 01062 Dresden
Postadresse (Pakete u. ä.)
TU Dresden
Helmholtzstraße 10
01069 Dresden

Besucheradresse
Sekretariat:
Bürogebäude - BZW
Zellescher Weg 17
A-Flügel, EG, Zi. 06

Steuernummer
(Inland)
203/149/02549
Umsatzsteuer-Id-Nr.
(Ausland)
DE 188 369 991

Bankverbindung
Commerzbank AG,
Filiale Dresden
Konto 800 400 400
BLZ 850 400 00



Barrierefreier Eingang,
gekennzeichnete
Parkflächen

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente.

Internet
<http://tu-dresden.de>



**DRESDEN
concept**
Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

der Ressourcenanerkennung und -nutzung von Menschen mit Migrationserfahrungen Rechnung getragen und so dem Verlernen und Vergessen der eigenen Herkunftssprachen- und -kulturen sowie dem damit ggf. verbundenen Identitätsverlust entgegengewirkt.

Das Ziel des Forschungsprojektes ist es, die unterschiedlichen Erfahrungen und Wahrnehmungen der Sprach- und Integrationsmittler/innen zu rekonstruieren, um die Herausforderungen der Arbeitsfelder differenzierter beschreiben zu können. Die Ergebnisse des Projekts können zum einen für die weitere Ausgestaltung der Ausbildung in bereits existierenden Ausbildungszentren nutzbar gemacht werden, aber zum anderen auch für die Neuetablierung des Konzepts in Regionen, in denen bisher noch nicht mit Sprach- und Integrationsmittler/innen gearbeitet wird.

Im Rahmen des Dissertationsvorhabens unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin Ann Kathrin Kobelt sind narrative Interviews mit Sprach- und Integrationsmittler/innen mit verschiedenen Herkunftssprachen als Expert/innen in ihren Funktionen als Dolmetschende, Informationslieferant/innen, Assistent/innen, Beratende und Betreuende geplant. Es sollen u.a. Fragen zum Umgang der Sprach- und Integrationsmittler/innen mit Diskriminierung, insbesondere Rassismus, dem Perspektivwechsel während der Sprach- und Integrationsmittlung, zu möglichen Auswirkungen des Ankommens und der Willkommenskultur in Deutschland auf die Sprach- und Integrationsmittlung und zu Fragen des Sprachprestige und (Neo)Linguizismus im Fokus des Forschungsprojektes stehen.

Wir bitten um eine Auskunft, in welcher Sie uns – gern auch via E-Mail – mitteilen, ob Sie zu einer Kooperation mit dem Zfl bereit sind und inwiefern es Ihnen möglich ist, die Kontaktdaten von Frau Ann-Kathrin Kobelt zu Proband/innenakquizezwecken an interessierte Sprach- und Integrationsmittler/innen weiterzugeben.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung bis zum 10. Februar 2017.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Dorothee Wieser

Dr. Sara Hägi-Mead

M.A. Ann-Kathrin Kobelt

Sie sind Sprach- und Integrationsmittler*in? Dann melden Sie sich gern bei mir!

Ihre Expertise interessiert mich sehr!

Worum geht es?

Um eine Interviewstudie im Rahmen einer Dissertation am **Zentrum für Integrationsstudien der Technischen Universität Dresden** (das Interview findet bei Ihnen vor Ort statt). Es wird ein Gespräch mit ca. 120-180 Minuten Länge stattfinden und es ist ein Fragebogen auszufüllen (ca. 20 Minuten).

Wer ist am Gespräch beteiligt?

Sie als Sprach- und Integrationsmittler*in und Interviewte(r)



Ich als Interviewerin



Weitere Informationen zu meiner Person finden Sie hier:

Oder unter: <https://tu-dresden.de/gsw/der-bereich/profil/zentren/zfi/kontakt-1/Ann-Kathrin-Kobelt>

Was wird von mir erwartet?

Sie können im Interview frei und größtenteils ununterbrochen über Ihre *SprInt*-Tätigkeit und über Ihre Erfahrungen, Wahrnehmungen und Erwartungen zu Sprache, Kultur und Integration sprechen.

Und dann? - Was passiert mit dem Interview?

Die Interviews und die Ergebnisse der Befragung werden **schriftlich** und – wenn gewollt – **durchgängig anonymisiert veröffentlicht**. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, Ihr **Einverständnis zur Veröffentlichung** zu **widerrufen**.

Was habe ich davon, wenn ich teilnehme?

Sie tragen mit der Teilnahme an der Studie dazu bei ...
... dass Ihre Expertise ...

... für die **Forschung zur und Praxis der Integration** nutzbar gemacht werden kann.

... für die weitere **Ausgestaltung der Qualifizierung** nutzbar gemacht werden kann.

... dass die **Neuetablierung des SprInt-Konzepts** in Regionen und Bereichen, in denen bisher noch nicht mit Sprach- und Integrationsmittlerinnen und Sprach- und Integrationsmittlern gearbeitet wird, vorangetrieben wird.

Wann geht's los?

Es werden noch **bis 31. Oktober 2017 individuelle Termine** mit den Studienteilnehmenden vereinbart.

Noch ein wichtiger Hinweis! Sollten Sie am Interview teilnehmen, hat das **keinerlei Auswirkungen** auf Ihre derzeitige **Berufsausübung** oder Ihre zukünftigen **Beschäftigungsverhältnisse**.

Ich freue mich, wenn Sie Kontakt zu mir aufnehmen unter:

E-Mail: ann-kathrin.kobelt@tu-dresden.de

Tel: 0351 463 34078

Mobil: 01522 8505766



Kontakt

E-Mail: ann-kathrin.kobelt@tu-dresden.de
Telefon: 0351 463 34078 (Mi-Fr)
Mobil: 01522 8505766 (jederzeit)

Ich freue mich auf das Gespräch mit Ihnen!

Sie sind Sprach-
und Integrations-
mittlerIn?

**Sprechen Sie mich auch gern hier
auf der SprInt-Bundesfachtagung
in Berlin an.**



Ich freue mich auf Sie!

Sie möchten über
Ihre Erfahrungen mit
Integration in Deutsch-
land sprechen?

Dann lade ich Sie herzlich zu
einem Gespräch ein ...



... um was geht es?

- um ein Forschungsprojekt für meine Doktorarbeit
- um ein circa zweistündiges Gespräch
- um einen Fragebogen (ca. 15 Minuten)

Wo findet das Gespräch statt?

- den Ort des Gespräches bestimmen Sie
- ich komme zum Gespräch zu Ihnen

Wer ist am Gespräch beteiligt?



Informationen zu meiner Person:
<https://tu-dresden.de/zfi/kontakt-1/Ann-Kathrin-Kobelt>



Was passiert nach dem Gespräch?

- das auf einem Diktiergerät aufgezeichnete Gespräch wird verschriftlicht (Transkription)
- Auszüge des Gesprächs werden anonymisiert und im Rahmen meiner Doktorarbeit veröffentlicht

Was habe ich davon?

Sie tragen mit der Teilnahme am Projekt dazu bei ...

... die **Forschung zur und Praxis der Integration** effektiver zu gestalten.

... die **Neuetablierung des *Sprint*-Konzepts** in Regionen und Lebensbereichen, in denen bisher noch nicht mit Sprach- und Integrationsmitteln gearbeitet wird, voranzutreiben.

... die weitere **Ausgestaltung der *Sprint*-Qualifizierung** vorantreiben

Wann geht´s los?

- es erfolgt eine individuelle Terminabstimmung direkt nach Ihrer Kontaktaufnahme

Was wird von mir erwartet?

- Sie müssen sich nicht auf das Gespräch vorbereiten
- Sie sprechen über ihre Erfahrungen zur Integration in Deutschland

Wichtige Hinweise

- das Gespräch hat keinerlei Auswirkungen auf Ihre derzeitige Berufsausübung oder Ihre zukünftigen Beschäftigungsverhältnisse
- Sie haben jederzeit die Möglichkeit, Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung zu widerrufen

Interview-Leitfaden SprInt

Block 1: Stimulus/ Grundreiz (Leitfrage/Erzählaufforderung)**Beruf SprInt: Prozess/Werdegang (Narration)**

Zu Beginn bitte ich Sie, mir zu erzählen, wie es dazu kam, dass Sie Sprach- und Integrationsmittler*in (SprInt) wurden. Erzählen Sie mir ruhig Alles, an was Sie sich erinnern. Nehmen Sie sich bitte so viel Zeit wie nötig. Ich werde Sie erst einmal nicht unterbrechen, mache mir aber Notizen und frage vielleicht später nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.

(Immanente und exmanente Nachfragen nach Bedarf und nach Beendigung der Rede des Interviewten.)

Inhaltliche Aspekte	Aufrechterhaltungsfragen - Immanente Fragen (A, W)	Exmanente (konkrete) Nachfragen (S, L)
<p>Block 2: Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Tätigkeit</p> <p>Jetzt sind Sie SprInt. Wie würden Sie Ihre Rolle in der Arbeit beschreiben?</p> <p>Was ist nötig, um SprInt zu werden?</p> <p>Was würden Sie neuen SprInt unbedingt mitgeben?</p>	<p>ERWEITERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie sagten, dass... Gibt es sonst noch etwas?, Und sonst? ▪ Und wie ging es dann weiter? Und dann? Und weiter? <p>PRÄZISIERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Können Sie das bitte genauer beschreiben? Haben Sie ein Beispiel dafür, damit ich mir das besser vorstellen kann? Können Sie ein Beispiel nennen/ eine konkrete Situation aus Ihrem beruflichen Alltag? (S) ▪ Was meinen Sie damit? Wie meinen Sie das? ▪ Können Sie das ausführlicher beschreiben? ▪ Wie war das für Sie? 	<p>INHALT/ PRÄZISIERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was machen Sie (Bereiche)? Warum machen Sie das? (Was macht Ihre Rolle aus?) ▪ Auf wen treffen Sie? Wie reagieren die Personen auf Sie? ▪ Decken sich ihr Rollenverständnis und das, was von Ihrem Arbeitsumfeld erwartet wird? ▪ Was muss man als SprInt wissen und können? Was ist besonders wichtig? (Arbeits- und Berufsethik, -normen, -standards) Und was passiert, wenn das nicht eingehalten wird? <p>-----</p> <p>ERWEITERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie haben beschrieben, dass... . Spielt es auch eine Rolle, dass...? ▪ Mich würde noch interessieren, ob(S) ▪ Wenn ich Sie richtig verstanden habe... . Spielt es auch eine Rolle, dass... . ▪ Mich würde noch interessieren, ob... . ▪ Sie haben vorhin gesagt, dass... aber... . (W) <p>VERSTÄNDNISSICHERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Meinten Sie, dass... ? ▪ Verstehe ich Sie richtig, wenn... ? (L)
<p>Block 3: Stellenwert Sprache(n) (und Kulturen)</p> <p>Was bedeutet Sprache bzw. bedeuten Sprache(n) für Sie und Ihrem Beruf?</p> <p>Schildern Sie mir bitte konkrete Situationen, die zeigen, was Sprachen in Ihrem Beruf bedeuten.</p> <p>Was bedeutet für Sie in Ihrem Beruf der Begriff „Kultur“?</p>	<p>ERWEITERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie sagten, dass... Gibt es sonst noch etwas?, Und sonst? ▪ Und wie ging es dann weiter? Und dann? Und weiter? <p>PRÄZISIERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Können Sie das bitte genauer beschreiben? Haben Sie ein Beispiel dafür, damit ich mit das besser vorstellen kann? Können Sie ein Beispiel nennen/ eine konkrete Situation aus Ihrem beruflichen Alltag? (S) ▪ Was meinen Sie damit? Wie meinen Sie das? ▪ Können Sie das ausführlicher beschreiben? ▪ Wie war das für Sie? 	<p>INHALT/ PRÄZISIERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Funktionen schreiben Sie der Sprache oder den Sprachen zu? ▪ Welchen Stellenwert haben Fach- und Berufssprachen? ▪ Unterscheiden Sie L1, L2 etc.? ▪ Was haben Sie zum Thema Macht und oder der Sprache(n) zu sagen? ▪ Wie sieht es mit Identität und Sprache(n) aus? (Diff. in eigene und die der „Klienten“?) ▪ Wie hängen Sprache und Kultur zusammen? ▪ Wie sehen Sie die Begriffe „Kultur und Kulturen“, Kulturelle Prägungen?, Gibt es „die“ Kultur(en)? ▪ Zu welcher Kultur/ welchen Kulturen zählen Sie sich als SprInt? <p>-----</p> <p>ERWEITERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie haben beschrieben, dass... . Spielt es auch eine Rolle, dass... . ▪ Mich würde noch interessieren, ob ... (S) <p>▪ Wenn ich Sie richtig verstanden habe... Spielt es auch eine Rolle, dass...</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mich würde noch interessieren, ob... ▪ Sie haben vorhin gesagt, dass... aber... (W) VERSTÄNDNISSICHERUNG ▪ Meinten Sie, dass... ? ▪ Verstehe ich Sie richtig, wenn... ? (L)
<p>Inhaltliche Aspekte</p> <p>Block 4: Integration</p> <p>Ich arbeite am Zentrum für Integrationsstudien/ erforsche Integration. Ihre Tätigkeit <i>SprInt</i> trägt ja nicht nur die Sprachmittlung im Namen, sondern auch die Integrationsmittlung.</p> <p>Deshalb interessiert mich besonders, was Sie zum Begriff „Integration“ zu sagen haben. Wie sehen Sie den Begriff Integration?</p> <p>Können Sie mir von eigenen – Erfahrungen zu Integration erzählen, die für Ihre Arbeit wichtig sind?</p>	<p>ERWEITERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie sagten, dass...Gibt es sonst noch etwas?, Und sonst? ▪ Und wie ging es dann weiter? Und dann? Und weiter? <p>PRÄZISIERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Können Sie das bitte genauer beschreiben? Haben Sie ein Beispiel dafür, damit ich mit das besser vorstellen kann? Können Sie ein Beispiel nennen/ eine konkrete Situation aus Ihrem beruflichen Alltag? (S) ▪ Was meinen Sie damit? Wie meinen Sie das? ▪ Können Sie das ausführlicher beschreiben? ▪ Wie war das für Sie? 	<p>Exmanente (konkrete) Nachfragen (S, L)</p> <p>INHALT/ PRÄZISIERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was stellen Sie sich unter Integration vor? ▪ Wie sollte Integration im Idealfall aussehen? Was bedeutet (gelingende) Integration für Sie? (Was ist dafür nötig? Bedingungen) ▪ Welche Akteure, Institutionen etc. sind involviert/ müssen herangezogen werden? ▪ Woher kommt dieser Standpunkt? (Einfluss <i>SprInt</i>-Ausbildung, Medien o.A.?) ▪ Erinnern Sie sich an eine Situation aus Ihrer Tätigkeit als <i>SprInt</i>, in der Integration (nach Ihrer Definition) funktionierte oder gerade nicht funktionierte? Was war weshalb passiert? ▪ Einfluss eigene Migrationsgeschichte/ Biographie? Eigene „positive und negative Integrationssituationen“? <p>-----</p> <p>ERWEITERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie haben beschrieben, dass... . Spielt es auch eine Rolle, dass...? ▪ Mich würde noch interessieren, ob (S) ▪ Wenn ich Sie richtig verstanden habe... . Spielt es auch eine Rolle, dass... . ▪ Mich würde noch interessieren, ob... . ▪ Sie haben vorhin gesagt, dass... aber...(W) VERSTÄNDNISSICHERUNG ▪ Meinten Sie, dass... ? ▪ Verstehe ich Sie richtig, wenn... ? (L)
<p>Block 5: Vorletzte Frage + Abschluss</p> <p>Wir sind jetzt fast am Ende des Interviews angelangt. Möchten Sie mir etwas erzählen, was ich noch nicht gefragt habe? Gibt es noch etwas, das Ihnen auf dem Herzen liegt?</p>		<p>VORSCHLÄGE</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beruf <i>SprInt</i>: Berufsanerkennung, Freiberuflichkeit ▪ Theorie (<i>SprInt</i>-Ausbildung) und Tätigkeits-Praxis, Differenzen? Diskrepanzen? ▪ Etc.

Interviewleitfaden

Stimulus (Erzählaufforderung)

SprInt- Werdegang

Zu Beginn bitte ich Sie, mir zu erzählen, wie es dazu kam, dass Sie Sprach- und Integrationsmittler*in (SprInt) wurden. Erzählen Sie mir ruhig Alles, an was Sie sich erinnern. Nehmen Sie sich bitte so viel Zeit wie nötig. Ich werde Sie erst einmal nicht unterbrechen, mache mir aber Notizen und frage vielleicht später nach, wenn ich etwas nicht verstanden habe.

(Immanente und exmanente Nachfragen zur Narration, gemäß den Fragen unten)

Selbst- und Fremdwahrnehmung in der Tätigkeit

- *Konflikte in der Qualifizierung angesprochen? Falls ja, um Erläuterung bitten.*
- Sie haben mir gerade Ihren Weg in die SprInt-Tätigkeit beschrieben und jetzt sind Sie SprInt: Was ist Ihnen besonders wichtig? Was erscheint Ihnen als besonders zentral? (Was genau machen Sie in Ihrem Beruf?)
- Auf wen treffen Sie? Wie reagieren die Personen? Bitte erzählen Sie mir von prägenden/bedeutsamen Erfahrungen in der Arbeit mit den Migrant/innen (konkrete Beispiele)?
- Stellen Sie sich vor, Sie treffen auf Jemanden, die/ der auch SprInt werden möchte: Was würden Sie ihr/ihm empfehlen? (Was ist nötig, um SprInt zu werden?) (Hilfe: Was muss man wissen und können? Was ist besonders wichtig?), *Falls hier die Antwort „(perfektes) Deutsch lernen, sprechen etc.“, um Erläuterung bitten.*
- Was ist nötig, um als SprInt zu arbeiten? (Hilfe: Was muss man wissen und können? Was ist besonders wichtig?)

Sprache(n) (und Kulturen)

- Welche Sprachen sprechen Sie? Und welche Sprachen verwenden Sie in Ihrer Arbeit als SprInt?
- Was bedeuten Ihnen diese Sprachen? (Und was ist mit der anderen Sprache?)
- Sie haben gesagt, dass die ... Sprache Ihnen ... bedeutet. Gibt es konkrete Situationen, an denen Sie mir das zeigen können?
- *Nur wenn es angesprochen wird nachfragen:* Bitte erläutern Sie, wenn Sie sagen, dass Ihnen Kultur/Kulturen...
- Hat sich etwas durch SprInt geändert? Falls ja, was?

Integration

- Ich arbeite in Dresden am Zentrum für Integrationsstudien und erforsche Integration. In Ihre Tätigkeit SprInt mitteln Sie ja nicht nur zwischen Sprachen, sondern Sie machen ja auch die Integrationsassistenz. Deshalb interessiert mich besonders, was Sie mit dem Begriff „Integration“ verbinden. Wie sehen Sie den Begriff Integration? (Was stellen Sie sich unter Integration vor? Wie sollte Integration im Idealfall aussehen? (Was ist für Integration nötig? Bedingungen))
- Können Sie mir von eigenen Integrationserfahrungen, die für Ihre Arbeit als SprInt wichtig sind, erzählen?
- Inwiefern sind Ihre eigenen Erfahrungen wichtig für Ihre Arbeit als SprInt?
- Erinnern Sie sich an eine Situation aus Ihrer SprInt-Tätigkeit, wo sich wichtige Schritte zur Integration zeigten? (Was war weshalb passiert?) Erzählen Sie mir bitte davon.
- Evtl. Anreiz durch drei Bilder oder eines aussuchen lassen (*nur, wenn das keinen Druck aufbaut, aber das Gespräch um Integration zustande bringt*), das eine Bild evtl. ohne Begriffe (Integration, Exklusion und Inklusion darunter)

Wir sind jetzt fast am Ende des Interviews angelangt: Gibt es noch etwas, das Ihnen auf dem Herzen liegt? Also: Möchten Sie mir noch etwas erzählen oder mich etwas fragen, was bislang noch nicht thematisiert wurde?

Aufrechterhaltungsfragen - Immanente Fragen (A, W)	Exmanente (konkrete) Nachfragen (S, L)
<p>ERWEITERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie sagten, dass... Gibt es sonst noch etwas? ▪ Und sonst? ▪ Und wie ging es dann weiter? ▪ Und dann? ▪ Und weiter? <p>PRÄZISIERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Können Sie das bitte genauer beschreiben? ▪ Haben Sie ein Beispiel dafür, damit ich mir das besser vorstellen kann? ▪ Können Sie ein Beispiel nennen/ eine konkrete Situation aus Ihrem beruflichen Alltag? (S) ▪ Was meinen Sie damit? ▪ Wie meinen Sie das? ▪ Können Sie das ausführlicher beschreiben? ▪ Wie war das für Sie? 	<p>ERWEITERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sie haben beschrieben, dass... . Spielt es auch eine Rolle, dass...? ▪ Sie haben beschrieben, dass... . Ist es auch wichtig, dass...? ▪ Mich würde noch interessieren, ob(S) ▪ Wenn ich Sie richtig verstanden habe... . ▪ Spielt es auch eine Rolle, dass... . ▪ Mich würde noch interessieren, ob... . ▪ Sie haben vorhin gesagt, dass... aber... . (W) (Konfrontation mit eigenen Widersprüchen) <p>VERSTÄNDNISSICHERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Meinten Sie, dass... ? ▪ Verstehe ich Sie richtig, wenn... ? (L)

A Aufrechterhaltung des Gesprächsflusses; S Steuerungs- und Lenkungsfrage; L Angebot von Deutungen; W Konfrontation mit Widersprüchen

Transkriptionssystem zu den Transkript-Ausschnitten

(Anhang 9-16)

Transkriptionszeichen	Bedeutung	Anmerkungen
G1: - G8:	Gesprächsanteil Gesprächspartnerin oder Gesprächspartner	Zahlen entsprechen der Interviewnummer bzw. Reihenfolge, in der die Interviews erhoben wurden, auch auf Wunsch zweier Gesprächspartnerinnen nicht zu anonymisieren, wurde dennoch anonymisiert
AK:	Gesprächsanteil Ann-Kathrin Kobelt	Interviewerin und Verfasserin aller Transkriptionen
A-Stadt	anonymisierter Stadtname	Für die Interviewten relevante Stadt, da Wohnort und zumeist auch beruflicher Wirkungsort
*	Asterisk als Marker für Anonymisierung	folgt nach Begriffen wie „Herr“, „Frau“, „Name“, „Institution“, „Einrichtung“ usw.
NEIN	Lautstärke und Betonung	in Großbuchstaben niedergeschriebene Worte, Silben und Wortteile wurden lauter und/oder betonter ausgesprochen als der Rest der Gesprächsinhalte
Bild 1	drei Bilder als Gesprächsanlass zum Begriff Integration	Bild mit „Pfeil“
Bild 2		Bild mit „Zahnradern“
Bild 3		„Schaubilder“ zu Inklusion, Integration und Exklusion (s. Abb. 9, S. 136)
(lachen)	Kommentare bzw. Anmerkungen	parasprachliche, nonverbale oder gesprächsexterne Ereignisse in runden Klammern
[ENDE DER AUFNAHME]	Ende der Aufnahme	signalisiert Abschalten des Aufnahmegeräts, wird den Interviewten vorab mitgeteilt
,	kurzes Absetzen	Komma für eine Sekunde (und auch weniger als eine Sekunde) andauernde Pausen
(2), (3), (4), (5) usw.	Sprechpause	Zahl in runden Klammern entspricht der Anzahl der Sekunden, in denen geschwiegen wurde
[...]	Unverständliche Passage	in eckigen Klammern
[... Wort?]	Vermutung über unverständliche Passage	in eckigen Klammern mit Fragezeichen
Wort (?)	Vermutung des Wortlautes	aufgrund von Kontext oder verständlichen Teilen des Wortes, Fragezeichen in runden Klammern

797 G1: (räuspert sich) Okay, fang ich mal mit dem Beruf- für den Beruf ist das n
 798 Instrument, es ist n Werkzeug. Und eh ein Beruf ist genauso gut wie das Werkzeug, was
 799 ihm zur Ausbildung- eh zur Ausübung HILFT. Ne? Ich hab ne gute Sprache, ich spreche
 800 jetzt nich mich selber an, sondern im Allgemeinen, eh wenn ich ne gute Sprache habe,
 801 dann kann ich auch n guten Job ausführen. Und deshalb is es wichtig, Deutsch für
 802 Sprachmittler und Sprachmittlerinnen eben auch in GUTER Qualität zu beherrschen. Jetzt
 803 is natürlich, eh- eh- die Sprache WÄCHST auch mit- mit eh- mit dem angehenden
 804 POTENZIAL sag ich mal, also Sprache is für MICH eine- ehm (4) sehr FLEXIBLE
 805 Angelegenheit, die halt auch wächst und sich anreichen kann. (8)

806 AK: Anreichen?

807 G1: Ja an- an Vokabeln, an Vokabular- also je nachdem welche Bereiche davon berührt
 808 sind und- und eh während der Ausbildung als Sprach- und Integrationsmittler wird eben
 809 durch die Durchleuchtung der ganzen Systeme, Gesundheitssystem, Bildungs-, und eh
 810 Sozialsysteme, da kommen auch noch mal Vokabeln dazu, die man vorher vielleicht gar
 811 nicht so richtig benutzt hat und die werden (4) die werden dann in die bestehende
 812 Sprache noch mit eingeflossen. Ne das so nachSCHÄRFEN des Werkzeugs (lacht).

813 AK: Das sind dann so fachsprachliche Begriffe, oder?

814 G1: Sowohl als AUCH. Ja Umgangssprache, Fachsprache, ne man muss sich auch dem
 815 Personal- eh also dem Fachpersonal anpassen und eh es is auch wichtig, die
 816 Umgangssprache zu beherrschen. Ich kann ja nich wie n DUDen sprechen und- und die
 817 Leute gucken mich mich wie n Auto an (lacht).

818 AK: Ja, das stimmt. (8) War das jetzt schon- ehm das war immer noch Sprache im Beruf
 819 SprInt, oder? Und Sprache für dich? Trennst du das ganz klar? Oder ist das auch so für
 820 dich persönlich-

821 G1: (unterbricht AK) Ja, also für den Beruf ist das n Werkzeug, für mich selbst is es n
 822 Spielzeug (lacht).

823 AK: Aha, okay. Spielzeug? Erklär mal.

824 G1: Ich spreche gerne- ich- ich SPIele gerne mit der Sprache. Ich eh- ehm (3) ich hab
 825 mich mal gefragt, woher das KOMMT, das kommt einer- seits- und das is auch Kultur-
 826 das ist einerseits ehm weil ich ne vorwitzige Familie habe und ehm weil ehm (2) ich auch
 827 in ner Diktatur großgewachsen bin ehm (2) oder aufgewachsen bin (räuspert sich), wo
 828 man Vieles eh (4) unterschwellig ehm formulieren sollte, damit das nich offensichtlich is.
 829 Und- du kennst das bestimmt oder deine Eltern kennen das bestimmt aus der
 830 ehemaligen DDR, oder bist du nich daher? Komms du nich da her?

831 AK: Also i- ich bin kein DDR-Kind mehr, ich bin schon nach der Wende-

832 G1: (unterbricht) Ach so, okay. Aber deine Eltern- frag mal deine Eltern, die wüssten das
 833 bestimmt.

834 AK: So n bisschen ehm- ich sag mal versteckte Signale-

835 G1: Ja genau, genau und das halt so verpacken, dass man das nicht erkennt, also
 836 KODIERT, aber auch verschöner- verschönt kodiert. Ehm (4) Herta Müller. Die
 837 verwendet eine sehr sehr schöne Sprache, wo ehm (3) sie mit ganz schönen Wörtern
 838 vieles wiedergibt, was sie so erlebt hat eh, während der Ceaușescu-Ära. Und ehm so
 839 kann man sich zum Beispiel vorstellen, wie wir untereinander gesprochen haben, auf
 840 Rumänisch (lacht) in bestimmten Situationen. (7) Und es, weil ich das halt so von klein
 841 auf aufgeschnappt habe, hab ich das selber kultiviert und eh (2) durfte mir von vielen
 842 meinen Freunden, Bekannten dann anhören, so ‚Boah, du bist aber echt zweideutig-
 843 eindeutig zweideutig.‘ (beide lachen). Ja, darum ist die Sprache für mich persönlich ein
 844 Spielzeug.

845 AK: Was du aber natürlich NICHT im Beruf SprInt (4) ehm verwendest, das Spielzeug,
 846 sondern da muss Alles ganz klar sein.

847 G1: Ja definitiv! Also wenn ich mit dem Spielzeug spiele, dann NACH dem Einsatz. Oder
 848 vor dem Einsatz. Nicht im Einsatz. (lacht) Nein. Da ist das Werkzeug, ich unterscheide,
 849 ne? Werkzeug, Spielzeug.

850 AK: Ja, spannend. Und (räuspert sich) ehm hast du durch SprInt ein anderes Verhältnis
 851 zu deiner ehm Muttersprache und zu der deutschen Sprache-?

852 G1: (unterbricht AK) Eh definitIV. Ich hab- ich hab die verBESSERT. BEIde. Auch die
 853 Muttersprache hab ich verbessert. Weil- ich bin ja mit 16 nach Deutschland gekommen.
 854 Zwar hab ich SEHR viel gelernt, aber auch die Sprache vor Ort hat sich verändert. Die
 855 Sprache verändert sich immer. Mit Generationen und so weiter. Das is n (3) TATbestand.
 856 Ah das is n FAKT. (räuspert sich) Und eh, ich war plötzlich konfrontiert mit Situationen,
 857 in denen Klientinnen oder Klienten (3) Begriffe benutzt haben, die ich nich kannte. Ich
 858 konnte sie nich wissen, weil die haben sich dann in der Zeit nach meiner Ausreise dann

859 entwickelt und ehm da musste ich nochmal nachfragen so ‚Was meinst du genau
860 damit?‘ (lacht) ‚Kannst du mir das mal erklären, ich versteh dich nich.‘

861 AK: Auf Rumänisch dann?

862 G1: Ja klar, klar. Ehm genau das Gleiche eh- auch im Einsatz- dürfen wir natürlich
863 hinterfragen, ne wenn- meisten kommt das im Arztgespräch vor, also in nem klinischen
864 Einsatz vor- eh wenn ein Arzt ne Krankheit dann salopp in seinem (2) eh Arztchinesisch
865 spricht und eh ich bin da überfordert, ich weiß nich, was das fürn Krankheitsbild is und
866 vielleicht weiß ich das- aber ich weiß nich, wie ich das dem Klienten übersetzen soll. Ich
867 kann ja den Begriff übertragen- das wäre vielleicht keine Ahnung- eh, eh Schizophrenie
868 mit paranoidale Neigung- kann ich das eins zu eins so übersetzen, ist kein Problem, aber
869 der hat noch mehr Fragezeichen in Kopf und noch mehr Fragen. Also frage ich den Arzt
870 oder n Therapeuten ‚Könn se mir kurz zu der-Sp- eh zu der Krankheit kurz was erklären,
871 damit ich das überTRAGEN kann?‘ So dass der Klient, der vielleicht niedrigeren
872 Bildungsgang- oder, oder Bildungsstand hat- dass der das auch versteht und auch mit
873 dieser Diagnose was anfangen kann. Ja und dann- die sind immer hilfsBEREIT und
874 erklären und manchmal erklären sie auch zu VIEL (lacht) aber eh (3) meistens is das ne
875 Abhilfe, also man kann auch Fragen stellen. In beiden Richtungen. Es is sogar
876 empfehlenswert nachzufragen, besser als eh Alles eins zu eins zu übertragen und selber
877 nich (4) das Verständnis zu haben und wenn irgendwo das falsch ankommt (3) man
878 kann nich mehr kontrollieren, hab ich jetzt richtig übersetzt oder nich. Das is auch so ne
879 Art Kontrolle.

933 AK: Eine Frage wäre jetzt noch, ehm- du bist dir ja bewusst, dass du- als dadurch dass
934 du über diese zwei Sprachen verfügst auch über ne gewisse Macht verfügst, aber du
935 spielst sie ja nich aus. Ehm wie ist das mit Identität? Hat sich bei dir irgendwie in der
936 Identität irgendwie was verändert seitdem du nochmal wieder TIEFER in deine
937 Muttersprache gegangen bist, oder?

938 G1: Hmnein. Ich habe mein BeWUSSTsein für meine Herkunft geschärft ehm aber (2)
939 hm (langgezogen) an meiner Identität hat sich da nichts geändert, würd ich mal sagen,
940 ich hab nich wirklich drüber nachgedacht, aber (4) ne, ich bin nich ne Andere geworden.
941 Gut, das- das Ding ist- ich kann das auch schlecht auseinanderhalten, weil wie gesagt in

22

Interview Nr. 1

01. August 2017

942 so ner kurzen Zeitspanne gabs sehr viele Veränderungen. Mh berufliche wie auch private
943 wie auch interessenmäßig eh (atmet ein) wie ich erzählt habe, von dem her- ich hatte
944 plötzlich ganz viele Hüte auf- eh aber im Grund genommen das waren jetzt nich
945 Identitäten, sondern halt Positionen viel mehr. Mh, ich denke ich BIN die Gleiche
946 geblieben, ich hab mich jetzt nicht explizit verändert. Eh außer das ich halt eben so n-
947 (4) mir beWUSSTER bin, bezüglich meiner Rolle oder meinem Hintergrund oder meiner
948 Migrationsgeschichte. Ja.

- 289 AK: Spannend. Und (hustet) du eh mittelst zwischen Spanisch und Deutsch. Was
290 beDEUTen denn diese beiden Sprachen für dich? Wenn du jetzt sagen müsstest ‚Okay
291 die spanische Sprache ist das für mich ‘ -
- 292 G2: (unterbricht AK und spricht sehr laut) ALSO AM ANFANG DIESE- dieser Ausbildung
293 war mir meine deutsch- meine spanische Sprache wieder bewusst, weil ich war- ich bin
294 schon lange in Deutschland und wenn ich mit meiner Familie teleFONisch (4) reden- das
295 dauert zehn Minuten. Und ich eh (2) besuche zu Hause ganz selten oder früher hatte ich
- 296 selten und manchmal, wenn ich zu- in Südamerika WAR, hab ich angefangen in
297 Spanisch, aber habe ich meine Familie einmal in Deutsch gesprochen. (AK lacht ein
298 wenig) Weil ich automatisch so lange- ich bin automatisch- ich bin schon LANGE hier. Ich
299 träume in Deutsch, ich eh denke in Deutsch, ich zähl All-[?] und das war sehr schwierig-
300 das war auch für mich sehr wichtig, diese Sp- diese BeRUF auch- weil ich wieder Kontakt
301 mit SPANISCHE Menschen gehabt- das war aber schwierig (langgezogen), wenn ich eine
302 Fall zum Beispiel eine Fall hatte in die X-Klinikum, habe ich mich vorher VORbereitet.
303 Und habe ich spanische Wörter gesucht. Fachbegriffe auf Spanisch, weil ich hatte VIELE
304 SACHEN vergessen. Viele. Und jetzt bin ich wieder genau drin in die- sch- in die
305 spanische Sprache. Am Anfang war schwierig für mich- musste mich IMMER vorbereitet.
- 306 AK: Okay. Also warst du quasi schon richtig IN der deutschen Sprache drin?
- 307 G2: (unterbricht AK) Ich war schon richtig in der deutsche Sprache und Spanisch hab ich
308 nachgelassen.
- 309 AK: So ein bisschen verDRÄNGT, oder?
- 310 G2: Ja, richtig.
- 311 AK: Oder nachgelassen.
- 312 G2: Ja, richtig.
- 313 AK: Und unterscheidest du ganz strikt zwischen JETZT, ja? Unterscheidest du ganz strikt
314 zwischen dem SPANischen als deine Muttersprache und dem DEUTschen als (3) weiß ich
315 nicht, was für eine Sprache, ZWEITsprache, FREMDsprache. Oder was?
- 316 G2: (unterbricht AK) Ne, deutsche Sprache is für mich meine zweite Sprache. Ich eh
317 übersetze Viele und auch eh viele Texte von Erstberatungsstelle Gesundheitsamt für die
318 Prostituierte, die aus Südamerika komm und wenn ich diese TEXte zum Beispiel
319 Chlamydien, Gonorrhoe- alle diese sexuelle übertragbare Krankheit- die muss ich so
320 übersetzen, weil eh- viele Prostituierte aus Südamerika sind Analphabet und die verstehn
321 auch viele (3) BeGRIFFE nich und dann setze ich manchmal paar- LANGE- tagelange und
322 übersetze ich diese Texte und muss ich auch diese Texte SO übersetzen, dass es auch
323 diese Frauen verSTEHN können. Ich kann nich so eine Fachbegriff benutzen, die die Frau
324 überhaupt nich verstehn. Und da habe ich GERADE vor ein paar Tagen auch (atmet
325 hörbar ein) [lange?] Texte- manchmal sitze ich auch am Wochenende, weil ich muss
326 diese Texte auch so richtig formulieren, dass es Ol- ALLE verstehn.
- 327 AK: Hm, okay (4).
- 328 G2: Die deutsche Sprache is meine zweite Sprache.
- 329 AK: Und wenn du den Sprachen jetzt FUNKTIONEN zuordnen sollst, was würdest du dann
330 sagen, was hat die deutsche Sprache für eine Funktion für dich?
- 331 G2: Eh (4) meine tägliches Leben.
- 332 AK: Dein tägliches Leben, okay. Also auch um dein Leben sozusagen zu meistern, deine
333 Arbeit zu meistern?
- 334 G2: Ja (langgezogen), ja sicher.

8

Interview Nr. 2

02.08.2017

- 335 AK: Und das Spanische?
- 336 G2: Spanische is (2) meine Berufleben. Meine- mein Job sozusagen. Meine (4) ja- damit
337 verdIEN ich mein Geld. (4) Wenn ich die Spanische Sprache nich hätte, nur Deutsch (3)
338 dann hätte ich mir andere Job suchen können, als KELLnerin oder keine Ahnung, aber
339 weil ich komm von andere Land, ich bin jetzt KULTURmittler und ich hab eine zweite
340 Sprache und meine Muttersprache is Spanisch, da is optimal- darum viele Leute können
341 diese Beruf auch üben, wenn natürlich die deutsche Sprache gut beherrschen kann.

366 AK: Okay. Du sagtest SOFORT die Sprache lernen? Sofort? Ist das-?
 367 G2: (unterbricht AK) Ich hab- ich hab eh- ich bin Sprach- und Integrationsmittler, aber
 368 ich war noch NIE in einer deutsche Schule. Ich war- ich hab keine Deutschkurs besucht.
 369 Noch nie.
 370 AK: Wie hast du Deutsch gelernt?
 371 G2: Von alleine.
 372 AK: Wow! Okay.
 373 G2: Ich habe keine- keine- eh das hatte ich damals hier un ich hier gekommen bei die
 374 Träger, die haben mich geprüft und das war 2013 und ich hab erstmal gesagt ‚Tut mir
 375 leid, ich hätte gerne diese Kurs besuchen, aber ich kann vorlegen keine Deutschkurs,

9

Interview Nr. 2**02.08.2017**

376 weil ich war noch nie in eine- in eine Schule für Integration oder in eine
 377 Integrationskurs.
 378 AK: Und das war aber kein Problem für *Einrichtung (der bei der sie später die
 379 Ausbildung absolvierte)?
 380 G2: Das war gar kein Problem. Die haben mich geprüft und ich habe auch (2) viele
 381 Sachen geschrieben auf Deutsch und- und das war Alles. Unproblematisch.
 382 AK: Ja, schön! Und- ich muss noch mal ganz kurz- ich bin immer so beGEISTERT von
 383 Personen, die eine Sprache lernen, einfach weil sie in dem Land sind und weil sie
 384 Kontakt haben-
 385 G2: (unterbricht AK) Ja ich hab [...] so wie auch viele Frauen von- von in die Prostitution,
 386 die IMMER noch nicht die deutsche Sprache beherrschen, ich habe immer. ‚Was guckst du
 387 denn zu Hause, wenn du hier in Deutschland bist?‘ ‚Ja, wir haben ein [...] und wir
 388 gucken spanische- ‚Nein deutsche Kanäle, kauf dir die Bildzeitung, kauf dir die- die
 389 Aktuelle- ALLE diese Schmierzeitungen helfen dir auch‘. Und das habe ich IMMER
 390 gemacht auch. Ich habe mir die Bildzeitung gekauft- ich vergesse NIE meine- meine
 391 erste deutsches Wort war (3) blöderweise Toilettenpapier (beide lachen).
 392 AK: Okay, aber wichtig.
 393 G2: Und ich hatte- und viele Leute fragen ‚Oh du hast bestimmt viele Bekanntenkreis
 394 hier aus Südamerika.‘ (2) Ich habe KEINE Bekanntenkreis und ich kenne KEINE aus
 395 Südamerika außer die Leute, die mit den i- arbeite bei Gesundheitsamt- die Frauen, die
 396 in die Prostitution arbeiten. Aber ich bin fast 30 Jahre in Deutschland und ich hatte
 397 IMMER (3) NUR (2) mich kommunizieren mit Menschen, die aus Deutschland kommen (2)
 398 oder die aus anderen Länder, aber die deutsche Sprache beherrschen. (3) Das hatte
 399 super gekLAPPT.
 400 AK: Und weil du jetzt sagst, du hast keinen Bekanntenkreis aus Südamerika-
 401 G2: (unterbricht AK) Außer meiner Familie, die ich [...] und darum war schwierig für
 402 mich- eh- wieder auf diese Sprach- und Integrationsmittler war für mich wichtig- aber
 403 auch die SPANische Sprache war für mich natürlich- hat NACHgelassen. Weil ich sonst
 404 NUR (2) die deutsche Sprache benutzt habe. In dieser Zeit.
 405 AK: Ja und du hast dich schon so angeglichen.
 406 G2: (hustet) Richtig.
 407 AK: Und wenn du sagst, dass du jetzt- außer deiner Familie- ehm keinen Bekanntenkreis
 408 aus Südamerika hast, sondern dich immer mit Deutschen umgeben hast, deutsche
 409 Zeitung, deutsches Fernsehen, ehm (4) meinst du, es gibt auch VorTEILE, wenn man
 410 trotzdem so seine Community hat- weiß ich nicht eh zum Beispiel die SYRische
 411 Community, wenn man noch so seinen Freundeskreis hat und dort Arabisch spricht und
 412 eine arabische Zeitung- gibt's ja auch in Deutschland zu kaufen oder arabisches
 413 Fernsehen.
 414 G2: Ich kann das nicht genau sagen- ich kann das nicht beurteilen, weil das hatte ich nie
 415 gehabt. Ich kam vielleicht verstehen, das is- wahrscheinlich- man is wahrscheinlich froh,
 416 wenn Jemand hat von ihre eigene Land und man kann sich damit bestimmte THEMA

417 oder keine Ahnung was, ich weiß es nicht, wie sich die Leute auch von ihre Land Sachen
418 erzählt. Was is in meine Land im Moment los mit POLITIK oder mit der Religion oder so,
419 das kann ich das nich genau sagen, weil wie gesagt, diese Erfahrung hatte ich nich und
420 habe ich heute auch nich. Eh (3) vielleicht das war für mich gut dass ich das nicht
421 HATTE, weil (2) darum habe ich mich ganz schnell integRIERT und habe ich natürlich
422 andere Tür, durch diese- andere MÖGlichkeit hatte ich- das ich nich die Community-
423 südamerikanische Community. Ich hatte EINMAL, war ich EINMAL war eine
424 kolumbianische FEST und dann bin ich einfach dahingefahren und da war leckere Sachen
425 aus meine Land- das hab ich mir geFREUT- hab ich [...] aber- hab ich was geGESSEN
426 und bin ich wieder gegangen. (lacht kurz auf) Also Essen aus meine Land vermisse ich
427 wahnsinnig. Das vermisse ich sehr. Und ich esse gerne Alles von meine Land, aber alles
428 Andere (langgezogen) habe ich natürlich nachgelassen.

429 AK: Weil du dich so identifiziert hast mit Deutschland?

430 G2: Ja.

431 AK: Und findest du das schade, dass du sozusagen so sehr dich mit Deutschland und der
432 deutschen Sprache identifiziert hast, weil du sagst, du hast dann am Anfang auch
433 Spanisch vergessen?

434 G2: Ich finde das nich schade, weil das hatte mir als Mensch anderes gemacht. Ich finde
435 das überhaupt nich schade. Ich bin- eh wenn ich mir überlege, wie ich FRÜHer war (2)
436 und wie ich JETZT bin. Ich bin offen geworden und (4) eh, ja es (2) ich bin frei, fühl ich
437 mich frei, ich [bin ?] mit den MENschen umgehn und (2) ich kann mich unterhalten.
438 Auch wenn ich vielleicht heute noch nach wie vor- ich weiß das ich viele Fehler mache,
439 aber ich LERne immer noch. Das ist IMMer ein Prozess. Ich lerne JEDen Tag was Neues.
440 Es gibt auch viele Fehler, dass ich auch mache, aber ich FRAGE gerne. Und ich bin
441 dankbar und ich hab immer gesagt ‚Wenn ich eine Fehler mache- ´, auch meinem Mann
442 immer gesagt ‚Wenn ich was falsch spreche bitte soFORT korrigieren ´.

443 AK: Hm.

- 373 AK: Das heißt, du gibst der deutschen Sprache schon ein recht hohen Stellenwert?
- 374 G3: Ja auf jeden Fall, 100 Proz- ich finde, dass is das wichtigste für ein Migrant oder für
 375 ein Flüchtling, die hier hin kommt, eh weil ohne SPRACHE kann man nich kommunizieren
 376 und kommunizieren is eigentlich in einer Gesellschaft, egal wo du lebst, is das wichtigste
 377 Thema. Ein Flüchtling kann ja nicht eh andauernd mit Hände und Füße und Zeigesprache
 378 sprechen, sondern es is sehr wichtig, dass- dass man als Wan- als Wanderer oder als (4)
 379 sozusagen (2) jemand der ASYL eh (2) beantragt in einem FREMDen Land- rede hier
 380 natürlich von Deutschland- dass es hier sehr wichtig ist, dass die auch die Sprache
 381 können, weil hm natürlich dafür sind wir da. Wir als SprInt sind auch da, damit wir diese
 382 Flüchtlinge, die erst frisch reingekommen sind, in ihren Sprachbarrieren zu HELFen. Das
 383 ist natürlich das Haupt- wichtigste Thema für UNS. Eh aber natürlich wir können ja nicht
 384 Ewigkeit diese Leute helfen. Wir können vielleicht EIN Jahr oder zwei Jahre diese
 385 Flüchtlinge eh beGLEITEN₁ eh (2) aber irgendwann mal müssen die auf jeden Fall dann
 386 sich bemühen.
- 387 AK: Ja, also sozusagen die Starthilfe sein.
- 388 G3: Ja richtig genau.
- 389 AK: Und du sprichst ja mehrere Sprachen. Und das sind ja unter anderem natürlich
 390 DEUTSCH.
- 391 G3: Richtig.
- 392 AK: Und eh ich vermute Arabisch?
- 393 G3: Arabisch nicht nein. Also Arabisch hab ich in meiner- als eh Jugendlicher in meiner
 394 Heimat gELERNT. Arabisch is in Iran sowas wie eine eh PFLICHTsprache wegen der
 395 Glaube un so weiter, aber eh ich hab- ich habe hier Französisch gelernt in Deutschland in
 396 der kaufmännische Schule, aber da ich jetzt schon LANGE aus der Schule raus bin, habe
 397 sehr viel VERLERNT. Französisch kann ich nur wirklich sehr wenig. Also ich hab SEHR
 398 VIEL verlernt- sehr viel verGESSEn. Aber ich sag mal eh jetzt als SprInt ich mache für
 399 PERSisch und Afghanisch. Also das sind zwei sehr- also PERSich ist in Klammern FarSI
 400 und Afghanisch is in Klammer Dari. D-A-R-I (buchstabiert), weil Dari is eigentlich der
 401 Haupt- eh sprache in Afghanistan. Dari ist eh warum wir Perser gut eh Dari können oder
 402 Afghanisch können, weil Afghanistan eh (3) von der Geschichte her- ich weiß es nicht
 403 genau, wann das war, aber auf jeden Fall- Afghanistan und Iran war Alles in Einem. Es
 404 gab ein Imperium (2), wo der König Kurusch(?) oder Dariusch(?) - nennt sich das bei uns
 405 oder Darius (?) vor 2500 Jahren- aus der Zeit hat es eine riesengroße Gebiet Persien
 406 gehabt und Afghanistan, Tadschikistan hat es gar nich EXISTIERT. Es ist möglich, dass
 407 es eine afghanische Bevölkerung gewesen war vor 1000 Jahre, aber das Land
 408 Afghanistan eh hat es nich gegeben. Daher- ich gehe davon aus, dass eh- irgendwann
 409 mal später- hat sich dann getrennt mit dem Grenzen und so eh dann natürlich deswegen
 410 können die Afghanen Persisch, weil es gab ja nur eine Sprache. ABER die ham halt- das
 411 gute bei afghanische Sprache Dari is, dass die eh (2) der ALTE persische Sprache
 412 behalten haben. Das heißt, dass wir- was wir in der Schule lernen- eh gelernt haben
 413 oder Schule lernen im Iran- das ist der ALTe persische Sprache und Dari ist das der alte
 414 [...], wo sehr VIEL alte persische Wörter drin sind, aber im Iran mittlerweile leider durch
 415 die politische eh Veränderungen vor fast 40 Jahre- das es eine Revolution gab und dann
 416 die isla- islamische Parteien ham dann den Schah von Persien eh rausgeworfen haben
 417 sozusagen und dann der königliche Zeit war dann zu Ende- Epoche und dadurch dann
 418 hat sehr viel eh arabische Wörter (2) sind in der Sprache immer und immer wieder
 419 reingekommen, was eigentlich die Perser gar nich MÖGEN, das das arabische Sprache IN
 420 dem persische Sprache reinkOMMT, aber leider is es so und eh (2) manchmal, wenn wir
 421 Iraner miteinander rede- ohne Absicht es passiert dass mal eine oder andere arabisches
 422 Wort eh reinkommt.
- 423 AK: Jetzt hast du ganz viel über deine- na ich sag mal so den Sprachen, zwischen denen
 424 du mittels in der Sprach- und Integrationsmittlung gesprochen. Mehr von Dari als von
 425 Deutsch. Welche Rollen haben denn diese Sprachen für dich? Also zum Beispiel, welche
 426 Rolle hat die deutsche Sprache für dich? Was ist das? Welche Funktion übernimmt sie?
- 427 G3: Das deutsche Sprache is für mich eh mittlerweile is meine (2) HEIMATsprache
 428 gewor-. Also ich spreche natürlich zu Hause Persisch mit meiner Frau, weil die ja auch
 429 Perserin IST, aber eh (2) ich lebe ja schon seit 27 Jahren HIER (2). Ich bin mit 16 Jahren
 430 nach Deutschland gekommen. Jetzt bin ich 42 und daher (3) deutsche Sprache ist etwas,
 431 was für mich ganz ganz WICHTIG is. Also ich LEBE HIER. Hier is meine zweite Heimat und
 432 eh wenn jemand der hier lebt, so lange wie ich und will hier- und hat ein KIND hier,
 433 meine Tochter is HIER geboren und es is für mich sehr wichtig, dass auch meine Tochter
 434 die deutsche Sprache sehr gut lernt und eh- wer weiß vielleicht meine Tochter
 435 irgendwann mal heiratet eine deutsche Mann und sagt „Papa, ich möchte für meine
 436 ganze Leben in Deutschland BLEIBen.“ (2) Ich meine (2) ich würde AUCH gerne in
 437 Deutschland bleiben, aber man weiß es NIE, was in Zukunft passiert, wenn irgendwann

438 mal die politische Lage in Iran sich irgendwann mal ändert in nächster sag ich mal- in die
 439 Zukunft, ist es möglich, dass ich mit 70 (2) auf einmal Lust habe eh in meiner Heimat zu
 440 STERBen. Dass ich sage „Ich möchte lieber in meine Heimat (2) sterben.“ Nich eh
 441 (langgezogen) wegen sag ich mal, weil ich Deutschland nicht geMOCHT habe oder sowas,
 442 NEIN, sondern weil einfach ein Stück von mir im Herzen tief ist noch PERSisch. Also ich
 443 habe NOCH persische Blut in mir un meine Ader (lächelt) und eh ich spreche natürlich eh
 444 besser Persisch als Deutsch sozusagen, weil ich bis 16. Lebensjahr in Iran geLEBT habe.
 445 Ich habe da eh- ich war dort auf Gymnasium (2) im Iran und war eh in der eh (2)
 446 neunte eh neunte Klasse gewesen un daher ich hab die persische Literatur gut gekönnnt,
 447 geLERNT. Eh ich hab natürlich kein Abitur im Iran gemacht, weil wir dann (2) damals
 448 wussten wir wegen politische Gründen das Land verlassen, weil meine Eltern waren
 449 politisch verfolgt. Wir MUSSten das Land verlassen. Und daher aber (3) ich finde
 450 deutsche Sprache is SEHR sehr wichtig für mich hier und eh meine HEIMATsprache is
 451 auch für mich wichtig. Wie gesagt eh- ich weiß es nicht, was in Zukunft passiert. Eh wenn
 452 ich irgendwann mal alt bin, kann sein, dass ein- ein alter Mann mit 80- hoffentlich werde
 453 ich 80- ehm mit 80 man hat so ne Heimweh und man sagt ‚Ich war doch jetzt 60 Jahre in
 454 Deutschland und habe noch meine- meine Dienste hier gut geLEISTet. Ich habe genug
 455 für- eh für MICH, für das deutsche Volk etwas Gutes getan. Jetzt eh (langgezogen) geh
 456 ich mal zurück in meine Heimat.‘ Ich weiß es nicht, es is auch möglich, dass ich auch für
 457 IMmer hierbleibe. Das weiß ich nicht, aber (2) eh die deutsche Sprache is auf jeden Fall
 458 sehr sehr wichtig- für MICH.

459 AK: Also die Möglichkeit besteht, dass du in den Iran zurückgehst, sagst du ja?

460 G3: Ja die Möglichkeit besteht, aber eh (2) eh ich weiß es NICHT, ob das Gottes Wille
 461 IST.

462 AK: Und jetzt hast du sozusagen ZWEI Heimaten, ne? Also du bist-

463 G3: (unterbricht AK) Ja ich habe ja ZWEI Angehörigkeiten. Ich hab ein irANISCHE
 464 Reisepass, ich hab auch DEUTSCHe Reisepass. Ich darf nach bestimmte Einkomm- nach
 465 bestimmte eh Ein- nach bestimmten (2) eh (überlegt). Es gab eine Vertrag zwischen Iran
 466 und Deutschland (3) das nennt sich ja nicht Einkommen. Nich Einkommen. Das hat
 467 irgendso- es gibt ein sones Vereinbarung eh dass ursprüngliches (2)- eh das Wort hab ich
 468 jetzt vergessen. Auf jeden Fall es gab eine Vertrag zwischen Iran und Deutschland vor
 469 viele Jahre, wo man gesagt hat, die Perser müssen ihre Staatsangehörigkeiten auf jeden
 470 Fall beHALTEN. Und mittlerweile Deutschland hat das akzeptiert und die Iraner, die hier
 471 die deutsche Angehörigkeit haben, die dürfen auch eine iranische Reisepass haben. Also
 472 wir haben ZWEI Angehörigkeiten.

473 AK: Und du definierst das auch so über die Staatsangehörigkeiten, dass du also zwei
 474 Heimaten hast. Du bist also schon-

475 G3: (unterbricht AK) Ja, ja. Also ich fliege jetzt eh- da meine Frau aus dem Ira- ehm ich
 476 hab meine Frau im Iran KENNENgeLERNT, meine Schwiegereltern sind im Iran und
 477 daher wegen meiner Frau muss ich eh (langgezogen) UNBEDINGT manchmal nach Iran

478 UrLAUB machen. Also weil meine Frau möchte gern ihre Mama SEhen. Es is eine Pflicht
 479 mittlerweile für mich, dass ich meine Frau begleiten sollte und werde. Auch wenn meine
 480 Frau natürlich eh eine Frau die HIER aufgewachsen wäre, wie ich oder hier geboren
 481 wäre, dann würde ich TROTZDEM das machen, weil ich, eh weil viele Verwandte von mir
 482 noch im Iran leben und eh möchte gern- ehm ich hab so ne- ich bin vom Charakter ein
 483 Mensch, der etwas eh (2) ein HERZ hat für- für- für- ein LIEBE- ein LIEBe (2) ein Liebe-
 484 s-gefühl empfindet für den IRAN, weil ich noch eh GUTE Erinnerungen aus meine
 485 Kindheit da habe und eh ich möchte schon, dass ich meine Wurzeln nicht- nicht vergesse.

486 AK: Und in diesem Zusammenhang auch die Sprache nicht vergessen, oder? Verbindest
 487 du mit der Sprache auch ein Stück Heimat, also mit Dari und Farsi verbindest du damit
 488 Heimat?

489 G3: Ja, ja natürlich, ja.

510 G3: Ach so, ja eh- für die Sprachen, für die ich jetzt eh (3) als SprInt MACHen oder
511 gePRÜFT worden bin. Im Bereich Farsi is es für mich SEHR sehr wichtig, besonders
512 JETZT, weil es gibt VIELE afghanische Flüchtlinge, die aus dem Afghanistan nach
513 Deutschland gekommen sind. Und momentan is für mich eine eh (2) GUTE Sache, wo ich
514 dann auch als SprInt GELD verdienen kann, also wirtschaftliche gesehen is das ein
515 VORteil für Jemand wie ich für den Bereich Persisch und Dari, weil ich weiß, dass nach
516 der Sprache Arabisch (2) die zweite (langgezogen) wichtigste Sprache oder
517 zweiwichtigsten Volksgruppe, die geflüchtet sind, sind aus Afghana- Afghanistan und
518 daher is das für mich- muss ich sagen, eigentlich- ich hab Glück als SprInt, dass ich auf
519 jeden Fall für diese Sprache eh eingesetzt werden kann und eh ich könnte (2) in die
520 Zukunft (2) wirklich in dem Bereich (2) Geld verdienen, also is schon n gute Sache, was
521 diese Sprachegeschichte momentan angeht.

522 AK: Hm, okay (5). Und Deutsch sagst du ist deine Heimatsprache, aber du sprichst sie
523 auch- spricht sie natürlich auch in deiner Arbeit als Sprach- und Integrationsmittler. Und
524 hat sie da eine andere Rolle- ich sag mal so- als in deinem Privatleben?

525 G3: (13) Frage nochmal bitte?

526 AK: Also du sprichst in deiner Tätigkeit als Sprach- und Integrationsmittler ja auch
527 Deutsch- klar, du mittelst ja zwischen Fachkraft und Geflüchteten zum Beispiel und du
528 sagtest vorhin Deutsch is wie deine HEIMATsprache. Hat Deutsch dann ein anderen
529 Stellenwert oder eine andere Rolle für dich, IN der Arbeit als jetzt im Privatleben?

530 G3: Ja natürlich, also- eh (3) ich finde GANZ ganz wichtig, dass eine SprInt MUSS eh die
531 deutsche Sprache einigermaßen gut können. Weil wir hatten natürlich auch Teilnehmer
532 in der Schulung mal gehabt als SprInt, wo die LEIDER eh (3) die Deutschkenntnisse war
533 leider eh nach meiner (2) eh Ansicht nicht unbedingt SO WEIT, wo man in einer
534 BeHÖRDE sagt „Diese Person kann doch SELBER nicht unbedingt GUT und fließend
535 sprechen. Was kann ich- wie kann er jetzt überhaupt jetzt für eine Flüchtling vermitteln?“
536 Un ich finde nach eh (2) MEIner lange Leben in Deutschland, ich hab mittlerweile (2) eh
537 kennelernt, dass die Deutsche sehr senSIBEL damit umgehen, dass eine SprInt oder
538 Jemand der hier als Migrant hier lebt, nach 27 Jahren mittlerweile weiß ich das, dass
539 deutsche Volk möchte gerne, dass die Migranten die deutsche Sprache gut beherrschen.
540 Also das ist das, was ich schon IMmer gehört habe von verschiedenen deutsche
541 Freundeskreises und weiß, dass das auch SO IST. Daher die- eh das KANN in Zukunft
542 passieren, dass eine SprInt eh wirklich gute Note hat und bisschen viele Geld, aber am
543 Ende eh eine Behörde oder ein Sachbearbeiter sagt „Diesen SprInt will ich nich haben.
544 Lieber bestellen wir ein andere SprInt von ein andere Stadt, weil diese Person KANN
545 selbst eh (2) die deutsche Sprache nicht gut beherrschen und ich habe auch sogar mit

546 dem SprInt Problem, weil Jemand vielleicht die Satzbau mal (4) erst seit kurzer Zeit in
 547 Deutschland ist und man hat diese SprInt-Ausbildung angefangen. Wir hatten schon mal
 548 eine Teilnehmerin aus meiner Heimat gehabt, eh die auch Frau *Name sehr gut KENNT,
 549 die war aber SEHR intelligent aus dem IRAN. Eh die Dame, die kam aus dem Iran und eh
 550 sie war erst DREI Jahre hier in Deutschland und eh Alles warn sehr begeistert. Die haben
 551 alle ihr gesagt „Wie ist das möglich, dass du erst drei Jahre hier und du kannst aber so
 552 gut Deutsch?“ Aber die hatte natürlich den Vorteile, weil sie hatte einen deutschen
 553 Freund gehabt. Und da sie halt immer mit dem deutsche Freund in Kontakt war, dann
 554 hat sie dann natürlich VIEL schneller gelernt, als viele andere Migranten, die vielleicht
 555 eine eh (2) Landsmann geheiratet haben. Deswegen sag ich ja, es gibt unterschiedliche
 556 SprIntler. Mittlerweile in der eh Schulungen- es gibt welche, die sind nur drei, vier, fünf
 557 Jahre hier und es gibt welche wie ich und noch eine aus unsere (2) eh Schulung, die 30
 558 Jahre hier sind. Das ist natürlich vorteilhaft für einen Migrant, der hier aufgewachsen is,
 559 wie ICH, der wirklich (3) mit den Deutsche zusammen in die Schule gewesen is und hat-
 560 und KENNT die deutsche Kultur. Ich finde, dass das sehr wichtig ist, dass ein SprInt die
 561 deutsche Kultur kennt, die deutsche Sprache gut beherrschen kann. Ich sage nich- eh
 562 ich sage nich SEHR gut, weil SEHR gut bin ich auch nich. Ich bin 27 Jahre hier, aber ich
 563 hab IMMER noch Grammatik eh (2) -probleme und beim Schreiben manchmal hab ich
 564 auch Grammatikfehler, wo unbedingt Word und Excel muss meine Text eh (3)
 565 korriGIEREN, weil ich natürlich auch mit achte Klasse erst nach DEUTSCHland kam. (2)
 566 Ich bin ja nich hier geboren, wo ich sagen kann „Ja, ich kann Grammatik genau wie ein
 567 Deutscher perfekt.“ Ich hab immer noch son Akzent in der Sprache, wo
 568 Bekanntenkreises gesagt haben „Du hast noch n bisschen Akzent.“ Aber damit- damit
 569 aber kann ich LEBen und damit hab ich kein Probleme, weil ich sehe- diesen Akzent sehe
 570 ich al- als Problem sehe ich das nich. Wichtig ist, dass die Behörden und die- eh FREIE
 571 Träger überall, wo ich unterwegs bin, dass die sagen „Herr G3, wir können Sie sehr gut
 572 verstehen.“ Also das ist das wichtigste Mal. Deswegen sage ich zu Ihrer FRAGE, es ist
 573 WICHTig, dass man als SprInt die deutsche Sprache gut kann und natÜrlich auch dass
 574 der Heimatsprache- auch ganz wichtig- dass man den Heimatsprache auch gut kann. Wir
 575 haben-

576 AK: (unterbricht G3) Was jetzt aber wieder (räuspert sich) Persisch ist?

577 G3: Genau. Weil ich habe schonmal n Marokkaner kenngelernt in dieser Schulung. Der
 578 hat zu mir immer gesagt „G3, ich hab ANGst mal in dem Jugendamt mal was zu machen,
 579 weil (2) eh es gibt immer noch ALTe arABische Ausdrücke, die ich nich KENNe.“ Der is
 580 hier geboren, der spricht perfekt Deutsch, sogar n Stück besser als ich, aber trotzdem er
 581 sagt „Meine Eltern die sprechen Arabisch-Marokkanisch zu Hause, aber“- obwohl er seine
 582 Prüfung als SprInt auf Arabisch geMACHT hat- trotzdem hat er immer noch Schiss und
 583 Angst und sagt er „Bitte schickt mich nich in eine Unternehmen zu JUGENDamt, weil die-
 584 wenn die mal eh über (2) Kindeswohlgefährdung sprechen, dann weiß ich nich, was das
 585 auf Arabisch ist.“ Und das sind so Sachen, die Probleme für eine Migrant, der als SprInt
 586 arbeite- der muss SCHON seine Heimatsprache- wenigstens (2) so (2) einigermaßen gut
 587 KÖNNen, damit man in den Behörden weiß was er sagt.

- 328 AK: -klettert. Okay und (7) und dann hattest du gesagt, das passt ganz gut glaube
329 ich zu diesem ‚Ich war 40 Jahre damals und ich wollte was BESSeres.‘ Ne beruflich
330 erreichen? Dann hast- ich zitiere dich jetzt mal, ein Zitat: ‚G4, du bist dran!‘ Du
331 möchtest ungerne Exportbraut sein, sagtest du. Kannst du das nochmal für mich
332 erklären?
- 333 G4: Also ehm ich BIN so ein Mensch eh- ich lasse mich immer informieren. Von der
334 Uni bis jetzt immer, wenn ich was höre für Behörden. Oder ich hab immer meine
335 Schwiegereltern bei Arztbesuch begleitet. Ich hab genau gesehen, wie die nicht
336 Behörden- aber zum Beispiel beim Arzt- sie verhalt- benehmen die (langgezogen)
337 Patienten, wenn die überhaupt kein Deutsch können sehr schlecht. Ich konnte schon
338 Deutsch da als- bevor ich angefangen hab SprInt angefangen habe (Papierrascheln).
339 Sag ich mal so. Und hab ich mir gedacht ‚Mein Gott, die Sprache is sehr sehr
340 WICHTig. Ehm ohne Sprache eGAL ein Arzt hat gut- hat sich gut ausgebildet eh er
341 soll je- zu jedem Mensch sich gleich behandelt- also gleich nett sein.‘ Aber das is
342 NICH so, wenn jemand die Sprache nicht kann, er wird wie ein- fast wie ein Dreck
343 behandelt. Vielleicht sie behandeln die Tieren BESSer, als die Leuten, die ohne
344 Sprache sind. Also in Deutschland haben die- Tie- also JEDER hat sehr großen
345 Respekt vor die Tieren ja. Hunden alles. Ich liebe auch die Tiere, aber bei den
346 Leuten, die GAR keine Sprachen können, sind sie wirklich sehr unhöflich. Und ehm
347 (4) diese Erfahrungen hab ich nich so- für mich selber hab ich nich gehabt. Von
348 Anfang musste ich Deutsch lernen (lacht). Deswegen eh habe ich solche
349 Erfahrungen nicht, aber bei- die erste Generation habe ich sowas erlebt, also.
- 350 AK: Erste Generation? Was meinst du?
- 351 G4: Also ich meine mit meine Schwiegereltern zum Beispiel. Meine Schwiegermutter
352 kann schon Deutsch, aber mein Schwiegervater nicht. Ab und zu beim Arzt ich war
353 immer bei IHM dabei, aber es gibt so- ne unhöfliche Menschen al- sie SCHIMPfen so
354 einen alte Mann so einfach, weil er NICH Deutsch kann. Oder im KRANKENhaus hab
355 ich einmal erlebt eine Frau hat GAR kein Deutsch gelernt, seit 13 Jahren lebt sie in
356 Deutschland, sie hat NUR Koran gelesen ganze Zeit in Krankenhaus und eine ehm
357 (3) Krankenschwester (3)- sie konnte auch nicht Deutsch die Krankenschwester- eh
358 wenn jemand eh die Sprache nicht beherrschen kann eh kann er schnell ausr-
359 austrasten. Ich hab das gemerkt, also die war- das macht die Leuten nervös. Sie war
360 sehr, sehr un- eh verschämt hat sie sich eh benommen zu diese Frau und hat Wörter
361 gesagt- ich war entsetzt, ich war schockiert und natürlich sie konnte nicht verstehen,
362 aber das is leider so.
- 363 AK: Sie bekommt es ja vielleicht trotzdem MIT. Ja, auch wenn sie s nicht versteht.
- 364 G4: Auf jeden Fall hat sies schon mitbekommen. Eh sie hat sie geschimpft, aber was
365 sie gesagt hat.
- 366 AK: Du nanntest deine Schwiegereltern. Ich bin bis jetzt immer davon ausgegangen,
367 dein Mann ist Deutscher. Weil du gesagt hast, du bist aus-
- 368 G4: (unterbricht AK) Er ist schon deutsch, aber nein er kommt aus der Türkei. Eh
369 HIER geboren, aber seine Eltern kommen aus der Türkei.

- 370 AK: Ah, jetzt. Weil du gesagt hast, du bist aus Liebe nach Deutschland gekommen,
371 dachte ich dein Mann ist Deu-
- 372 G4: (unterbricht AK) Mein Mann lebt hier, mein Mann lebt hier und eh von Anfang
373 hab ich gesagt ‚Du sollst in die Türkei kommen, du kannst schon türkisch.‘ Aber er
374 wollte nicht.
- 375 AK: Du solltest nach Deutschland-
- 376 G4: (unterbricht AK) er war eh auch Student und er wollte nich nach Deutschland
377 kommen. Er war ängstlich. Die Leute, die in Deutschland geboren sind, sind sie sehr,
378 sehr ängstlich.
- 379 AK: Du meinst in die TÜRKIE wollte er nicht kommen.
- 380 G4: NEIN er wollte nicht in die Türkei kommen. Also (3) eh wie ich gesagt habe,
381 wenn die Mutter s- eh wegen Sprache sehr ängstlich is- sind die Kinder auch sehr
382 ängstlich und eh (2) bei zweite Generation hab ich immer gemerkt- die Kinder sind
383 auch sehr ängstlich. Sie haben kein Selbstvertrauen- okay haben sie schon, aber
384 nich so wie- in der Türkei kann Jeder sagen ‚Ich werde das machen, so machen
385 und‘ (lacht kurz auf). Als Erwachsener. Aber hier is das nich so, er hatte Angst, er is
386 nich- er wollte nicht in die Türkei zurückkommen. Deswegen bin ich nach
387 Deutschland gekommen.
- 388 AK: Deswegen aus Liebe (lächelt).
- 389 G4: Ja aus Liebe (lacht).
- 390 AK: Dann hast du über deine Landsleute gesprochen aus der Türkei und über die
391 Beurteilung von Menschen aus der Türkei. Was genau meintest du damit?
- 392 G4: Also die Beurteilung is immer s- also (atmet durch die Lippen aus) ‚Du bist gar
393 nichts. Du bist aus der Türkei gekommen. Du (3) eh, was kannst du hier machen?
394 Du kannst nur Putzarbeit machen.‘ Wirklich das is eine (langgezogen) Beurteilung
395 genauer gesagt. ‚Was kannst du machen?‘ Eh und eh am Anfang sind sie nich so-
396 aber ich hab das auch nicht erlebt. Mein Mann war nicht so ein MENSCH. Die EHE-
397 Partner machen die eh (2) die, die aus der Türkei gekommen sind- erNIEDRigen sie
398 immer. ‚Ja, was warst du in der Türkei?‘ Sie sind aus Liebe nach Deutschland
399 gekommen, meistens, aber sie erniedrigen danach den Ehefrau- eh die Ehefrau oder
400 Ehemann.
- 401 AK: Die, die kommen erniedrigen?
- 402 G4: Nein die, eh die HIER geboren sind.
- 403 AK: Okay. Also sie machen sie schlecht? Sie haben einen niedrigeren Status als-
- 404 G4: Ja. Ich hab das nur erlebt- ich musste Deutschkurs anfangen, soFORT wegen eh
405 (langgezogen) Behörden, also ich musste, sonst eh- ich wollte am Anfang meinen
406 Deutschkurs abbrechen (lacht). Ich konnte Deutsch nicht lernen. So eine schwierige
407 Sprache! Und meine- die Leiterin von dem Kurs hat gesagt ‚Wenn Sie (3) sich
408 abmelden, dann muss ich soFORT bei Ausländerbehörde Bescheid sagen.‘ Ich kann-

- 409 ich kann das Wort NIE vergessen. Ich hab das Wort genau verstanden, was sie
410 gesagt hat. Ausländerbehörde. Anrufen. WAS? (lacht)
- 411 AK: Kannst du dich noch ganz genau erinnern, ja?
- 412 G4: Dann musste ich- dann habe ich angefangen am Anfang wegen diese
413 traditionale Leuten sowas wegen Hochzeit hab ich Alles verpasst. Ich war so spät in
414 der Klasse. Eh schlechteste Schülerin von ganze Klasse. Sie haben alle Fortschritte
415 gemacht. Ich war eh sehr schlecht in der Sprache. Dann wollte ich den Kurs
416 abbrechen. Ich hab mein Mann gesagt ‚Ich werde zu Hause lernen. Wieso bezahlen
417 wir?‘ Mein Mann hat gesagt ‚Ich mach für dich nich. Du musst Deutschkurs
418 weitermachen, wenn du unbedingt mal- eh abbrechen möchtest, dann rede selber
419 mit eh (langgezogen) den Lehrer.‘ Dann hat sie mir gesagt ‚Ich muss
420 Ausländerbehörde anrufen‘ (lacht kurz auf). DANN hab ich an der Unibibliothek
421 angefangen zu lernen. Aber ich hab richtig gut gelernt. Ich musste Deutsch- eh
422 DSH-Prüfung is auch nich einfach.
- 423 AK: Hm.
- 424 G4: Dann hab ich wieder- eh, wie kann man sagen- bei uns sagt man ‚Ich hab
425 wieder Faden gehalten‘, oder?
- 426 AK: Hm, den (3) wieder auf den richtigen Weg gefunden.
- 427 G4: Ja.
- 428 AK: Und du hast gesagt, du redest NUR Türkisch mit deinen Kindern zu Hause?
- 429 G4: Ja. Am Anfang hab ich dieses Fehler gemacht. Also ich hatte Angst, dass meine
430 Kinder in- K- das ist so geworden. Mein Sohn hatte Mund[...]störung.
- 431 AK: Mund-?
- 432 G4: Mundmotorikstörung. (AK wiederholt die Antwort) Er musste Logopädie machen
433 und so weiter. Eh deswegen habe ich ANGST bekommen. ‚Mein Gott er hat sowieso
434 Probleme mit der Sprache. Ich muss SCHNELL bei ihn Deutsch beibringen. Egal- ich
435 muss immer mit ihm Deutsch reden.‘ Wenn eine MUTter selber nicht eh perfekt
436 Deutsch kann FLEIßig- eh flü- flüssig, eh diese Mutter eh das bringt das Kind sehr
437 durcheinander. Also einmal Deutsch einmal Türkisch und- eh wenn die Mutter auch
438 versucht mit Kinder eh Deutsch zu reden, kann sie nich lange mit dem Kind reden,
439 also so beGRENZT, weil sie selber in so viele eh deutsche Wörter halt- das eh macht
440 Sprachentwicklung- eh -fortschritten schlechter.
- 441 AK: Hm, aber jetzt redest du NUR Türkisch-
- 442 G4: (unterbricht AK) Aber mir is bei eh- nach diese Maßnahme Sprach- und
443 Integrationmittler hab ich gemerkt, wie meine Muttersprache wertvoll ist, sehr
444 wichtig ist. Ich hab mir immer gedacht ‚Äh‘ (verzieht das Gesicht) türkisch das is ein
445 sehr- jeder Mensch hat eine Identität und das heißt MUTTER, ja? Muttersprache.
446 Das is meine Identität. Wenn ich Türkisch spreche, muss ich NICH SEKUNDE- eine
447 Sekunde daran denken ‚Welche Wort soll ich aussuchen?‘ Aber in Deutsch muss ich
448 immer ein so- Wort aussuchen, immer eine Barriere steht da, also (klatscht die
449 Hände aneinander). Leider ehm nicht nur bei mir. VIELE- bei viele Eltern is das so eh
-

450 sehr rassistische (2) Familien gibt es auch, eh türkische rassistische Familien gibt es
 451 auch. Sie reden nur Türkisch zu Hause und sie verbieten die Kinder, Deutsch zu
 452 reden zu Hause. Sie können viellei- perfekt Türkisch, aber ich möchte Sowas auch
 453 nich. Also sie reden mit mir Deutsch, ich rede mit denen Türkisch. Und ich rede mit
 454 meinen Kinder, wenn ich Deutsch rede, RUHIGer, komischerweise, wenn ich Deutsch
 455 rede, rede ich lauter und wenn sie mich nich verstehen- ich hab- ich hab mit meine
 456 Kinder VIEL gelernt in der Schule von eh- wegen eh Sprachproblem hab ich mit
 457 meinem Sohn in eh Kindergarten angefangen zum Üben bis eh letzte Jahr. Und habe
 458 ich immer gemerkt, wenn wir Deutsch lernen bin ich eh schnell nervös- sogar
 459 aggressiv, also ich schreie Kinder (3) ich versteh selber nicht. Dann bin ich nervös
 460 auf die KINder. Aber bei Mathe NICHT- ich kann sehr gut Mathe, wenn wir Mathe
 461 lernen sind wir so FRÖHLICH- ah jede versteht (3) aber bei tür- eh deutsch hatte
 462 ich- danach habe ich gesagt mein Mann (2) ‚Du musst mit Kinder Deutsch eh-
 463 lernen.´ Also ich beherrsche die Sprache nicht, deswegen eh (langgezogen) wenn
 464 wir lernen, bin ich eh nervös. Ich kann mit Kinder nicht Deutsch lernen. Ab- sie sind
 465 beide jetzt auf Gymnasium- ab fünfte Klasse (3) haben sie nur eh- mit Papa Deutsch
 466 gelernt, aber (2)-

467 AK: Ihr habt euch das also aufgeteilt?

468 G4: Ja.

469 AK: Und dein Mann, spricht der auch Türkisch mit den Kindern?

470 G4: Das is komischerweise- als ich nach Deutschland geKOMmen bin, habe ich
 471 immer gesagt ‚Bitte rede mit mir Türkisch- eh Deutsch. Ich muss mit dir Deutsch
 472 reden.´ Er hat immer gesagt ‚NEIN, ich will kein Tür- eh Deutsch reden. Draußen
 473 rede ich immer Tür- eh Deutsch, ich will zu Hause (2) TÜRKisch reden.´ Er hat- bis
 474 jetzt ist er immer SO. Er hat mit mir IMmer Türkisch geredet. Ich glaube er wollte
 475 das auch ausnutzen, also seine türkische Sprache eh verBESsern. (3) Mit KINder hat
 476 er- wir waren im KINdergarten wegen Eltern- eh -gespräch- hat eine ehm (3) eh
 477 Erzieherin gesagt ‚Ja, ein von Mutter, Vater Jemand soll nur eh Deutsch, andere nur
 478 Türkisch reden.´ Und mein Mann hat angefangen mit Kinder NUR Deutsch zu reden,
 479 deswegen meine Kinder haben Türkisch auch nich GUT gelernt. Ich hab daran
 480 gekämpft, wirklich seit 13 Jahren. Mein Sohn ist 13 Jahre. Ich hab immer gesagt
 481 ‚Bitte rede mit Kinder Türkisch. Wieso redest du NUR (2) Deutsch?´ Er kanns -s sich
 482 auch nicht ändern. Und die Kinder reden auch nur Deutsch mit dem Papa Schade.,
 483 dass meine Kinder nicht eh (2) GUT Türkisch können, aber habe ich auch gemerkt in
 484 Deutschland die Jugendliche ab 16, 17 fangen sie ehm an eh (2) ihre mh
 485 Muttersprache zu reden eh oder nur mit eh Lands- eh -jugendliche zum Beispiel
 486 Türken reden nur mit Türken. Das is eine Identität- sie suchen eine Identität, glaube
 487 ich. Diese Phase kommt bei jede Jugendliche. Aber- seitdem eh Sprach- und
 488 Integrationsmittler rede ich NUR Türkisch mit meine Kinder. Ab und zu sagen sie
 489 ‚Wir verstehen dich nicht! Sag das auf Deutsch.´ (mit verstellter Stimme) Besonders
 490 bei Uhrzeit oder eh (3) ZAHlen. Das war bei mir auch so, aber jetzt haben sie das
 491 akzeptiert. Ich hab gesagt ‚NEIN, (3) ich werde mit euch nur Türkisch reden.´ Mir ist
 492 egal, obs- obs sie mich verstehen oder nicht. Sie müssen sich daRAN geWÖHnen.
 493 BeMÜHen AUCH.

494 AK: Würdest du sagen, du hast über SprInt zurück zum Türkischen gefunden?

495 G4: Ja.

496 AK: Ja, weil du sehr viele Jahre sagtest ‚Oh Deutsch lernen, das is so ne schwierige
 497 Sprache, aber ich muss, muss, muss, damit ich arbeiten gehen kann´.

498 G4: (lacht) Ja. Also ich habe mich geSCHÄMT, draußen mit meine Kinder Türkisch zu
 499 reden. Bis SprInt.

500 AK: Bis SprInt. Und dann?

501 G4: Nein, jetzt rede ich sehr gern draußen Türkisch mit meine Kinder. Wenn die
 502 anderen auch ihre Muttersprache reden eh bin ich sogar eifersüchtig auf die Leute-
 503 nur ‚Was reden sie gerade?´ Früher hab ich mir gedacht ‚Äh (langgezogen) es klingt
 504 immer so nur mne- so- LAUte.´ Jetzt sage ich- eh habe ich sehr Respekt vor andere
 505 Sprachen.

- 720 AK: Jetzt hast du den Umgang mit Sprache angesprochen. Was bedeute für dich
721 Sprache? Und was bedeuten DIE Sprachen, mit denen du beruflich zu tun hast.
- 722 (G5 lacht)
- 723 AK: Gibt's da Unterschiede oder sind die Alle GLEICH, oder?
- 724 G5: Ne.
- 725 AK: Sind die alle natÜRlich? (lacht ebenfalls kurz auf)
- 726 G5: Also Sprachen- ich fand Sprachen schon Immer SPANNend (2) und ich bin auch
727 so ein Kind gewesen, das VIEL gelesen hat- also, wenn ich nachts- also wenn es
728 schlafen sollte, hats unter der Bettdecke mit (2) der Taschenlampe gelesen ehm und
729 (2) da is so- war einfach n wich- was- wie wichtig WORTE sind und was Worte auch
730 so beWIRKEN können. Ehm ah- (miauen, 4) ich bin- das is manchmal sehr schwierig
731 für mich- das hab ich aber auch während meiner SCHULzeit und während meines
732 Studiums so immer mehr- le- eh immer mehr KENNENgelernt- also hm (2) WAS- was
733 Worte Alles bedeuten können und (atmet hörbar ein, 2) in- eh in wie weit man damit-
734 also wie- wie sensibel das manchmal is. Und das ich manchmal Sachen sage, die ich
735 gar nich so geMEINT habe- also diese ganze Sache mit der Political Correctness is
736 SEHR schwierig für MICH. (2) Weil (2) ich denke nich, dass ich unkorrekt war, aber
737 ich bin jetzt dadurch sehr, sehr unsicher in der Verwendung eben und ehm (2) mir
738 fällt das auch persönlich sehr, sehr SCHWER, wenn Jemand ehm etwas SAGT und
739 dazu bestimmte Worte wählt, aber was ganz Anderes meint. Also wenn Jemand
740 kommuniziert auf der Basis, es muss doch hier ein (2) eh Beständiges für uns beide
- 741 vorhanden seiendes GRUNDwissen geben und das hab ich manchmal nich oder (2) ich
742 verSTEHE nich, was die Person von mir MÖCHte, wenn ich nich exPLIZIT darauf
743 angesprochen werde. Es is n persönliches Problem, hatte ich schon immer. Also bei-
744 eh bei mir muss man immer Alles GANZ haarklein genau sagen und deswegen is es
745 für mich glau- auch sehr, sehr wichtig immer die richtigen Worte zu finden. Ehm WAS
746 auf bedeutet, dass meine momentanen Wortfindungsstörungen mir sehr zu schaffen
747 machen (lacht).
- 748 AK: Hm, glaub ich, ja.
- 749 G5: Und Fremdsprachen haben- ja doch (sehr leise)- fand ich schon immer TOLL,
750 dass man eben auf verSCHIEDene Art und WEIse kommunizieren kann. Nicht nur in
751 Deutsch, sondern auch in anderen Sprachen. Englisch war so die erste, die ich gelernt
752 habe- eh eigentlich is meine Familie auch aus Ungarn, aber da hab ich leider nichts
753 gelernt.
- 754 AK: Kein Ungarisch?
- 755 G5: Hm ne, kann ich n bisschen, aber das war jetz nich so, aber dafür hab ich sehr,
756 sehr früh Englisch gelernt (Handy klingelt)- fand das immer toll, hab in den Schu- in
757 der Schule halt auch Sprachen gelernt- Französisch, Spanisch- hab viele Aufenthalte
758 gemacht und hab dann auch viel im Ausland geleBT und ich find das einfach immer
759 SPANNend, weil mit jeder Sprache ne Kultur kommt (2) und eh jede Sprache eben
760 diese KULTUR mitbringt und auch für mich vermittelt und das verBINDE ich dann
761 auch mit dieser Sprache, also die Menschen, die die sprechen. Und ich versuche so
762 viele irgendwie zu lernen, wie ich kann, weil ich (lacht kurz auf) sie so faszinierend
763 finde. Ich hab so meine- ich hab im Studium Arabisch angefangen ehm (2) dann in
764 der Volkshochschule mal so mein Glück mit Japanisch probiert (lacht kurz auf). Und
765 ehm ich LERne Schwedisch und Portugiesisch über APPs.
- 766 AK: Ah (langgezogen) okay.
- 767 G5: Und jedes Mal, wenn ich irgendjemanden treffe oder mit jemandem
768 zuSAMMENarbeite, der ne andere Sprache spricht, versuch ich immer n bisschen was
769 aufzuschnappen.
- 770 AK: Ja, okay?
- 771 G5: Das is im TAUchen immer sehr gut, weil wenn man arbeitet mit Leuten aus der
772 ganzen Welt zusammen und hat auch KUN- also GÄSTE aus der ganzen Welt, da kann
773 man immer mal was aufschnappen, allerdings eh (2) wird einem manchmal- werden
774 einem manchmal Dinge beigebracht, die man vielleicht gar nich wissen wollte (lacht
775 kurz auf).
- 776 AK: Aber beim Tauchen da spricht man doch gar nich so viel, oder?
- 777 G5: Na vorher und nachher.
- 778 AK: Achso. Siehste da denk ich immer nur dran an unter Wasser und da kann man ja
779 nich sprechen, ne? (lacht)
- 780 G5: Ja, aber es is ja nich nur unter Wasser, es is ja- die Leute kommen ja an, wollen
781 aufs Boot gebracht werden, wollen n bisschen informiert werden und da is ja auch-

782 man macht auch viel Unterricht- Tauchunterricht und da is sehr VIEL daBEI und weil
783 die Leute aus aller Welt kommen, hat man auch n internationales Team (2) na- es is n
784 ZwölfstundenJOB und (2) da is viel Kommunikation dabei. So die zwei Stunden, die
785 wir unter Wasser sind, is es wenigste daran.

786 AK: Spannende Sprachlernbiographie, definitiv. Und auch wie du- wie du sozusagen
787 weiterhin versuchst- ich mein, ne Sprache zu lernen- merkt man ja selbst als
788 Muttersprachlerin ehm- man, man lernt nie aus, also. Und es ist spannend, wie du
789 dabeibleibst und Situationen suchst, wo du Neues aufschnappen kannst oder wo du
790 dir Neues beibringen lassen kannst. Auch SELBER beibringen kannst.

791 G5: Ich hab auch n vom- von- von ner Webseite ´Dictional.com´ gibts auch ´Word of
792 the day´ und das is auch immer sehr, sehr spannend.

793 AK: Word of the day?

794 G5: Word of the day. Und da gibts jeden Tag ein neues WORT, ehm was vielleicht
795 nich mehr so im aktiven Sprachgebrauch is und was ganz toll is, da is noch die
796 Etymologie dabei. Also die erklären, wo es herkommt. Also das find ich immer sehr
797 spannend.

798 AK: Ich würde gern nochmal zurück zu den Sprachen, die du im Beruf verwendest.
799 Also Französisch, Spanisch, Englisch und Deutsch. Gibts da so für die in der
800 Wahrnehmung Unterschiede? Würdest du denen vielleicht unterschiedliche Funktionen
801 zurechnen, oder (2) verbindest du mit denen unterschiedliche Emotionen.

802 G5: Also eh mit Deutsch verbind ich immer son bisschen eine- eine Art STRENGE. Eh
803 eine Art Reser- hm na Reserv- Reservier- ne, aber so- so dieses- dieses ehm strikte
804 Beamtendenken, verbinde ich immer ein wenig mit Deutsch. Das is- fällt mir da immer
805 sehr SCHWER, auch mal andere Seiten zu sehen. Es gibt zwar Goethe und das is auch
806 sehr schön, aber (3) Deutsch is halt (2)- ja (2) es hat ma einer gesagt- eh wie
807 Kasernenhof, auch von der Sprache her und von der- also die EINStellung kommt halt
808 mit. Es is Alles- es is Alles geREGELT, Alles hat seinen PLATZ, Alles hat seinen PLAN
809 und das muss so laufen und wenn das nich so läuft, dann geht das nich. Ehm (3,
810 schluckt) während ich zum Beispiel mit Spanisch eine unheimlich LEBensFREUde
811 verbinde und auch mal so- so Dreie gerade sein lasse, deswegen [...] - es is einfach-
812 es was- es is ne ander- außerdem is Spanisch irgendwie immer Musik, verbinde ich
813 mit SEHR mit Musik und mit- mit so Rhythmen, Samba, Salsa und Sonstiges und eben
814 auch sehr viel Lebensfreude und EnerGIE. Ehm (3) Englisch is für mich eher so Fra-
815 Sprache der Freundschaft- ich hab SEHR, sehr lange nur Englisch gesprochen, ehm
816 berufsbedingt, studienbedingt und Sonstiges und hab auch SEHR VIEL- also Englisch
817 war so- so meine Sprache, die ich hauptsächlich nach der Schule benutzt habe. Und
818 das is dann so- da hab ich viele Freundschaften geschlossen und ehm is auch so ne
819 (3) eh- was so SCHÖN is an Englisch- es is so ne EINFACHE komplexe Sprache (lacht
820 kurz auf). Es versteckt sich viel mehr dahinter, als man denkt und- eh es is auch
821 eigentlich meine- lange Zeit meine ALLTAGSsprache gewesen und teilweise immer
822 noch. Also manchmal komme ich immer noch bisschen durcheinander, was Deutsch
823 und was Englisch is. Das is so- so ne ja- so ne Alltags- Freundschafts-
824 Zuhause sprache (lacht kurz auf). Normalerweise (leise). Ja und Französisch, da

- 825 freunde ich mich grad wieder mit an. Also mit Französisch hatte ich lange ein sehr
826 gespaltenes Verhältnis (lacht kurz auf).
- 827 AK: Okay?
- 828 G5: Naja wir hatten immer- naja die Lehrer waren jetzt nicht so (2) ansprechend.
829 Teilweise, aber ich fand die Sprache eigentlich immer SPANNend, aber hatte immer
830 große Probleme damit, (3) eh weil ich faul bin (beide lachen kurz auf). Eh und-
- 831 AK: Das schreibe ich mir jetzt nicht auf, keine Sorge.
- 832 G5: Und das hat halt ne Weile geDAUERT, bis ich Französisch um seines selbst Willen
833 (4) zu- ehm mögen- kennenle- also es hat geholfen, dass ich n Auslandssemester in
834 Belgien WAR. Das hat eh eigentlich so- jetzt habe ich auch tolle Bücher und n
835 schönen Aut- n netten Autor entdeckt und eh (2) das- also das kommt jetzt immer
836 mehr- also ich hab jetzt auch viele Einsätze in Französisch und merke ich 'Oh, das is
837 so die Sprache, wo ich vielleicht momentan so am SCHLECHTesten kann- spreche
838 von- vom Niveau her und da versuch ich jetzt auch weiter eh (3) mehr- z- MEHR zu
839 tun und (2) f- finde immer neue spannende Sachen an der Sprache und immer neue
840 S- die mich faszinieren, ja und die mein GeSPALTenes Verhältnis son bisschen mehr in
841 die positive Richtung lenken.
- 842 AK: Hm, aber trotz des gespaltenen Verhältnis (4) klingts für mich so, als würdest du
843 dich jetzt mit Französisch ganz bewusst am meisten auseinandersetzen.
- 844 G5: Ja. Eben WEGen des gespaltenen Verhältnisses (lacht), nicht trotz.
- 845 AK: Okay. Und auch wegen der Auftragslage?
- 846 G5: Ehm (2) ein bisschen.
- 847 AK: Aber nicht so sehr?
- 848 G5: Nich so sehr. Ich- es is eher so der Ehrgeiz ehm- ich hab gerne- ich möchte gerne
849 alle Sprachen mehr oder weniger auf dem gleichen Niveau sprechen. Und der steckt
850 auch so dahinter, weil (2) mein Französisch is Eben nicht so gut, wie mein Englisch,
851 aber ich HÄTTE es gern. Aber um das so GUT zu KRIEGen- also um ma auf- um das
852 auf dieses Niveau heben zu können, REICHT es halt NICH, dass ich einfach nur
853 Vokabeln lerne, da muss ich mich MEHR mit der Sprache beschäftigen,
854 auseinandersetzen und auch mit der Kultur.

- 615 G6: Eh- eh die Sprache zu lernen, in Arbeitsmarkt zu kommen, weil das genau das-
 616 das ist ein Erfolg. Wenn ich keine Sprache lerne und keine deutsche Welten (oder
 617 Werte?), ich bin isoliert, ich kriege keine Arbeit- Arbeitsstelle oder muss ich (2)
 618 Arbeitsstelle suchen, wobei (langgezogen) beim (4) ABER, alles aber- beim Türken
 619 alles oder beim Kurden als Döner (?). Also wo richtig ein Arbeitgeber arabisch spricht
 620 oder Kurdisch spricht oder Türkisch spricht. Und das heißt- eh es ist beGRENZT (3)
 621 vom Arbeitsmarkt. Und wie immer- wie lange- wenn ich dann eh paar Jahre eh
 622 arbeite ich bei ein Türke oder bei eine Araber und dann entlasse. Stehe ich genau
 623 ohne Sprache, ohne eh Arbeits- Arbeitsstelle und das- das geht WEIter diese
 624 Problem. Das geht weiter. Deswegen sagen wir immer so, diese Sprache ist der
 625 Schlüssel für das Leben. Schlüssel für das Leben, Schlüssel für Integration, Schlüssel
 626 für Arbeitsstelle.
- 1034 AK: Und wenn du dir vorstellst, dass du Jemanden triffst, der auch gern SprInt
 1035 machen will, was würdest du dieser Person unbedingt mitgeben? Was muss sie
 1036 können, wissen und haben?
- 1037 G6: Ja also erstmal muss er deutsche Sprache beherrschen. (2) Nicht nur diese- eh
 1038 nicht nur jetzt diese eh Kurse, was sie jetzt hier machen. Also die norMAL Kurse.
- 1039 AK: Meinst du die Integrationskurse?
- 1040 G6: Auch, also so B1, B2 auch bis C1. Es gibt einige, die haben jetzt C1 (4). Die
 1041 sprechen na was- so die Wörter oder die Sätze, die gelernt haben, aber diese (2)
 1042 Wortschätze (2) haben die nicht.
- 1043 AK: Was genau meinst du mit Wortschätze?
- 1044 G6: Ja. ICH kenne einen (stockend) C1. Hat studiert an der Uni. C1. Im Sinn hab ich
 1045 jetzt KEIN Zertifikat eh (mehrmals) C1, ich hab DSH, weil ich hab an der Uni damals
 1046 [...]. Eh aber TROTZdem er kommt immer und fragt mich. Nach VIEL Fragen. Nach
 1047 VIEL Fragen. Nach viel- Grammatik ist top bei ihm- Grammatik ist C1 oder ~~no~~- sogar
 1048 diese DSH die mussten nochmal C2 sein- eh machen für die Uni zur Messung. Na
 1049 jedenfalls. Der hat KEINE innerhalb zwei Jahre oder anderthalb Jahre- er hat mir EIN
 1050 Jahr fast C1 geschafft. In- in eh innerhalb EIN Jahr. Der eh kann- kann GUTE
 1051 Grammatik, kann gute eh vielleicht pronoiuncie [... Vermutung: englisches Wort für
 1052 Aussprache] aber Worte- WORTE fehlt ihm. Er kann Sätze bilden, aber WORTE fehlt
 1053 ihm. Fachbegriffe fehlt ihm.
- 1054 AK: Fachbegriffe, okay.
- 1055 G6: Fachbegriffe, wenn Jugendamt sagt ‚Vormund‘ oder sagt eh- wie heißt dann
 1056 noch- Begriffe, die die richtig nie gehört auch in den Sprachkurs oder beim C1-Kurs
 1057 (4) und beSONDERs in diese Konflikte, besonders in diese Probleme mit viele
 1058 FACHwörter [...]. Da durfte mal- ~~gre~~- was sind das für Worte? Sagt man so bei
 1059 Kinder, ja. Oder was ist das Vormund oder was ist das eh sag mal eh Wohlstand,
 1060 das Wort.
- 1061 AK: Hm, Wohlstand.
- 1062 G6: Eh also FACHbegriffe, also deswegen sag ich Wortschätze. Wortschatz. (4) Fehlt
 1063 ihnen.
- 1064 AK: Und die Grammatik würdest du sagen, ist nicht so wichtig?
- 1065 G6: Eh in viele- eh- eh so sag mal- so eh Gespräche hier ich mache auch
 1066 Grammatikfehler. Da ich habe dort gekriegt (?). Ich weiß, ich weiß. (2) Wo- mein

- 1067 damals bei mir ging ganz andere- ich bin an der Uni gekommen di- also die- eh ich
1068 hab mich eingeschrieben- ich habe hier eh an der Uni U nur drei Monate Kurs
1069 gemacht und da bin ich nach D-Stadt und hab ich diese eh Vorbereitung anderthalb
1070 Monate. Ist zu wenig. Dann hab ich diese (2) DSH-Prüfung gemacht. Das eh fehlt
1071 mir also VIELE eh eh Grammatik, aber dadurch das ich jetzt fast 30 Jahre hier eh
1072 lebe eh (langgezogen) das eh (3) dann erkennst (2) diese (2) Wortschatz, die ganz
1073 Fachbegriffe, die ganz eh sag mal auch so viele, die eh Umgang(2)sprache.
- 1074 AK: Meinst du die Grammatik an sich kann man so lernen und den Wortschatz, den
1075 muss man- wie soll man das lernen? Stell dir vor, man kommt hier her und macht
1076 einen Sprachkurs, also einen Integrationskurs.
- 1077 G6: Ist gut. Das lernt eh Grammatik und das eh wichtig finde- eh finde ich wichtig.
1078 Natürlich Grammatik wichtig, wenn, das man am Ende komplette Satz und eh richtig
1079 die Endung. Bei MIR- ich sag es geht mir auch immer so (sehr schnell) sagt die
1080 Endung bei mir, weil ich hab nich so richtig gelernt und dann fehlt mir und eh da
1081 und eh öfter diese Gespräche manchmal schnell gehen muss und dann Konflikte und
1082 so weiter. Deswegen nur wörterweise (wiederholt einmal) aber dann diese eh
1083 Fachbegriffe. Nicht die eh nur so einfache so die- das sind Fachbegriffe und das
1084 brauche ich NICHT unbedingt (2) diese komplette Satz. Und das Jugendamt- wollen
1085 die auch immer- eh öfter- wenn ich lange- sagt mir, ich hab verstanden. Ja? Und
1086 dann sag ich ‚Is okay, dann hab ich meine Ruhe.‘ Dann geht weiter auf der- auf.
- 1087 AK: (unterbricht G6) Also die Migranten sagen, sie haben verstanden?
- 1088 G6: Auch. Welch- ne NICH die Migranten. Die Fachkräfte.
- 1089 AK: Die Fachkräfte?
- 1090 G6: JA, sag mir ‚Okay, verstanden.‘, weil eh ich hab das eh (langgezogen) Problem
1091 auf den Tisch gebracht, also was da der Migrant oder die Migra- eh SAGT. Dann
1092 sage ich ‚So, so, so.‘ Nein. Das Wort eh REICHT. Od- wenn ich sag ‚Sie will die Hilfe
1093 nicht.‘ ich sag ‚Nein, möchte nicht.‘ oder ‚Nein.‘ sagt ‚Okay das weiß ich.‘ Also es
1094 heißt, es gibt viele Diskussionen, es gibt von allein. Das is NUR WÖRTER. Nur Wörter.
- 1430 AK: (6) Ich würde gern noch einmal auf deine Sprachen zu sprechen kommen. Ein
1431 bisschen haben wir ja schon darüber gesprochen, aber ich wüsste gern noch, welche
1432 Sprache du sprichst auf der Arbeit.
- 1433 G6: (atmet tief ein) Arabisch. Deutsch und Englisch sage ich nein, weil ich hab
1434 studiert, ich hab gelernt, ich hab hier mal paar Semester gemacht, aber ich spreche
1435 nicht. Also offiziell.
- 1436 AK: Also du mittelst als SprInt zwischen Arabisch und Deutsch, richtig?
- 1437 G6: Mh.
- 1438 AK: Was bedeuten dir diese Sprachen? Was bedeutet dir Deutsch und was Arabisch?
- 1439 G6: Deutsch ist jetzt mein zweites Sprache, ja. Ich lebe hier und das jetzt sag ich
1440 mal meine Heimat, meine Sprache. Ich bin auch deutsch. (3) Schon (2) und ich mich
1441 nach vielleicht ein Jahr integriert, deswegen wollte ich auch, dass die Leute so
1442 machen, so rede ich vom Herz, weil ich nach ein Jahr, nach halbes Jahr, hab ich
1443 gedacht ‚Ich lebe hier, ich werde immer hier bleiben. Ich integriere mich.‘ Eh das ist
1444 meine Sprache, das ist mein- mein Leben. Ohne Sprache, haben wir gesagt, Sprache
1445 ist der Schlüssel- DEUTSCHE Sprache. Arabische Sprache (2) kam Zeit, dass ich kein
1446 Wort Arabisch gesprochen habe. Neunziger bis- bis die Krise kam (2) wir waren nur
1447 ein paar Leute, ja? Ich hab fast (stockend) kaum Arabisch gesprochen.
- 1448 AK: Warum?
- 1449 G6: Weil mit wem?

- 1450 AK: Also hattest du niemanden, mit dem Arabisch sprechen konntest?
- 1451 G6: Fast- fast. Wir waren paar Studenten hier- da haben wir uns getroffen im J, das
1452 ist von Universität V, mein Bruder, seine Freunde- die Moment- ein- einIGE
1453 Doktoranden, die sind meine Freunde, die jetzt eh leben und GUT leben. Und da sag
1454 ich die sind gu- die sind Muslime. Die arbeiten seit zwanzig Jahren, dreißig Jahren
1455 hier. Die haben akzeptiert. Die haben deutsche Frauen mittlerweile oder einige oder
1456 so- is egal. Da konnte ich nur mit ihnen ein paar Wörter wechseln. Und dann kam
1457 Zeit kein Deutsch- kein- kein Wort Arabisch. (verbessert sich selbst) (lautes
1458 Vogelgezwitscher) Mit wem? Nur Deutsch. Deutsche Arbeiter, die deutsche, ich hatte
1459 auch deutsche Frau, jahrelang. Also das heißt (2) meine deutsche Sprache ist
1460 wichtig. Arabisch Sprache jetzt- JETZT eh ist WIEDer wichtig. Jetzt ist wieder
1461 wichtig, weil ich arbeite dadurch. Mehr- nur weil ich dadurch arbeite.
- 1462 AK: Das ist das einzige. Also wenn du zurückdenkst an die Zeit, in der du kein
1463 Arabisch gesprochen hast. Würdest du sagen, dass du das vermisst hast?
- 1464 G6: Ne, NEIN.
- 1465 AK: Gar nicht?
- 1466 G6: Nein. Ich hab nur mit meine Familie eh zu Hause damals Telefonisch
1467 gesprochen. Da gabs kein Whats-App, kein- kein eh Facebook und gar nüscht, wir
1468 mussten telefonisch richtig- Telefon ‚Hallo´ und eh WÄHLen und eh- eh viel Geld
1469 ZAHLen, weil das Minuten waren, weiß ich. Aber zu Weihnachten, zu Ostern hab ich
1470 über- sag mal zweihundert DM bezahlt. (2) JÄHRlich.
- 1471 AK: Für Telefon?
- 1472 G6: Manchma- ich mache Liste, weil ich hab zwanzig, dreißig Familien(mitglieder) so
1473 weil Tanten, Onkel, Brudern und Schwester und immer jede hat eine [...] Haushalt
1474 für sich und ich streiche ab, damit ich nicht vergesse, wen ich- Ostern, Weihnachten
1475 und (2, atmet ein).
- 1476 AK: Mh, also du hast keine Person vergessen, aber hast du was von der Sprache
1477 (Arabisch) vergessen in der Zeit?
- 1478 G6: Ja. Hab ich jetzt ab und zu. Ich muss suchen. Und eh- und daDURCH, dass die
1479 Araber hier- die älter Araber hier- meine Freunde immer nur mit DEUTSCH eh
1480 deswege- hab ich viel- und wir lachen uns hier- eh die Deutschen, wenn wir hier
1481 zusammensitzen oder unsere damalige Frauen oder Frau oder irgendwas (2)- hatt
1482 wir diese Wort NICHT auf araBISCH, weil ich rede auch Arabisch und eh einige
1483 Wörter eh (2)- ich meine gut gibt's viele einige Wörter, die haben wir NICHT. Viele
1484 so Jugendamt und Gesetze, es sind viele nicht wie hier so kompliziert und so- eh
1485 wenn ich sage- jetzt, wenn ich dolmetsche, dann muss ich Satz sagen. Und dann
1486 wissen sie das auch. In der Schule, als wir geprüft wurden, haben wir gesagt, weil
1487 es sagt- eh auf Deutsch haben wir nur ein Wort und du hast jetzt drei Worte gesagt
1488 oder vier- da hab ich gesagt ‚Leider, diese Wort gibt's nicht´. Da muss ich- auch
1489 beim, wenn ich schriftlich übersetze- ich übersetze auch VIEL für Vereine, für
1490 irgendwas- wenn manchmal ein Satz (2) ein Wort- da schreibe ich manchmal ein
1491 Wort und Strich so, so, so, weil es gibt viele Begriffe, die KEINE Leuten- KEINer

- 1492 versteht. Auch gibt's so, wenn du in Arabien, aber viele, die nicht in die Schule
1493 gegangen sind- also oder NICHT viel Bildung haben, die kennen das. Deswegen
1494 mach ich Schrägstrich und schreibe ich ‚Das heißt so, so, so, so.‘ Ja? Zusätzlich
1495 mache ich, wenn ich schriftlich übersetze. Aber wenn ich rede, da sage ich ‚Heißt so
1496 (wiederholt sich mehrmals)‘ Ab und zu sagt mir ‚Hallo Herr X (er selbst), wir haben
1497 vier Sätze oder zwei Sätze, drei Sätze gesagt.‘ Da hab ich gesagt ‚Ja, ich muss ihm
1498 leider erklären: so, so, so.‘ Und in Arabien ist dann ein (2) unbekanntes Wort. Ja,
1499 das ist das.
- 1500 AK: Also, dir sind Wörter verloren gegangen?
- 1501 G6: Einige. (2) Eh dann mal so- und dann sag ich- deswegen öfter, aber nur wenn
1502 wir unter- eh uns die nicht gut landen (?) hier, dann sagen wir auf Deutsch.
- 1503 AK: Aha, weil sie auch Deutsch sprechen, obwohl sie arabische Freunde sind.
- 1504 G6: Genau. Oder vielleicht Jugendamt. Ein Wort. Dort bei uns (5) Zentrum oder-
1505 oder ein AMT für Kinder und Jugendliche. (macht Schreibbewegungen von rechts
1506 nach links)
- 1507 AK: Eher so rum? (zeigt von rechts nach links und lacht)
- 1508 G6: Ja. Eh und da muss ich ihm sagen- [spricht Arabisch] 2:29:52:4 dort
1509 Jugendamt. Das ist ein Center oder ein Amt für eh- eh kümmern sich um Kinder und
1510 Jugendliche, obwohl bei uns staatlich und das heißt staatlich und das heißt nicht so
1511 kompliziert wie hier. Or- fa- fast für viele Familien unbekannt hier, UNbekannt.
- 1512 AK: Und wie ist das für dich, wenn du durch SprInt jetzt wieder VIEL mit der
1513 arabischen Sprache zu tun hast? Wie findest du das.
- 1514 G6: Ja jetzt habe ich- jetzt meine Arbeit. Wirklich. Nur. (3)
- 1515 AK: Deine arabische Sprache ist nur deine Arbeitssprache sozusagen.
- 1516 G6: Ja. Weil eh nach drei Minuten hab ich mein deutsche eh (3) Leute, mein
1517 deutsche Leben- GUT wenn meine Neffen kommen und so- jetzt mittlerweile die
1518 können Deutsch, aber bleibt immer noch bisschen quatschen auf Arabisch.
- 1519 AK: Ja, spannend. Und ehm-
- 1520 G6: Ich merke auch mit dem Kinder- mit dem *Name in der zweiten Klasse und
1521 *Name (seine Nichte und sein Neffe) in der- in Kindergarten- wenn ich mit ihnen eh
1522 Deutsch rede, die antworten gleich auf Deutsch, aber wenn die Mama oder Onkel
1523 sagt ‚Hallo, wir reden auch auf Arabisch.‘ dann reden auch arabisch. Ne? Die
1524 Kinder, die LERNen.
- 1525 AK: Richtig gut, ja?
- 1526 G6: Nach einer Woche, als sie ankamen hab ich die *Name (Nichte) in der Schule
1527 angemeldet und *Name (Neffe) gleich im Kindergarten. Die Familie, die (der wir)
1528 HELfen wollen, seit DREI Jahren, noch nicht im Kindergarten. Ein Junge geht
1529 nächstes Jahr in die Schule, war noch nicht im Kindergarten. Er spricht kein Wort-
1530 weil sowieso gar nicht spricht und er kann kein Wort Deutsch.
-
- 1591 AK: Setzt du Integration nicht gleich mit deutscher Sprache?
- 1592 G6: Eh man kann au- eh sich integrieren eh und gleichzeitig Deutsch lernen.
- 1593 AK: Gleichzeitig. Vorhin sagtest du ‚Deutsche Sprache ist der Schlüssel zur
1594 Integration.‘ ?
- 1595 G6: Ja schließen, aber eh (2) INNere- INNERE. Die Familie, die kann sich bisschen
1596 integrieren (2), obwohl sie kann kein Deutsch. In DEM- (3) wie ich hier mit meine
1597 Neffen und so damals hier gemacht habe- in jeden Fest- deutsche Fest hingehen.
1598 Manchmal seh- oh Stunde langweilig, haben bisschen Musik gehört und so weiter,
1599 aber die verstehen kein Wort. In der Gemeinde, in der christlichen Gemeinde.
1600 Obwohl auch viel Musik in der christlichen Gemeinde, von Anfang an- wir Christen
1601 schon geboren alle, wir sind aber Orthodoxen. Und da sagen- wir verstehen nicht,
1602 wir kommen nicht mehr. Da habe ich gesagt ‚Hör zu, die Predigt ist schwerer. Ist
1603 viel (langgezogen) schwerer, weil Philosophie, ja? Aber die ändern, die sin- und
1604 dann draußen trifft euch Leute (2) redet, einfache Sätze. Die WOLLen mit euch
1605 reden, weil die sind nett. Die wollen euch reden und dadurch eh LERNT Deutsch. Eh
1606 dadurch lernt ihr Leute. Das sind- eh am Anfang Integration parallel mit der
1607 Sprache. Integration kann nämlich körperlich, indem ich jetzt zum Beispiel in jedem
1608 Fest gehe. In- indem ich, wenn ich sage, eh- eh Kinder im Schwimmbad lasse. Die
1609 lernen auch- da kann Schwimmunterricht- Sportunterricht- ich, ich meine Arbeit wird
1610 durch diese Missverständnisse- durch die Kultur- ich arbeite VIEL in Schulen nur
1611 dadurch, weil so Probleme Eltern und Schüler mit der Schulleitung. Die lehnen an
1612 Sportunterricht, Schwimmunterricht. [...] viele Probleme, also nich- also behandelt.
1613 Die wollen nicht mit uns Schwimmunterricht- die wollen nicht [...] Das heißt KANN
1614 man hingehen, kann man sich integrieren OHNe Sprache, indem ich in Schwimmbad
1615 gehe mit den Kindern und gucken wie die Kinder machen oder wie die Schüler
1616 machen- oder in diese Freizeit hier diese- eh Klassenfahrt in C-Stadt letztes Jahr war
1617 Theater, weil jetzt Ende des Schuljahr gibt's eine Woche Camp- also Lager für GANZ
1618 C-Stadt, IN C-Stadt, in C-Stadt und Umgebung, die kommt fast 1000 Schüler, die

1619 vierte Klasse. In der vierte Klasse. Alles danke, alles tschüs, als Abschluss. Alle
1620 wollen nicht die- ihre Kinder hinschicken. Das gabs Diskussion, da konnte ich nicht-

217 G7: (räuspert sich) Diese la- diese Job als Dolmetscher, das ich liebe, das hat mir am
218 Ende ein bisschen mehr gefallen- ne- gefallen, wo ich mehr Erfahrung davon gesammelt
219 habe. Eh (3).

220 AK: Mehr gefallen als was?

221 G7: Eh also vorHER, weil vorher habe ich gedolmetscht (3) manchmal war ich aufgeregt in
222 manchen Stellen, weil ich nicht SICHER war auf meine- auf meine Sprache, da meine
223 Sprache jetzt auch nicht sehr gut ist (lächelt), aber dam- damals war ich nicht in- ja- also
224 NOCH weniger sicher. Und zweitens das ich die Regelung vieler SACHE, was ich nicht
225 wusste (2), wie man vorgeht bei einem Dolmetschen bei Psychiater, beim Gericht oder
226 beim Polizei und sowas. Deswegen eh (3) hat mir nicht so VIEL gefallen, aber als ich
227 SPÄTer, warum habe ich bei SprInt angefangen habe, das war auch nicht, dass ich diese
228 Job damals geliebt habe, nicht deswegen, weil ich hatte das drei, vier Monate angefangen
229 und danach habe ich abgebrochen. Wo ich das angefangen habe, wollte ich meine
230 Deutschkenntnis verbessern. Ich hatte dieses Ziel nicht, dass ich in der Zukunft
231 dolmetsche, nur wenn ich Zeit hatte. Wollte ich meine deutsche Sprache verbessern. Nach
232 der Arbeit dann hatte ich auch Zeit (4), weil konnte ich nicht gleich mit der Uni und sowas
233 anfangen habe ich überlegt, „Na dann hab ich doch diese- diese eh Integrations- und
234 Sprachmittler hab ich das abgebrochen, dann lieber ich gehe da nochmal hin und ich
235 versuche das nochmal, damit anzufangen. Habe ich Zeit, nicht das ich meine Zeit
236 verschwende und kann ich meine deutsche Sprache dadurch verbessern und manchmal
237 hatte ich auch während der Arbeit manche Einsätze (atmet scharf ein), ja es geht nicht
238 um die Einsätze, nur wollte ich meine- wegen Deutsch und auch weil ich im Moment nix
239 zu tun hatte. Als ich diese (3) Sprach- und Integrationsmittler angefangen habe (5)
240 wirklich gesagt, dieses Zertifikat von SprInt (3) ist nicht so viel Wert in Vergleich zu diese
241 Unterricht. Unterricht war SEHR schwer, in eine sehr hohe Niveau, NICHT für uns. Weil
242 dort wollen viele dass die- ich konnte schon- bisschen Deutsch konnte ich schon
243 verstehen, aber konnte ich- konnten viele, dadurch dass sie nur eine kurze Zeit in
244 Deutschland waren, die konnten nichts. Die hatten sogar eine B1, sondern keine B2. Die
245 haben teilgenommen und so. Zum Beispiel im Bereich Gesundheitswesen, VIELE Sache,
246 dass wir die gelernt haben auswendig und auch so praktisch- die praktisch- meine nicht so
247 richtig praktisch man durch Powerpoint und sowas eh gemacht haben (4) die waren sehr
248 schwer für uns. Und nebenbei (räuspert sich) was mir gefallen hat und hab ich auch
249 Erfahrung hab ich- über- ich hatte mich über jede Kleinigkeit informiert, dass war die
250 Gesetze und Sozialwesen. Ich hatte- bei diese Fach war ich immer gut vorbereitet, weil
251 (3) hat mich immer interessiert und vorher habe ich immer gefragt, wo solche Sachen,
252 mich immer durchgesucht. Aber Gesundheitswesen war sehr schwer und neben
253 Gesundheitswesen (4) wir hatten noch eine Fach (überlegt und spricht dabei leise die
254 bereits erwähnten Fächer durch)- und eh hab ich auf die Zunge die Fach, wir haben auch
255 die (8) also durch diese wir haben auch die Schulsysteme in Deutschland und sowas, also
256 ALLES wir haben im Vergleich das wir so VIEL nur gegeben haben und war Vollzeit im
257 Vergleich das war nicht so- aber ich habe das trotzdem gemacht und nach diese
258 Ausbildung eh weil dadurch wir haben sehr PRAKTische Teile gemacht, die die
259 Professoren, die nicht nur die Prüfungen abgenommen haben für uns, sondern die haben
260 mit uns die praktische Teile auch so praktisch durchgeführt, dass wir immer eh (2)
261 innerhalb von zwei, drei Monaten wir hatten zwei Wochen so praktische Teil, dass die
262 einfach praktisch als Beamten, Klienten und Dolmetscher. Wir haben das einfach gespielt

263 haben also- Schauspiel. Dann eh (hustet). Die Frage war, warum. Weil ich erstens Zeit
264 hatte und zweitens wollte ich meine deutsche Sprache verbessern (sehr schnell) aber
265 NACH der Ausbildung habe ich wirklich verstanden, dass das sehr gut war für mich, dass
266 ich das gemacht habe. Jetzt ich- wie ich- wenn ich gehe zum Gericht das werde ich Bedarf
267 auch bestellt- zum Polizei oder manche Stellen jetzt wenn ich eine Stelle dolmetsche zum
268 Beispiel- da sind manchmal zweihundert Leute dort stehen in eine Gespräch. Zum Beispiel
269 ich war paar Mals- eh paar Mals mit eh Flüchtlingsrat, Jugendamt, Sozialamt alle in einem
270 [...], die dort als- aus verschiedene Orten gekommen waren die Flüchtlinge, die mussten
271 informiert werden über den (5) Asylverfahren, Abläufe und auch über die (langgezogen)
272 ALLe Sachen, was die bürographische Sache und was- wie das abläuft und was die
273 müssen machen, was sie beachten. DaNACH eh die alle Sachen auf mich sehr einfacher,
274 nachdem.

275 AK: Und du sagst du warst nicht sicher in deiner Sprache? Also du hast gesagt ‚Ich war
276 nicht sicher in meiner Sprache und ich bin es bis jetzt immer noch nicht´. Was meinst du
277 mit meine Sprache? Meinst du das nur Deutsch?

278 G7: Nicht sicher?

279 AK: Du hast gesagt du bist oder WARST nicht sicher in deiner Sprache.

280 G7: (5) Also (langgezogen) so genau weiß ich nicht, was- wie ich das gemeint habe- hab
281 ich gesagt, dass sicher (räuspert sich) in Deutsch am Anfang, wo ich gedolmetscht habe
282 bei manche Wörter und so war ich nicht sicher, dann hab ich erklärt in meinem Sprache
283 also die BEIde Dialekte Persisch und Dari (2) bin ich sicher und kann ich auch sehr gut die
284 beide Sprachen erklären. Nur manche Fachworte- dass die am Anfang so die Fachworten,
285 die wirklich man überall nich NUTZT auch, aber bei Übersetzen die sind wichtig, was- das
286 man KENNT. Eh DIE habe ich- die Fachworte, die ich nicht nutze manchmal, aber DIE-
287 das wird- das kau- das is nich so, dass ich die nicht versteh- das is so, dass ich die nich
288 benutzt habe und kommt gleich nicht auf die Zunge. So ist- so ist das. (5)

289 AK: Also meinst du damit NUR die deutsche Sprache? (3) Dass du da nich sicher warst
290 und dann sicher wurdest- SICHERER wurdest durch die SprInt-Ausbildung.

291 G7: Richtig, ja. Danach.

340 AK: Ah, ja da kommen wir vielleicht nachher nochmal drauf zu sprechen. (7) Dann hattest
341 du gesagt, die gut ausgebildeten Afghanen die kannst du nicht verstehen. Was meintest
342 du damit?

- 343 G7: Na- es geht um manche- dass ich meine (2) dadurch, dass ich lange nicht
344 Afghanistan- also in Afghanistan oder so- in meine Land leb- war trotzdem hab ich
345 dadurch- durch das ich eine andere Sprache gelernt habe, hab meine- von einer Seite hab
346 ich manche Wörter so, so, so von Dari, von meiner Sprache verGESSen. Von anderer Seite
347 habe ich das schon so verstärkt dann. Manchmal zum Beispiel kann ich eh (langgezogen)
348 sehr gute Sätze zum Beispiel in Dari auch aufbauen, in denen wo ich vorher NICH sicher
349 war- konnte ich nicht so gute Texte schreiben. Kann ich durch ANDere Sprachen kann ich
350 das auf Dari auch (2) BESSer schreiben (5).
- 351 AK: Hm, jetzt verstehe ich immer noch nicht, was du mit den gut ausgebildeten Afghanen-
352 was du da meintest.
- 353 G7: Ja weil man- ich meine manchmal, wenn die kommen- zum Beispiel manche Sätze
354 oder sowas, was ich gefragt habe- das hat mir wirklich wie die sagen kann sein dort is
355 BESSer- ich weiß nicht oder vielleicht diese Sätze und so in DIEse Gesellschaft- mit diesen-
356 wie das PASST, wie die das die Sätze bauen und wie die reden, aber (3) MEINE Sprache
357 für mich selbst habe ich seitdem, wenn ich solche Texte schreibe, ich kann das eh sehr
358 gut formulieren, aber manchmal- ich hörte zum Beispiel manchmal die manche Sätze oder
359 sowas schreiben, kann sein dort ist gut und SEHR in eine hohe Niveau. Manchmal bin ich
360 sehr (3)- manchmal für mich also logisch, das ist sehr- finde ich trotzdem Fehler in den-
- 361 AK: Also du findest Fehler bei den Afghanen, wenn sie Dari sprechen?
- 362 G7: Nicht eh- bei manchen Satzaufbaue und sowas. Ich denke, da- dass es also- am Ende
363 wirklich gesagt, kann eine Sprache eine andere Sprache auch verBESSern. Also für mich
364 ist (4) SO, dass ich die deutsche Sprache gelernt habe und gesehen habe, wenn ich eine-
365 weil das is schon in Grammatik schon in eh Textaufbau ist sehr sehr unterschiedlich als eh
366 (langgezogen) Dari, aber dadurch (3) man lernt viele andere Dinge daNEBen. Dadurch ich
367 kann- durch die deutsche Sprache, was ich gelernt habe eine (2) eine Satz oder so in Dari
368 kann ich noch MEHR jetzt formulieren, BESSer als früher.
- 369 AK: Ah, okay. Und du sagtest Dari ist eine GROßE Sprache. Was meinst du mit große
370 Sprache?
- 371 G7: (3) Dari ist eine (langgezogen)- Dari und Persisch, die bestehen als sehr, sehr- ist
372 eine alte Generation. Die kommen beide aus Persisch- sehr alte Sprachen sind und sehr
373 VIELe Worte die haben. Genügende Worte. Und das ist NICHT so eine größere, kompakte
374 Sprache, wie gesagt. Eh das hat sich auch eh sehr verBREItet, indem die viele arabische
375 und englische Worte versucht haben, RAUSzuziehen aus diese Sprache. Und für jede- für
376 viele Dinge die haben selbst das geNANNT. Zum Beispiel eine Computer in viele Länder
377 gibt's Computer. Zum Beispiel im Iran aber im Persisch gibt's das nicht Computer (das
378 Wort). Das ist (spricht Persisch in Min. 39:06)- das hat eine andere Name. Das ist eine
379 Beispiel dafür.
- 380 AK: Aha. Und weil du gesagt hast durch andere Sprache kann man seine Sprache
381 verbessern. Du hast ja auch Griechisch gelernt und Französisch auch?
- 382 G7: Eh Französisch teilweise hab ich bisschen gelernt eh konnte ich mich so vorstellen und
383 so, aber das auch mit Schrift und so hab ich das jetzt vergessen. Ja, Griechisch hab ich
384 auch gelernt seit eh eh jetzt über zehn (?) Jahre hab ich NICHT mehr gesprochen, aber
385 ich konnte sehr gut Griechisch sprechen.

- 386 AK: Seit wie vielen Jahren hast du das nicht mehr gesprochen?
- 387 G7: Ich glaube seit eh über 14 Jahre jetzt. Aber jetzt kann ich s- schon also [...
388 grundziehn?] kann ich [...], aber so Grammatik so gut wie ich könnte, hm nicht mehr. Weil
389 eine Sprache ist eine Sache, wenn man nicht redet eh vergisst man schnell.
- 390 AK: Hm, ja, genau. Und wie kam es dazu, dass du Griechisch angefangen hast zu lernen?
- 391 G7: Eh, ich war eine kurze Zeit so (langgezogen) fast ein Jahr (wiederholt sich mehrmals)
392 in Griechenland. Ja.
- 393 AK: Und da hast du Griechisch gelernt?
- 394 G7: Dort habe ich Griechisch gelernt. Richtig. So richtig hab ich in eh Sprachkurs nochmal
395 besucht.
- 396 AK: Aha, in Griechenland?
- 397 G7: Ja, mit eh Griechisch ist genauso wie in Deutsch, beim Schreiben einfach. Aber
398 Grammatik ist einfacher als Deutsch (lacht kurz auf).
- 399 AK: (lacht ebenfalls) Ja, das hattest du ja gesagt, Deutsch ist eine ziemlich schwere
400 Sprache.
- 401 G7: Ja.
- 402 AK: Du hast aber gesagt, dass diese Regeln im Deutschen so gefällt, ne?
403 (G7 nickt)
- 404 AK: Und das du gut auf Deutsch schreiben kannst.
- 405 G7: Ja.
- 406 AK: Gibt's noch etwas, was du an der deutschen Sprache gut findest? Oder vielleicht auch
407 schlecht findest?
- 408 G7: (lacht kurz auf) Schlech- schlecht (3) Ah, naja schlecht sagt man nicht. Solche Dinge-
409 schlecht ist in diese- so eine Art von schlecht, dass man (3) bisschen schwer lernt, so. Wir
410 haben viele Zi- unterschiedliche Schlecht (grinst). Also schlecht is indem, dass man, dass
411 eh (langgezogen) hat keine Regeln, jede Sache hat eine Artikel für sich: die, der und das
412 und zum Beispiel beim Genitiv und Akkusativ und solche Sachen, die ändern sich immer.
413 Bei einer (langgezogen) Mensch- dass das er oder sie hier geboren ist, die gewöhnen sich
414 dran und ist einfach, aber die- die- die Erwachsenen, die wirklich gesagt sogar von 13 und
415 14 bis die nach Deutschland kommen, dann ist sehr schwer für die einfach mit solche
416 Sachen wieder von Anfang zu anfangen. Das ist schwer. Eh NICHT die Grammatik, Text
417 oder Aufsatz zu schreiben, die- ich rede ALLgemein- manche können aber trotzdem fällt
418 immer Fehler, weil Deutsch ist eine Sprache- so eine Sprache, dass ich eh- sehe sogar die
419 Deutschen, dass die manchmal fehlerhaft reden und auch mit Texte schreiben, dass ich
420 habe ich mehrmals auch gesehen. Eh also natürlich bei Flüchtlinge oder Migranten das (2)
421 kommt sowieso vor, aber beim Schreiben das hat eine Regel, dass wenn eine e und i
422 kommt, dass ei gesprochen und das ist einfach so (spricht abgehakt), weil Englisch ist
423 eine sehr sehr einfache Sprache. Ich finde- ich- Englisch ist SEHR schwer als Deutsch
424 beim Schreiben, hat keine Regeln in Englisch, aber (3) ja, Grammatik ist was anders. Ja.
-
- 799 AK: Hm, okay. Du sagtest deine Muttersprachen sind Dari und Persisch?
- 800 G7: Ja.
- 801 AK: Und du sprichst auch Griechisch. Und ein bisschen-
- 802 G7: (unterbricht AK) Eh ich kann so (langgezogen) nicht wie in meiner Muttersprache,
803 aber ich kann Paschtu sprechen. Das ist die zweite Amtssprache in Afghanistan.
804 Afghanistan ist so eine Land, dass DIE 13-14 unterschiedliche Sprachen haben, dass die
805 einanders überhaupt nicht verstehen. Dann eh (4) also Indisch kann ich sehr gut
806 verstehen, aber rede ich so grammatikalisch NICHT (lacht kurz auf). Griechisch ja
807 (langgezogen) kann ich also verstehen und [...] und eh Englisch konnte ich Englisch sehr

808 gut. Damals in Griechenland war habe letztes Jahr, dann habe ich jetzt auf- bei eh- kann
809 man sagen- B1 und so, B1, B2 und so kann ich. Seit ich in Deutschland, ich hab alles
810 vergessen (lacht auf).

811 AK: In Englisch? Also seit du in Deutschland bist, hast in Englisch alles vergessen?

812 G7: Ja, das kann- also ich konnte ich sehr gut, jetzt kann ich bissch- B1 sowas jetzt.

813 AK: Ah, okay. Vorher konntest du es besser?

814 G7: Na vorher in viele Meeting und so- viele Dinge, was ich immer teilgenommen habe
815 und mehr als hunderte Menschen waren und ich hab auf Englisch immer geredet- konnte
816 ich sehr gut, ja.

817 AK: Und wenn aber dolmetschst, dass dolmetschst du zwischen Paschtu und Deutsch- ah
818 ne, entschuldige Persisch und Deutsch und Dari und Deutsch?

819 G7: Persisch und Deutsch und Dari und Deutsch, ja (räuspert sich) PASCHtu ist nur bei
820 Bedarf in kleine Stellen, dass ich weiß, dass dort eh nicht sehr wichtig ist, dass ich was-
821 manchmal was erklären kann und so. Eh zum Beispiel beim Gericht eh als Paschtu nehm
822 ich das nicht an, weil Polizei MANCHmal zum Beispiel beim BAMF als eh Paschtu
823 dolmetsche ich nicht. Solche Stellen, dass sehr, sehr tief in manche Geschichten dann
824 geht. Deswegen.

825 AK: Das heißt Paschtu kannst du NICHT so GUT, würdest du selbst sagen, wie Persisch
826 und Dari?

827 G7: Ja, richtig.

828 AK: Bleiben wir mal bei Persisch. Was bedeutet dir die Sprache?

829 G7: (4) Aus welcher Sicht meinen Sie jetzt?

830 AK: DIR. Als Person.

831 G7: (8) Was mir bedeutet (3). Sie wollen wissen, was für eine Wert hat für mich? Oder
832 was?

833 AK: Genau.

834 G7: Eh Persisch ist eine Sprache, dass im Moment TEILe sprechen im Moment Persisch.
835 Iran, Afghanistan, Tadschikistan (3), die Länder, die alle Persisch sprechen. (3) Ich liebe
836 persische Sprache, weil persische Sprache ist zum Lernen sehr einfach. Beim Schreiben
837 ist- die Buchstaben müssen extra geschrieben werden, dann aufeinander. Das ist NICHT
838 wie ArabISCH. Das unterschiedlich, aber ist eh (Kind weint) einfach zum Lernen. Ist
839 einfach zu lernen und eh [spricht kurz auf Deutsch mit dem Kind: Ja, ja was ist denn los?]
840 Ist einfach zu lernen und eh (4) [spricht erneut mit seinem Kind auf Deutsch, gibt seinem
841 Kind einen Keks und sagt: Musst du Mama nicht sagen, dass ich dir was gegeben habe;
842 daraufhin lachen beide] Für mich, ich liebe persische Sprache und (2) sehr beRÜHMTe
843 Sprache ist. Persisch auch (2) in der Vergangenheit. So Geschichte weiß ich nicht, aber
844 das ist (3) Perser oder so, ich weiß- die Geschichte kennen Sie ja- PERser (2) sogar die
845 waren schon mal (4) eh sogar besten drei in Deutschland, schon mal so die Geschichte,
846 die vergangen, weiß ich nicht, die er schon mal gehört und das ist SO.

847 AK: Also Persisch liebst du, weil die Sprache auch eine große Geschichte hat. Wie ist es
848 mit Dari? Was für einen Wert hat Dari für dich?

849 G7: Ich MEINte Dari. Manche machen die beide auseinander und in Deutschland ist
850 auseinander auch. Aber wie ich jetzt geredet habe, ich hab die beide in eine Dinge
851 reingetan, weil in SICH die beide Sprache waren am Anfang EINE Sprache. Das war eine
852 Persia war das. Die war danach auseinander geworden und die (langgezogen) Dari und
853 Persisch geworden und dann jetzt die haben unterschiedliche Dialekte (2) aber die sind
854 genau eine Sprache, die verstehen einander sehr gut.

855 AK: Aha, okay. Und was hat Deutsch für dich für einen Wert?

856 G7: (hustet) DEUTSCH ist eh (langgezogen) für mich so Wert- so eine Wert hat im
857 Moment, wenn meine (langgezogen) seit zwei Jahren meine Eltern sind da- seit fast drei
858 Jahren meine Eltern die alle in Deutschland sind, solle ich ihr Handy und alles auf Englisch
859 und ich sage ‚Warum macht ihr das auf Englisch? Macht weg das Englisch! Muss alles
860 umwandeln auf DEUTSCH.‘ Auch das ich nicht so gut Grammatik REDen kann- wasch- eh
861 schreiben kann trotzdem ist Deutsch für mich eh sehr gute Sprache. Ich liebe Deutsch,
862 auch wenn ich Persisch rede, kommt Deutsch raus (beide lachen kurz auf). Wenn ich will,
863 habe ich mich bis dahin noch gewohnt, jetzt geht nicht. Eh, ja, wenn ich Deutsch rede,
864 kommt nicht Persisch, aber wenn ich Persisch rede, kommt Deutsch raus (räuspert sich).
865 Also Deutsch finde ich eh sehr kompakt- eh kompakte Sprache, dass, wie ich vorhin
866 gesagt habe, wenn ich was schreiben möchte und so das ist genau ganz kurz und klein
867 und eh (2, räuspert sich) eh, da ich die Sprache, wo ich damals, ich habe schon mal
868 Griechisch gelernt, am Anfang ich habe immer Griechisch geHASST, eh als ich gelernt
869 habe, ich habe immer geliebt. Sogar als ich nach Deutschland gekommen war, ich hab
870 immer eh griechische Musik gehört. Aber jetzt eh (langgezogen) Deutsch ist für mich so
871 geworden, dass ich eh- ich kann Filme auf Englisch NICHT gucken. Ja aber, für mich auf
872 Deutsch mag ich alles, wenn ich gucke einen Film sehr. So, gefällt mir, wenn ich gucke.

873 AK: Also guckst du Filme auf Deutsch?

874 G7: NATÜRLICH und meistens sehe- ich gucke meistens Hollywoodfilme, aber alles auf
875 Deutsch. Auf Deutsch gucke ich auch. Eh Bollywood und eh Hollywood- macht nix- beide
876 gucke ich. Sogar manchmal manche Geschichte und Filme aus Afghanistan auf Deutsch
877 gibt's und so.

878 AK: Aha? Okay.

879 G7: Die gucken wir. Ab- eh meine Frau sage ich damit sie noch MEHR Deutsch lernt, aber
880 für mich weil einfach eh (4) ich fühle mich so gut und frei, wenn ich auf Deutsch höre
881 (lacht kurz auf).

882 AK: Ah und wenn du Persisch sprichst, sprichst du manchmal Deutsch, also kommen dann
883 manchmal deutsche Wörter, aber wenn du Deutsch sprichst kommen keine persischen
884 Wörter?

885 G7: Nein. Hm vielleicht- vielleicht wenn ich sage, wenn ich für dich hundert Mal
886 dolmetsche, vielleicht EINmal eine Wort kommt, aber wenn ich jetzt eh mit meine Frau
887 oder hier mit meine Kinder, mit meiner Mutter, Familie, egal, wo ich bin, da- natürlich auf

888 zwei Sätze, drei Sätze kommt eine deutsche Wort. Ja oder manchmal so zu Hause auch
889 manchmal.

890 AK: Spannend, ja. Und hat sich was verändert seitdem du eh SprInt machst in diesen
891 Werten deiner Sprachen? (3) Gibt's da Veränderungen?

892 G7: (räuspert sich) Hm ne also Gelübde (?) und sowas es- ne hat sich nix geändert, weil
893 vorher war auch so- auch wenn ich NICH so gut dolmetschen konnte, aber trotzdem hab
894 ich geliebt deutsche Sprache (atmet scharf ein). Auch manchmal, wenn ich so aufgereggt
895 war wegen so schwer Grammatik und Sowas, trotzdem hab ich geliebt. Nein, SprInt hat
896 eh nix geändert, dass ich eh irgendwelche Einfluss auf- ob ich (2) Deutsch mag oder nicht
897 oder was für eine Wert hat, nein.

- 1021 Vergleich Deutschland holt die- Deutschland ist TAUSEND mal besser, als wo ICH hier
1022 war. Ich kann hier überhaupt nicht vergleichen.
- 1023 AK: Okay?
- 1024 G7: Ja, heutige Deutschland ist ideal (oder Engel?) als in unserer Zeit.
- 1025 AK: Engel?
- 1026 G7: Engel. Ja. Wir hatten in der Woche eine Stunde Deutsch. (4, beide lachen) Im Monat
1027 vier Stunden Deutsch, zwei Stunden unsere Lehrerin hat gefehlt. Also im Monat zwei
1028 Stunden Deutsch wir hatten (lacht). Das war damals so in Deutschland. Wir hatten 120
1029 Euro immer einen Gutschein bekommen, 40 Euro Bargeld von wir haben gelebt. Aber
1030 Deutsch? (2) Ich habe das SELBST gelernt. Alleine gelernt. Ich habe NIE einen
1031 Integrationskurs besucht. Ja, alles dort so gelernt und danach nicht zur Schule gehen,
1032 Schule auch. Ein Jahr und danach gut.
- 1033 (Kurzes Gespräch über das heruntergefallene Spielzeug des Kindes 1:49:23-1:49:34)
- 1034 AK: Also du sagtest gerade, du hast Deutsch alLEIN gelernt, ohne Integrationskurs. Also
1035 das, was es heute gibt. Wie genau hast du das gemacht? Wie hast du Deutsch gelernt?
- 1036 G7: Also (2) das ist- eh solche Sache, dass ich das für meine Brüder und Schwester auch
1037 gesagt, die haben auch das versucht am Anfang, aber das ist Sache das jeder kann das
1038 NICHT machen. Deshalb das ist keine Grund für ALLe solche Sachen zu machen. Ich habe
1039 es geschafft, weil ich vorher andere Sprache gelernt habe, ich wusste woher soll ich
1040 anfangen. Mit einem Buch, dass ich (2) den habe jetzt seit 15 Jahre. Mit dem Buch hab
1041 ich das gelernt. Von dem Alphabet hab ich angefangen und (2) des- dies Satzaufbau
1042 sowas. Eh, aber ich musste, weil keine andere Möglichkeit leider war (Kind "quietscht").
- 1043 (Kurzes Gespräch über seinen Sohn 1:50:19-1:50:30)
- 1044 AK: Okay, also dadurch, dass du schon andere Sprachen gelernt hast, wusstest du, wie du
1045 die Sprache lernen musst und hast dann über dieses eine Buch gelernt.
- 1046 G7: Ja.

710 G8: Ehm ja so in die Richtung. Und das is schon sehr sehr wichtig, ne? Dass man dann-
 711 auch eh (stockend) ich kann nich jeden Dialekt sprechen, ich spreche mehrere Sprachen,
 712 aber ich kann nich jeden Dialekt sprechen. Ich habe es mir (2) ehm aufgrund dessen,
 713 dass ich in Deutschland geboren bin und natürlich sehr viele Kurden in A-Stadt hier
 714 zusammengekommen sind, hab ich von frühester Kindheit an mit eh sehr vielen Dialekten
 715 eh zu tun gehabt. Ich kann auch sagen, dass ich ehm BESSER Kurdisch spreche als
 716 jemand, der in Kurdistan eh- der in SEINem Dorf nur Kurdisch gelernt hat (3), ehm ich
 717 spreche besser Kurdisch als die, die aus Kurdistan kommen aufgrund dessen weil ich hier
 718 mit verschiedenen Dialekten zusammengekommen bin. Hier in Deutschland. Die kommen
 719 aus allen- aus den verschiedensten Teilen Kurdistans kommen sie hier ehm zum Beispiel
 720 in A-Stadt zu tu- ehm zusammen. Das gilt jetzt nur für mich, ne? Aber auf- aufgrund
 721 dieser Situation ehm habe ich halt dieses- diese umfassenden Kurdisch-Kenntnisse. Ne? Es
 722 gibt SACHen ehm (3), die frage ich NACH. Es gibt ehm- ehm Wörter, die gibt es in
 723 Kurdistan- im Kurdischen natürlich NICH. Wörter wie zum Beispiel ehm JUGENDamt. (3)
 724 Die musste ich mir erstmal (3) ja (2) nich neu erFINDen, aber das Wort AMT ehm zum
 725 Beispiel (3) ehm mit Amt für ehm- ehm Amt für ehm Jugendaufgaben und sowas, also SO
 726 bringt man das dann im Kurdischen dann irgendwie zusammen, dass das dann auch jeder
 727 verSTEHen kann. Ehm viele übersetzen das Wort Jugendamt einfach mit Jugendamt und
 728 das Wort Sozialamt einfach mit Sozialamt, aber wenn ehm (2) jemand Fremdsprachiges
 729 dieses Wort ehm das erste Mal hört oder auch drei, vier Mal gehört hat, dann hat er zwar
 730 das Wort Sozialamt schon mal gehört, aber er weiß nicht, was bedeutet denn eigentlich
 731 Sozialamt.

732 AK: Hm. Ja.

733 G8: Ne? Oder was bedeutet denn eigentlich Jugendamt? Was sind denn da die Aufgaben?
 734 Das kann man dann so aus dem reinen Wort- aus dem- natürlich NICH zusammenfassen,
 735 ne.

736 AK: Ja. (5) Und du sagtest gerade, du hast ehm (4) du hast dadurch, dass du mit so
 737 vielen verschiedenen Kurden, mit verschiedenen Dialekten in Kontakt kamst, hast du
 738 sprachlich auch weiterentwickelt, also du sagtest du kannst besser Kurdisch als die
 739 ganzen-

740 G8: Genau ehm Kurden aus der Türkei ehm das is ganz wichtig. Zum Beispiel das Wort
 741 Heizung, das gibt's im Kurdischen gar nich (zeigt dabei auf die Heizung im Büro). Es gibt
 742 kein eigenes Wort für Heizung, ehm (3) Kurden aus der Türkei sagen [Karafil?], das is das
 743 türkische Wort für Heizung, Kurden aus ehm eh aus arabischen Ländern nutzen ein
 744 arabisches Wort ehm [suub?] sagen die, ne. Ehm (3) und (langgezogen) dann gibt es
 745 Kurden also aus der dörflichen Region, die eh nennen das Heizung. Ne und wir Kurden,
 746 die hier in Deutschland geboren und aufgewachsen sind, die sagen einfach HEIßUNG.

747 AK: HEIßUNG?

748 G8: HEIßUNG, ja. Also mein Vater war eh Gastwirt gewesen und eh seine Gaststätte, da
 749 hat er immer gesagt Gastahaus (mit arabisch-kurdischer Aussprache) für GASThaus.

750 AK: Ja.

751 G8: Das sind so Wörter, die BILden sich dann hier so irgendwie, ne und ehm- ehm das is
 752 ganz witzig, das kann ich natürlich- zu Hause kann ich dieses Wort verwenden, aber wenn
 753 ich dann in meinem Setting bin, kann ich dann natürlich nich HEIßung sagen, ne. Ehm (2)
 754 und dann ehm (2) muss ich natürlich ehm- hab ich ehm (2) der Ofen zu Hause, ne quasi
 755 der Heizofen zu Hause. So muss ich diese Wörter dann im Kurdischen erklären, ne (atmet
 756 hörbar ein) und das sind auch ehm oftmals Sachen, da machen sich Dolmetscher auch
 757 Gedanken drüber. Natürlich ehm (3) ABER die verwenden das nich immer, weil sie das
 758 nich für richtig halten, weil das nich eine Eins-zu-Eins-Übersetzung dann is, ne ehm. IS es
 759 in dem Fall dann auch nich, ne. Ne also das ehm kann man ja dann auch alles klarstellen,
 760 ne. Das kann man ehm im Setting dann- wie gesagt SprInts ehm SAGEN dann im Setting
 761 ‚Dieses Wort gibt's im Kurdischen nich.´ Ne und dann- ‚dieses Wort Jugendamt gibt es im
 762 Kurdischen nich, das setze ich jetz so und so zusammen´. Und das versteht die Fachkraft,
 763 das versteht ehm- ehm der Geflüchtete versteht das, ne und somit ist das Thema ganz
 764 KLAR. Ein Dolmetscher ehm klärt das nich auf.

1064 G8: Also so- das nur als Beispiel, ne aber auch (2) ehm Worte wie eh ‚Scheiß Kartoffeln´
 1065 und so. Das is in meiner Jugend auch mal leichtgefallen, aber genauso haben meine
 1066 deutschen Freunde zu mir gesagt, ja ‚Blöder Kanake´ oder sowas, ne. Was ich dann aber
 1067 auch mal- was ich in dem Kontext dann aber auch verstanden habe, wie das gemeint ist.
 1068 Das is nich immer alles nur böse und blöd gemeint, ne, sondern ehm (3)- JA und das sind
 1069 genau so Sachen, wenn da ehm (3)- naja aus manchen Reihen hörst du dann so Sachen
 1070 wie ‚Naja ne, das kann ja nich sein. So kann man ja nich miteinander umgehen und was is
 1071 n das fürn Umgang uns so´, aber in einer freundlichen eh Umgebung, in einer
 1072 freundlichen Gesellschaft hält man das vielleicht auch mal aus. Ne, also das is ehm kein
 1073 Mobben, das muss nich alles immer Mobbing sein oder so.

- 1088 G8: Ja, aber das is ja auch sehr interessant diese Änderungen von Sprache, ne ehm (2)
1089 jetzt gibt's ja diesen einen Rapper, der dieses Izda gebracht hat mit dem I, Z, D, A.
- 1090 AK: Hm (erstaunt).
- 1091 G8: Ja, (3) also ne und ja (3) genau das kommt von (sagt den Namen des besagten
1092 Rappers?), der hatte das. XATAR.
- 1093 AK: X?
- 1094 G8: A, T, A, R. Ja, genau, Phonetisch Chatar. Ja.
- 1095 AK: Okay? Was hat der gemacht sprachlich, weil du sagtest, das findest du interessant.
- 1096 G8: Ja, der hat ja dieses ehm (3) ehm (2) ja ehm irgendwie geht das über durch die
1097 sozialen Netzwerke, das jetzt JEDer da irgendwie schreibt ne ehm ,*Name izda´. Ne?
- 1098 AK: Also ne Art Migrantensprache?
- 1099 G8: Ja und ja und ,das neue Album izda´ und ja, ja und so is da.
- 1100 AK: Ah (langgezogen).
- 1101 G8: Ja und ,euer Bro izda´. Das verfestigt sich unheimlich schnell ehm in der Jungkultur
1102 ne und (schluckt) das is aber- eine Sprache entwickelt sich weiter und das ehm finde ich
1103 IS dann auch OKAY, weil eine Sprache wirklich immer in Bewegung is und das kann man
1104 jetzt gut finden oder SCHLECHT finden, aber eine Entwicklung muss es ja geben.
- 1105 AK: Warum?
- 1106 G8: In irgendeine Richtung gibt es immer eine Entwicklung. Ich meine man wird ja keine
1107 Entwicklung aufhalten können. Eine sprachliche Entwicklung gibt es ja immer. Wir
1108 sprechen ja heute nich wie vor 200 Jahren, sondern wir sprechen heute so, wie wir heute
1109 sprechen, ne und (atmet hörbar ein) genau.
- 1110 AK: Izda. (lacht kurz auf)
- 1111 G8: Das muss- das müssen wir jetzt nich SO schnell machen, ne. Kann ruhig noch 50 Jahre
1112 warten bis sich das sprachlich etabliert hat, ne. Aber ,es is cool´ hat man auch nich immer
1113 gesagt, ne. Das hat sich auch erst in den 60ern glaube ich- 60er, 70er und so etabliert,
1114 ne.
- 1115 AK: Ich würd gern bei den Sprachen gleich bleiben, wenn wir da schon mal sind. Also du
1116 hast gesagt, du (langgezogen) mittelst als Sprache- und Integrationsmittler zwischen
1117 Kurdisch und Deutsch. Ehm (5) was bedeuten dir die Sprachen? Also such dir aus, mit
1118 welcher Sprache du anfangen willst und dann (2) versuch mir mal zu erzählen, was dir die
1119 jeweilige Sprache bedeutet. Als Sprache. Für dich.

1120 G8: Hm. (4) Ehm (4) Kurdisch is meine Muttersprache und ehm (3) ich glaube das wird
1121 ehm JEder Migrant oder (3)- ich bin ja kein Migrant (2) in diesem Sinne, weil ich niemals
1122 ehm- ehm nach Deutschland migriert bin, sondern ich bin ja geboren und ehm bin
1123 hier aufgewachsen und (2) ehm, wenn sich meine Eltern damals da drüber aufgeregt
1124 haben, eh- eh ja meine Eltern damals sich aufgeregt haben, warum ich mir denn jetzt
1125 ehm hier blonde Strähnen in die Haare reingemacht habe und warum ich jetzt ne deutsche
1126 Freundin habe oder ne englische Freundin ehm (3) dann hab ich immer gesagt ehm- da
1127 hab ich zu denen mal gesagt ehm ‚Ihr braucht mir keinen Vorwurf zu machen, denn (2)
1128 wenn ihr in Kurdistan geblieben wärt und nich nach Deutschland gekommen wärt, dann
1129 würde ich heute vielleicht Schafe hüten. Dann wärt ihr damit zufrieden, dass ich das
1130 mache, aber IHR habt mich hierhergebracht. Ich bin hier geboren und diesen Vorwurf-
1131 ehm- ehm DAS lass ich mir nich gefallen, ne. Ehm, da war ich 15, 16 gewesen ungefähr.
1132 Genauso is es, dass Yeziden sich eigentlich IMMER einen Schnurbart stehen lassen, ne.

1133 AK: Hm.

1134 G8: Nun wächst der bei Yeziden halt ziemlich (2) ehm, weil wir ein dunklerer Hauttyp sind
1135 halt (2), kommt das halt ziemlich FRÜH und mit 13 so n Schnurbart zu haben, also das
1136 fand ich irgendwie (2) ehm sag ich mal sah doof aus. Ich seh auch heute noch manchmal
1137 Jugendliche mit 14, 15, die haben dann hier so (zeigt auf die Stelle oberhalb seiner Lippe),
1138 so n Flaum von Schnurbart und trauen sich den nich wegzurasieren (3) und da hab ich
1139 mich aber damals durchgesetzt und HAB das dann ehm einfach gemacht, weil (2) ich der
1140 Meinung war, dass ich hier einfach so zu leben habe, wie ich- wie ich- meine Freunde
1141 haben ja auch keinen Schnurbart gehabt, warum soll ich n Schnurbart haben, ne? Der
1142 Vorteil war natürlich, dass ich mit 13 schon in die Disko konnte. Ne. Die hatten wir gleich
1143 um die Ecke gehabt. War nich so weit weg von zu Hause. Aber wir wollen ja zur SPRACHE
1144 und ehm (2) also ich glaube jeder Migrant wird sagen können, dass ehm- ehm die
1145 Muttersprache doch die Sprache is, ehm in der man seine Wiegenlieder gehört hat und ich
1146 glaube DAS is ehm schon ganz wichtig und das is eigentlich auch ehm schon fast den
1147 Nagel auf n Kopf getroffen (atmet hörbar ein) ehm das is eine- eine sehr emotionale ehm
1148 (3) ehm Sprache dann für die- für die jeweilige Person. Ehm (4) ich höre Musik tatsächlich
1149 auch aus ALLEN Genren. Ehm auch klass- ob es nun Klassik is, Hip_Hop is, Heavy Metal is
1150 ehm, Death Metal is ehm (2) hab die Begeisterung für Musik so weit, dass ich wirklich in
1151 allen Genren gern Musik höre und auch kurdische Musik höre. Und im Kurdischen ehm
1152 gibt es halt ehm spezielle Stilrichtung von Musik, ehm die sogenannten Kilams (?), das
1153 sind so eh GANZ ehm alte Überlieferungen ehm, ehm die Geschichten erzählen quasi und
1154 diese Geschichten gehen dann über drei, vier Stunden ehm- kann man sich dann eine
1155 Geschichte in Kilams anhören. Das is ne Art Sprechgesang, jetzt nich so wie Hip Hop,
1156 sondern ehm mit langgezogenen Lauten dann am Ende.

1157 AK: Hm.

1158 G8: Ehm (4), die mich dann emotional sehr stark beRÜHren (3) und (3) ich kann Gefühle
1159 besser im Deutschen ausdrücken als im Kurdischen. Das (2) ehm- das liegt mir nich im
1160 Kurdischen über meine Gefühle zu sprechen. Ehm obwohl ich auch ehm sagen würde,
1161 dass Kurdisch für mich die emotionalere Sprache is. Für mich persönlich. Und das is quasi
1162 eh die Kontroverse, ne. Ehm, dass ich einerseits ehm für mich- dass Kurdisch für mich die
1163 emotionalere Sprache is, aber die Gefühle für mich im Deutschen besser auszudrücken
1164 sind. (4) Und (2) und Deutsch is eine Sprache, die hab ich erst im Kindergarten gelernt,

- 1165 aber ich weiß gar nicht, WANN ich sie gelernt habe, also es war einfach da. Und
1166 irgendwann- ich bin mir sicher, dass ich als Kind ehm zu Hause nicht mit Deutsch
1167 aufgewachsen bin, also sie war- irgendwann war sie dann einfach da. Ne. Und ehm
1168 (langgezogen, 4) Ja Deutsch is für mich eine Sprache mit der ich ALLES ausdrücken kann,
1169 was ich will, mit der ich auch ehm (langgezogen) man die- für mich die entwickeltere
1170 Sprache is, weil Kurdisch is ja nicht eine- eine so weit entwickelte Sprache, weil es ja (2)
1171 ehm Kurdistan nur innerhalb von (3) ehm von Kolonien quasi ehm entstanden is. Die
1172 türkische, die kur- eh die arabische Kolonialisierung, die persische Kolonialisierung und
1173 ehm zu einem kleinen Teil- ja das is eigentlich keine Kolonialisierung, sondern [...
1174 Armenien/allmählich?] da sind die Kurden dann letztendlich ja dahingewandert, ne.
- 1175 AK: Hm.
- 1176 G8: (4) Ehm aufgrund dessen konnte sich Kurdisch halt als Eigene Sprache innerhalb
1177 eines eigenen Staatsgebildes natürlich nicht entwickeln und ehm lange Zeit ehm wurde es
1178 auch nicht weiterGEFÜHRT, die kurdische Sprache. Mittlerweile (3) ehm gibt es ja Gott sei
1179 Dank auch ehm (2) Menschen, die Kurdisch studieren- ich hab zum Beispiel n Deutschen
1180 kennengelernt, der Kurdisch studiert hatte, der mit mir auf Kurdisch mit deutschem
1181 Dialekt gesprochen hat und ehm ich kam aus dem STAUnen und wirklich aus dem
1182 Strahlen nicht mehr heraus, so sehr hab ich mich gefreut, ne ehm (3) ehm (2) Deutsch hat
1183 nen besonders schönen KLANG für mich, wenn ein Deutscher Kurdisch spricht ehm is der
1184 Dialekt ehm für MICH sehr SCHÖN, ne. Und fü- finde ich sehr sympathisch, also es is jetzt
1185 eh im Gegensatz halt zu ihren- gibt es mit Sicherheit Deutsche, die sich fürchterlich
1186 aufregen, wenn ihre- wenn ein Ausländer ehm (langgezogen) ehm- ehm mit Dialekt
1187 Deutsch spricht- kann ich mir vorstellen, da gibt's Deutsche, die regen sich da drüber auf.
1188 (Atmet hörbar ein) In dem Fall hab ich mich wirklich WAHNSinnig (Baulärm ist zu hören)
1189 drüber gefreut und ich fand das super toll und cool und hab mich tierisch darüber gefreut,
1190 ne. Ehm (2) DEUTSCH is für mich ehm ne Sprache, in der ich ehm auch (2) hauptsächlich
1191 lese. Also im Kurdischen lese ich ganz wenig Texte ehm (2) im Kurdischen hab ich
1192 überhaupt das Lesen und Schreiben mir selber beigebracht ehm (4) was aber überhaupt
1193 nicht schwierig war für mich- ehm nachdem ich die lateinische Schrift ehm in der Schule
1194 gelernt hatte ehm konnte man eins und eins zusammenzählen, wenn man Kurdisch liest
1195 ehm dann is es relativ einfach. Es sind nur wenige Laute, die un- eh es gibt bestimmte
1196 Sachen, die unterschiedlich geschrieben sind- (stößt auf) bestimmte Laute, die
1197 hinzugefügt werden, ehm besonders schwierig war das nicht.
- 1198 AK: Okay.
- 1199 G8: Ja. (4) Und Deutsch (2) ja es is (3) die ja- Deutsch is vielleicht für mich auch ne
1200 autoritärere Sprache als das Kurdische.
- 1201 AK: Hm.
- 1202 G8: Logisch, weil ich natürlich ehm vom Ordnungsamt die Briefe auf- auf Kurd- eh auf
1203 Deutsch bekomme und nicht auf Kurdisch, ne. Eh (2) ja.
- 1204 AK: Aber deine Gefühle kannst du trotzdem besser im Deutschen ausdrücken?
- 1205 G8: Ja.

- 1206 AK: Auch wenn es trotzdem so ne ich sag mal AMTSsprache im wahrsten Sinne des
1207 Wortes is für dich.
- 1208 G8: Ja (wiederholt sich mehrmals).
- 1209 AK: Ich würde gern nochmal auf den Studenten, also der der Kurdisch studiert hat,
1210 zurückkommen.
- 1211 G8: Ja.
- 1212 AK: Du sagtest, wenn der Kurdisch spricht mit nem deutschen Akzent, es hat ja etwas von
1213 BEIden Sprachen.
- 1214 G8: Ja, genau.
- 1215 AK: Kannst du sagen, warum du dich da so gefreut hast?
- 1216 G8: (Atmet hörbar ein) Ehm (2) ich versuchs mal.
- 1217 AK: Ja.
- 1218 G8: Ehm (2) also ehm wie gesagt also ehm in A-Stadt leben ja schon bereits seit 60
1219 Jahren ehm- ehm- es gibt hier auch in A-Stadt eine eigene Ausstellung, *Museumsname
1220 über die Migration der Yeziden ehm nach A-Stadt ehm (2) was ehm ich auch sehr
1221 interessant und sehr schön und sehr wichtig finde ehm für unsere Integration hier in A-
1222 Stadt ehm (6) boah, ja jetzt hab ich n Faden verloren.
- 1223 AK: Es ging um denjenigen, der Kurdisch mit deutschen Akzent mit dir sprach.
- 1224 G8: Ja, ach und warum ich mich darüber so gefreut habe.
- 1225 AK: Genau.
- 1226 G8: Ja, genau und ehm Kurdisch gehört eigentlich so bisschen mit zur Subkultur. Also ich
1227 würd ma sagen so, es gibt WAHNSinnig viele ehm Deutsche in A-Stadt, die auch so
1228 einzelne Floskeln mal auf Kurdisch sagen können, wie zum Beispiel (spricht ein Wort
1229 mehrmals auf Kurdisch aus) sagen viele Deutsche, ne- sagen viele Deutsche. Das heißt
1230 ‚Komm, komm, komm, komm! ´ ne oder (spricht ein anderes Wort auf Kurdisch aus) ne
1231 das heißt ‚Hau ihn! ´ ne. Das haben sie dann immer an der Schule gehört, ne so ne und
1232 weil es dann auf m Schulhof dann bisschen rabiater wurde.
- 1233 AK: Ohje.
- 1234 G8: Ne, oder auch auf dem Fußballfeld und so. Das- es gibt immer so a- ehm wenn du mit
1235 nem Deutschen sprichst ‚Ja, ich kann auch n Wort auf Kurdisch, ne und das und das. ´ ne
1236 oder ehm ‚Ich schwöre beim Engel Pfau ´ können auch ganz viele Deutsche in A-Stadt
1237 sagen. ‚Ich schwöre beim Engel Pfau ´. (spricht den Satz auf Kurdisch aus) Ne das is ehm-
- 1238 AK: Okay?
- 1239 G8: Ne, da wurde halt gesagt ‚Ich schwöre. ´ So (2) nach dem Motto ehm (2) eh die
1240 (langgezogen) Yeziden glauben an den Engel Pfau ehm also nich (abgehakt, 2) es heißt
1241 im Deutsch- also wie das jetzt überliefert nich- also heißt es ehm im Deutschen übersetzt
1242 heißt das eh ‚Pfau ´ - eigentlich ist das der Königsengel.
- 1243 AK: Aha.

- 1244 G8: Ne, weil der Pfau symbolisiert quasi das Königstier. Ne und eigentlich ist es der
1245 Königsengel. Das wäre richtig. Im Deutschen wird's überliefert mit- oder übersetzt mit
1246 ‚Engel Pfau‘.
- 1247 AK: Okay.
- 1248 G8: Ehm (3) und DESwegen weil man immer so n paar FLOSkeln gehört hat, ja? Von
1249 jemanden der die Sprache nich sprach und wenn man aber auch sehr viele Freunde HAT
1250 ehm, die Interesse an der Sprache haben und ehm- ehm mein- mein Freundeskreis
1251 besteht zu- ja, ich würd mal sagen zu siebzig Prozent aus Deutschen und nich aus Kurden.
1252 Und dreißig Prozent ehm sind dann vielleicht doch Kurden ehm (2) ehm und es gibt auch
1253 einen, der kann ein kurdisches Ges- Gedicht viel besser aussprechen als ich. Der is
1254 Deutscher (sehr schnell) ehm (3) ehm das finde ich auch immer sehr witzig und
1255 (langgezogen) ehm weil das ein Zungenbrecher is und ich KANN DEN nich und der kann
1256 den, ne. Und das is halt ziemlich lang und im Deutschen bin ich- kann ich das besser als
1257 er- kann ich die Zungenbrecher besser als er aber im Kurdischen kann er DIEsen einen
1258 Zungenbrecher, ja (lacht kurz auf) wirklich besser als ICH und als ich dann diesen eh- eh
1259 MANN dann ehm (3) jungen Mann dann Kurdisch sprechen gehört habe und (atmet
1260 hörbar ein) eh konnt ichs nich FASSen, ne. Und dann hab ich Fragen gestellt und noch
1261 mehr Fragen und dann dachte ich ‚Mensch, jetz mach doch mal irgendwann n FEHLer
1262 irgendwann, ne. Irgendwas kann der doch nich, ne. Irgendwo sind doch seine Grenzen
1263 erreicht. (Beide lachen kurz auf) Es GAB keine Grenzen und das war sehr witzig gewesen,
1264 ne. Du konntest dich ganz normal mit ihm unterhalten nur mit diesem Akzent halt und das
1265 war halt- das war das WITZige, ne und ich hab wirklich die ganze Zeit gestrahlt, meine
1266 Augen müssen geleuchtet haben (Baulärm zu hören) ne und kam aus der
1267 Fassungslosigkeit gar nich mehr raus.
- 1268 AK: Hast du dich vielleicht auch ein bisschen doppelt wiedererkannt vielleicht?
- 1269 G8: Das (2) JA, das kann sein. JA ehm (3) ja.
- 1270 AK: Spannend.
- 1271 G8: Ich mein JEDer hört ja gerne wirklich ehm- ehm- ehm ich kann paar Floskeln auf
1272 Ghanaisch. Wenn ich jemanden aus Ghana treffe und ich eh sag ein paar eh Floskeln auf
1273 Ghanaisch (2) da FREUen sich die Menschen so wahnsinnig, das finde ich immer so
1274 spannend. Ne. Oder ehm (3) in der Sprache Wolof, die ja auch eine seltene Sprache is,
1275 ne. Wenn dann jemand so ein paar Floskeln aus der Sprache kennt, eh (langgezogen)
1276 blüht mir das Herz wirklich auf, wenn ich sehe, wie sich dieser Mensch freut, weil ich ihm
1277 guten Appetit in seiner Sprache wünschen kann oder sowas, ne. Und, das mach ich halt
1278 GERNe und man merkt, ehm du kannst da jemanden ehm n bisschen glücklich damit
1279 machen, mach ich das GERne, ne ehm genauso freue ich- freut es mich auch ehm wenn
1280 Kurdisch- ehm man hat ja früher immer gesagt, Kurdisch sei eine sterbende Sprache, das
1281 is ja zum Glück, wir sind nich mehr vom Aussterben bedroht, ne- aber ehm bis in die
1282 neunziger Jahre hat man tatsächlich gesagt, dass Kurdisch eine sterbende Sprache is und
1283 das is sie mittlerweile NICH mehr und jetzt ehm hast du jemanden ehm aus einem anderen
1284 Kulturkreis mit andern Kurdisch sprechen, das hat mich wahnsinnig gefreut.
- 1285 AK: Hm. Okay.

- 1286 G8: Es gibt auch einen- einen- einen kurdischen Nationalstolz, den ich auch in mir habe,
1287 aber genau so gibt's auch n deutschen Nationalstolz, den ich AUCH in mir habe, ne.
- 1288 AK: Hm. (6) Okay. (6) Meinst du, oder wenn du jetzt reflektierst, findest du, dass sich
1289 durch diese SprInt-Ausbildung und auch durch deine SprInt-Tätigkeit was geändert hat,
1290 wie du die sprachen siehst, was die Sprachen für dich bedeuten oder?
- 1291 G8: Ja. Zumindest kann ichs deutlicher benennen. Ne, also das glaube ich schon, dass ich
1292 das deutlicher benennen kann (3) ehm (5) wir haben ja vorhin in der Pause kurz über
1293 Gerüche gesprochen und ich glaube ehm das Sprachen auch n ähnlichen Effekt haben
1294 können auf Menschen, auf Gefühle ehm- ehm wie werde ich angesprochen zum Beispiel.
1295 Das glaub ich hab ich bei SprInt gelernt. Ehm (2) dass wenn ich ehm (4)- im Kurdischen is
1296 das ja (2) einfach ehm- einfacher quasi in ei- naja wie soll man das sagen- von jemandem
1297 einverleibt- eh eingenommen zu werden, wie im Deutschen. Ehm das liegt einfach daran,
1298 dass im Kurdischen- is es schnell gesagt ehm (3)- deswegen is das ja auch so, dass
1299 wissen Sie eh weißt du vielleicht nich, aber in A-Stadt sagt man immer ‚Ja, ihr Kurden seid
1300 ja alle miteinander verwandt.‘ Weiß nich, kennst du solche Klischees?
- 1301 AK: Hm (nickt).
- 1302 G8: Ehm das is ganz witzig, weil die Kurden sagen ehm im Kurdischen immer ehm ‚Komm
1303 mal her mein Cousin.‘ obwohl man NICH miteinander verwandt is aber dadurch schafft
1304 man halt eine Bindung ehm oder eine freundschaftliche Basis und ehm deswegen sagen
1305 die Deutschen auch immer ‚Ja, ihr Kurden seid doch sowieso alle miteinander verwandt‘,
1306 ne. Ehm in einem Setting (3) kann das zu einem Problem werden, ehm nämlich wenn eine
1307 ältere Person zum Beispiel kommt und sagt ‚Ach Söhnchen, ich hab doch solche Probleme
1308 und ohne dich ist eh kann mir keiner helfen, ne und wir sind doch alle miteinander
1309 verwandt und verwandelt und dies und das.‘ - ist das ein riesengroßes Problem, wenn
1310 man nich darauf reagiert.
- 1311 AK: Ja.
- 1312 G8: Ehm da hat SprInt mir tatsächlich geholfen (3), ehm das zu reflektieren, das zu
1313 erKENNen und mit solchen Situationen umzugehen und da professionell auch mit
1314 umzugehen, ne.
- 1315 AK: Hm.
- 1316 G8: Indem man ehm ganz klar sagt ‚Pass auf, ehm ich kann für dich dolmetschen ehm (3)
1317 also ich kann dir quasi eine Stimme verleihen, was ich nich kann is für dich sprechen.‘.
1318 Ne, ehm wenn man das erkannt hat ehm, is man selber natürlich auch auf der sicheren
1319 Seite (3) und (3) ja ehm und man hat gleich von vornherein schon die Fronten geklärt.
1320 Ne. Hilft einem dann auch ehm tatsächlich weiter und (atmet hörbar ein) ehm ja. Es kann
1321 natürlich- ehm für den beruflichen Kontext (4) da den Fehler zu machen und zu sagen ‚Ja,
1322 jetzt entspann dich mal.‘ Ne und ‚Ich klär das jetzt alles für dich hier.‘ ne ehm is das
1323 schon ziemlich gefährlich. Und ich bin auch der Meinung, also das is ehm tatsächlich oft
1324 im Bereich von Laiendolmetschern dann auch (3) ehm diese Einvernehmung gibt.

G1



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



**ZENTRUM FÜR
INTEGRATIONSSTUDIEN**

Questionnaire

zum Forschungsprojekt „SprIntegration“ von Ann-Kathrin Kobelt

Soziodemographische Daten und Daten zur Sprachlernbiographie der Interviewten

Bei der grau und kursiv verfassten Schrift in kleinerer Schriftgröße handelt es sich um Ausfüllhinweise.

Name

Vorname _____

Nationalität DEUTSCH

Geburtsdatum 18/05/72 (TT/MM/JJ)

Geburtsort CONSTANTA (Dorf/ Stadt)
RUMÄNIEN (Land)

**Herkunfts-
sprache(n)/
Erst-
sprache(n)** RUMÄNISCH

Geschlecht

weiblich
 männlich

Zutreffendes bitte ankreuzen.

**Familienstand
und Familie**

ledig
 verheiratet
 Lebenspartnerschaft
 verwitwet
 geschieden
 getrennt lebend
 keine Angabe(n)

Ich habe Kinder
 Ich habe keine Kinder
 keine Angabe(n)

Haushaltsgröße 2

Bitte geben Sie hier die Anzahl der in Ihrem Haushalt lebenden Personen an.

Religionszugehörigkeit

keine
 Christentum
 Islam
 Judentum
 Anderes, und zwar: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. angeben.

**Zeitpunkt
der Ankunft
in Deutschland** 22/08/1988 (TT/MM/JJ)

*Beim Ausfüllen:
"dasau kann ich mich noch ganz
guten erinnern."
Beidekte nach Beendigung der
Interviews viel von ihrer Reise
schildern - je näher sie nach D gekommen ist
(1988) desto*



Haben Sie sich bereits früher in Deutschland aufgehalten?

ja
nein

Zutreffendes bitte ankreuzen. Falls „ja“ bitte ausfüllen

(Grund/Gründe) von ... bis ... (Stadt/ Dorf)

Weitere Länder, in denen Sie gelebt haben

Libyen/ Libyen Familie (Grund/ Gründe) von 11/78 bis 03/79
Niederlande - u - (Grund/ Gründe) von ... bis ... fortwährend

Sprachen, die Sie lernen/ gelernt haben

ENGLISCH (Sprache) von 09/76 bis ... nicht abgeschlossen KiGa, Schule, Institut, Privat
DEUTSCH (Sprache) von 08/88 bis ... Schule, Privat
Niederländisch (Sprache) von 03/91 bis ... Schule, Arbeit
Französisch (Sprache) von ... bis ... Schule, Arbeit

Bitte geben Sie hier an, welche Sprache(n) Sie - ausgenommen Ihrer Herkunftssprache(n) - außerdem lernend/lernten, von wann bis wann Sie die Sprache(n) lernend/lernten und wo Sie die Sprache(n) lernend/lernten haben

Freizeit Bitte beschreiben Sie kurz, was Sie in Ihrer Freizeit machen

Reisen, Freunde, Kochen, Lesen, Sport, Sprachen lernen

Schulbildung

Grundschule (Schulart) von 09/77 bis 26/87 Convent AA / Großfamilie (Ort) 20
Gymnasium (Schulart) von 09/88 bis 06/93 (Ort) D
(Schulart) von ... bis ... (Ort)

Bitte geben Sie hier an, welche Schulart oder Schularten Sie besuchten, bevor Sie Ihre Ausbildung, Ihr Studium und/oder die SprInt-Ausbildung begannen

Berufsbildung (Berufs-)Ausbildung - Studium - SprInt-Ausbildung

Verlagskaufmann (Fachrichtung) von 08/93 bis 08/95
(Schulart) von ... bis ...
(Schulart) von ... bis ...
SprInt (SprInt) von 10/12 bis 11/13

Besuchte Weiter- und Fortbildung/en

Fremdsprachenkorrespondent (Titel) von 01/96 bis 12/98
Sport + Fitness Trainerteil (Titel) von 01/08 bis 12/10

Ausgeübte/r Beruf/e

Kaufmann (Beruf) von 9/95 bis 01/08
Sekretärin (Beruf) von .../96 bis .../98
Fitness-Trainerin (Beruf) von 01/08 bis 12/12
SprInt alle (Bereich(e)) von 11/13 bis heute

Sollte der Platz nicht ausreichen, setzen Sie den Vermerk (!) und eine Zahl, z. B. *1) an die entsprechende Stelle im Fragebogen! Auf dem beigefügten Paper (S. 3) haben Sie Platz für weitere Antworten!



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



ZENTRUM FÜR
INTEGRATIONSSTUDIEN

G2

Questionnaire

zum Forschungsprojekt „SprIntegration“ von Ann-Kathrin Kobelt

Soziodemographische Daten und Daten zur Sprachlernbiographie der Interviewten

Name Schriftgröße handelt es sich um Ausfüllhinweise.
Vorname _____
Nationalität Deutsch

Geburtsdatum 15/10/66 (TT/MM/JJ)

Geburtsort Kolumbien (Dorf/ Stadt)
cali (Land)

Herkunfts-
sprache(n)/
Erst-
sprache(n) Spanisch

Geschlecht

- weiblich
 männlich

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Familienstand und Familie

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> ledig | <input checked="" type="checkbox"/> Ich habe Kinder |
| <input type="checkbox"/> verheiratet | <input type="checkbox"/> Ich habe keine Kinder |
| <input type="checkbox"/> Lebenspartnerschaft | <input type="checkbox"/> keine Angabe(n) |
| <input type="checkbox"/> verwitwet | |
| <input type="checkbox"/> geschieden | |
| <input checked="" type="checkbox"/> getrennt lebend | |
| <input type="checkbox"/> keine Angabe(n) | |

Haushaltsgröße 1

Bitte geben Sie hier die Anzahl der in Ihrem Haushalt lebenden Personen an.

Religionszugehörigkeit

- keine
 Christentum
 Islam
 Judentum
 Anderes, und zwar: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. angeben.

Zeitpunkt
der Ankunft
in Deutschland 11/11/92 (TT/MM/JJ)



Haben Sie sich bereits früher in Deutschland aufgehalten?

ja
 nein

Zutreffendes bitte ankreuzen, Falls „ja“ bitte ausfüllen:

_____ (Grund/Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Stadt/ Dorf)
 _____ (Grund/Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Stadt/ Dorf)
 _____ (Grund/Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Stadt/ Dorf)

Weitere Länder, in denen Sie gelebt haben

Spanien (Land) Benflice (Grund/ Gründe) von 10/99 (MM/JJ) bis 01/98 (MM/JJ)
 _____ (Land) _____ (Grund/ Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)
 _____ (Land) _____ (Grund/ Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)

Sprachen, die Sie lernen/ gelernt haben

Deutsch (Sprache) von 11/98 (MM/JJ) bis 09/17 (MM/JJ) _____ (Ort, Person, Institution)
 _____ (Sprache) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort, Person, Institution)
 _____ (Sprache) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort, Person, Institution)
 _____ (Sprache) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort, Person, Institution)

Bitte geben Sie hier an, welche Sprache(n) Sie – ausgenommen Ihrer Herkunftssprache(n) – außerdem lernen/ lernten, von wann bis wann Sie die Sprache(n) lernen/ lernten und wo Sie die Sprache(n) lernen/ gelernt haben.

Freizeit *Bitte beschreiben Sie kurz, was Sie in Ihrer Freizeit machen.*

_____ Sport, Fitness.

Schulbildung

Grundschule (Schulart) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) Kolumbien (Ort)
 _____ (Schulart) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)
Gymnasium (Schulart) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) Kolumbien (Ort)

Bitte geben Sie hier an, welche Schulart oder Schularten Sie besuchten, bevor Sie Ihre Ausbildung, Ihr Studium und/oder die Sprint-Ausbildung begannen.

Berufsbildung (Berufs-)Ausbildung – Studium – Sprint-Ausbildung

~~Beruf~~ (Fachrichtung) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)
Dekorateurin (Fachrichtung) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)
Baukauffrau (Fachrichtung) von 83/ (MM/JJ) bis 84/ (MM/JJ) _____ (Ort)
 _____ (Sprint) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)

Besuchte Weiter- und Fortbildung/en

Sprach- und Integrations (Titel) von 2017 (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) Nov. 2012 bis Oct. 2013 (Ort)
 _____ (Titel) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)
Hilflos (Titel) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)

Ausgeübte/r Beruf/e

Dekorateurin (Beruf) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)
 _____ (Beruf) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)
 _____ (Beruf) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)

Sprint Gesundheit (Bereich(e)) von ___/___ (MM/JJ) bis heute _____ (Ort)

Sollte der Platz nicht ausreichen, setzen Sie den Vermerk () und eine Zahl (z. B. **) an die entsprechende Stelle im Fragebogen. Auf dem beigefügten Papier (S. 3) haben Sie Platz für weitere Antworten.*



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



ZENTRUM FÜR
INTEGRATIONSSTUDIEN

G3

Questionnaire

zum Forschungsprojekt „SprIntegration“ von Ann-Kathrin Kobelt

Soziodemographische Daten und Daten zur Sprachlernbiographie der Interviewten

Bei der grau und kursiv verfassten Schrift in kleinerer Schriftgröße handelt es sich um Ausfüllhinweise.

Name

Vorname

Nationalität

deutsch & iranisch

Geburtsdatum *09 / 09 / 74* (TT/MM/JJ)

Geburtsort *Mashad* (Dorf/ Stadt)
Iran (Land)

Herkunfts-
sprache(n)/
Erst-
sprache(n)

Persisch (Farsi)

*Dari - Spracht
Afgh.*

Geschlecht

- weiblich
 männlich

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Familienstand
und Familie

- ledig
 verheiratet
 Lebenspartnerschaft
 verwitwet
 geschieden
 getrennt lebend
 keine Angabe(n)

- Ich habe Kinder
 Ich habe keine Kinder
 keine Angabe(n)

Haushaltsgröße *3*

Bitte geben Sie hier die Anzahl der in Ihrem Haushalt lebenden Personen an.

Religionszugehörigkeit

- keine
 Christentum
 Islam
 Judentum
 Anderes, und zwar: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. angeben.

Zeitpunkt
der Ankunft
in Deutschland

01. 02. 91 (TT/MM/JJ) *(glaubt er)*



Haben Sie sich bereits früher in Deutschland aufgehalten?

ja [] nein [x]

Zutreffendes bitte ankreuzen. Falls „ja“ bitte ausfüllen:

Form fields for dates and locations of previous stays in Germany.

Weitere Länder, in denen Sie gelebt haben

Form fields for countries and dates of living abroad.

Sprachen, die Sie lernen/ gelernt haben

Handwritten entries for languages learned: French, English, Arabic, etc., with dates and locations.

Freizeit Bitte beschreiben Sie kurz, was Sie in Ihrer Freizeit machen

Handwritten entries for leisure activities: Fitnessstudio, Familie Spaziergängen, etc.

Schulbildung

Handwritten entries for school education: Grundschule, Mittlere Schule, Gymnasium, etc., with dates and locations.

Berufsbildung (Berufs-)Ausbildung - Studium - SprInt-Ausbildung

Handwritten entries for vocational training, study, and dual training.

Besuchte Weiter- und Fortbildung/en

Handwritten entries for further and continuing education.

Ausgeübte/r Beruf/a

Handwritten entries for professions practiced.

Form field for SprInt (Study/Training) area and dates.

Seite der Platz nicht ausreichen, setzen Sie den Vermerk (* und eine Zahl; z. B. *1) an die entsprechende Stelle im Fragebogen. Auf dem beigefügten Papier (S. 3) haben Sie Platz für weitere Antworten.

G4



Questionnaire

zum Forschungsprojekt „SprIntegration“ von Ann-Kathrin Kobelt

Soziodemographische Daten und Daten zur Sprachlernbiographie der Interviewten

Bei der ganz und klein verfassten Schrift in kleinerer Schriftgröße handelt es sich um Ausfüllhilfe.

Name

Vorname

Nationalität Türkisch

Geburtsdatum 05 / 02 / 1974 (TT/MM/JJ)

Geburtsort Imragly / Siivas (Dorf/ Stadt)
Turkei (Land)

Herkunfts-
sprache(n)/
Erst-
sprache(n) türkisch, kurdisch

Geschlecht

weiblich

männlich

Zubehörendes bitte ankreuzen

Familienstand und Familie

ledig

verheiratet

Lebenspartnerschaft

verwitwet

geschieden

getrennt lebend

keine Angabe(n)

Ich habe Kinder

Ich habe keine Kinder

keine Angabe(n)

Haushaltsgröße _____

Bitte geben Sie hier die Anzahl der in Ihrem Haushalt lebenden Personen an.

Religionszugehörigkeit

keine

Christentum

Islam

Judentum

Anderes, und zwar: _____

Zubehörendes bitte ankreuzen und ggf. angeben

Zeitpunkt
der Ankunft
in Deutschland 31 / 08 / 99 (TT/MM/JJ)



Haben Sie sich bereits früher in Deutschland aufgehalten?

ja
 nein

Zubehörendes bitte ankreuzen. Falls „ja“ bitte ausfüllen

_____ (Grund/Gründe) von ___ / ___ (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ) _____ (Stadt/ Dorf)
 _____ (Grund/Gründe) von ___ / ___ (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ) _____ (Stadt/ Dorf)
 _____ (Grund/Gründe) von ___ / ___ (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ) _____ (Stadt/ Dorf)

Weitere Länder, in denen Sie gelebt haben

_____ (Land) _____ (Grund/ Gründe) von ___ / ___ (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ)
 _____ (Land) _____ (Grund/ Gründe) von ___ / ___ (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ)
 _____ (Land) _____ (Grund/ Gründe) von ___ / ___ (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ)

Sprachen, die Sie lernen/ gelernt haben

türkisch (Sprache) von Geburt (MM/JJ) bis 1996 (MM/JJ) Universität (Ort, Person, Institution) ✓
 kurdisch (Sprache) von Geburt (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ) Oma-Opa (Ort, Person, Institution) ✓
 deutsch (Sprache) von 1993 (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ) 2000 (Ort, Person, Institution) ✓
 englisch (Sprache) von 1987 (MM/JJ) bis 1992 (MM/JJ) verehrt (Ort, Person, Institution) ✓

Bitte geben Sie hier an, welche Sprache(n) Sie – ausgenommen ihrer Herkunftssprache(n) – außersam lernen/lernten, von wann bis wann Sie die Sprache(n) lernen/lernten und wo Sie die Sprache(n) lernten/lernt haben

Freizeit *Bitte beschreiben Sie kurz, was Sie in Ihrer Freizeit machen*

lesen, spazierengehen, kochen, Ausflüge (mit Familie)

Schulbildung

Gymnasium (Schulart) von 1980 (MM/JJ) bis 1988 (MM/JJ) Türkei (Ort) ✓
Universität (Schulart) von 1988 (MM/JJ) bis 1991 (MM/JJ) Istanbul (Ort) ✓
Universität (Schulart) von ___ / ___ (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ) _____ (Ort)

Bitte geben Sie hier an, welche Schulart oder Schularten sie besuchten, bevor Sie Ihre Ausbildung, Ihr Studium und/oder die Sprach-Ausbildung begannen

Berufsbildung (Berufs-)Ausbildung – Studium – Sprint-Ausbildung

Universität (Fachrichtung) von 1992 (MM/JJ) bis 1996 (MM/JJ) Istanbul (Ort) abgebrochen
Universität (Fachrichtung) von 2000 (MM/JJ) bis 2008 (MM/JJ) _____ (Ort) (abgebrochen)
Sprint (Fachrichtung) von 2015 (MM/JJ) bis 2016 (MM/JJ) _____ (Ort)
 _____ (Sprint) von ___ / ___ (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ) _____ (Ort)

Besuchte Weiter- und Fortbildung/en

Pflegehelferin (Titel) von 2009 (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ) _____ (Ort) (3 W)
EDU-Kurs (Titel) von 2013 (MM/JJ) bis EW (MM/JJ) _____ (Ort)
Qualifikation für ausländische Akademiker (Titel) von 2013 (MM/JJ) bis (EW) (MM/JJ) _____ (Ort)

Ausgeübte/r Beruf/e

Gastronomie (Beruf) von 2008 (MM/JJ) bis 2011 (MM/JJ) _____ (Ort)
Pflege (Beruf) von 2014 (MM/JJ) bis 2015 (MM/JJ) _____ (Ort)
Sprint (Beruf) von 2016 (MM/JJ) bis ___ / ___ (MM/JJ) _____ (Ort)

Sprint Gesundheit, Sozial (Bereich(e)) von 2016 (MM/JJ) bis heute _____ (Ort)

Sollte der Platz nicht ausreichen, setzen Sie den Vermerk (und eine Zahl, z. B. **) an die entsprechende Stelle im Fragebogen. Auf dem beigefügten Papier (S. 3) haben Sie Platz für weitere Antworten*

1x
1x
NICHT BEWERTEN



Auf dieser Seite haben Sie Platz für weitere Antworten. Bitte vergessen Sie nicht, die sich auf die Antwort beziehende Stelle auf den ersten zwei Seiten des Fragebogens mit dem Vermerk zu markieren.

- *1 MiMi Gesundheitsprävention ↑ in [redacted] (50 Stunden) → 2016
- *2 // // (50 Stunden) → 2017 [redacted]
- *3
- *4
- *5
- *6
- *7
- *8
- *9
- *10

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zum Interview und das Ausfüllen dieses Fragebogens.

G5



**TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN**



**ZENTRUM FÜR
INTEGRATIONSSTUDIEN**

zum Forschungsprojekt „SprIntegration“ von Ann-Kathrin Kobelt

Soziodemographische Daten und Daten zur Sprachlernbiographie der Interviewten

Bei der grau und kursiv verfassten Schrift in kleinerer Schriftgröße handelt es sich um Ausfüllhinweise.

Name

Vorname _____

Nationalität DEUTSCH

Geburtsdatum 08 / 05 / 1983 (TT/MM/JJ)

Geburtsort (Dorf/ Stadt)
DEUTSCHLAND (Land)

**Herkunftssprache(n)/
Erst-
sprache(n)** DEUTSCH

Geschlecht

weiblich
 männlich

Zutreffendes bitte ankreuzen.

**Familienstand
und Familie**

ledig
 verheiratet
 Lebenspartnerschaft
 verwitwet
 geschieden
 getrennt lebend
 keine Angabe(n)

Ich habe Kinder
 Ich habe keine Kinder
 keine Angabe(n)

Haushaltsgröße 1

Bitte geben Sie hier die Anzahl der in Ihrem Haushalt lebenden Personen an.

Religionszugehörigkeit

keine
 Christentum
 Islam
 Judentum
 Anderes, und zwar: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. angeben.

**Zeitpunkt
der Ankunft
in Deutschland** / 05 / 2002 (TT/MM/JJ)

1



Haben Sie sich bereits früher in Deutschland aufgehalten?

ja
 nein

Zutreffendes bitte ankreuzen. Falls „ja“ bitte ausfüllen:

Schule/fam (Grund/Gründe) von 05/83 (MM/JJ) bis 06/02 (MM/JJ) versch. (Stadt/ Dorf)
 _____ (Grund/Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Stadt/ Dorf)
 _____ (Grund/Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Stadt/ Dorf)

Weitere Länder, in denen Sie gelebt haben

* Australien (Land) World Travel (Grund/ Gründe) von 06/02 (MM/JJ) bis 06/03 (MM/JJ) ✓
Ägypten (Land) Arbeit (Grund/ Gründe) von 11/03 (MM/JJ) bis 18/04 (MM/JJ) ✓
Philippinen (Land) Arbeit (Grund/ Gründe) von 11/04 (MM/JJ) bis 05/05 (MM/JJ) ✓

Sprachen, die Sie lernen/ gelernt haben

Englisch (Sprache) von ___/___ (MM/JJ) bis 06/10 (MM/JJ) Schule/Uni (Ort, Person, Institution)
Französisch (Sprache) von 09/91 (MM/JJ) bis 06/10 (MM/JJ) " (Ort, Person, Institution)
Spanisch (Sprache) von 09/99 (MM/JJ) bis 06/10 (MM/JJ) " (Ort, Person, Institution)
Arabisch (Sprache) von 10/06 (MM/JJ) bis 06/10 (MM/JJ) Universität (Ort, Person, Institution)

Bitte geben Sie hier an, welche Sprache(n) Sie – ausgenommen ihrer Herkunftssprache(n) – außerdem lernten/ lernten, von wann bis wann Sie die Sprache(n) lernten/lernten und wo Sie die Sprache(n) lernten/ gelernt haben.

*erf
 k
 4*

Freizeit *Bitte beschreiben Sie kurz, was Sie in Ihrer Freizeit machen*

Lesen, wandern, tanzen, Sprachen lernen, tauchen,
Luftakrobatik, Schwertkampf, schneiden

Schulbildung

Grundschule (Schulart) von 09/89 (MM/JJ) bis 06/92 (MM/JJ) (Ort) ✓
Realschule (Schulart) von 09/92 (MM/JJ) bis 05/99 (MM/JJ) (Ort) ✓
Gymnasium (Schulart) von 09/99 (MM/JJ) bis 05/02 (MM/JJ) (Ort) ✓

Bitte geben Sie hier an, welche Schulart oder Schularten sie besuchten, bevor Sie Ihre Ausbildung, ihr Studium und/oder die Sprint-Ausbildung begannen.

Berufsbildung (Berufs-)Ausbildung – Studium – Sprint-Ausbildung

Sprachen BA (Fachrichtung) von 10/06 (MM/JJ) bis 06/10 (MM/JJ) Edinburgh (Ort)
Politik BA (Fachrichtung) von 10/10 (MM/JJ) bis 09/11 (MM/JJ) London (Ort)
 _____ (Fachrichtung) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)
Ausbilder (Sprint) von 10/15 (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) (Ort)

Besuchte Weiter- und Fortbildung/en

CELTA (Titel) von 06/05 (MM/JJ) bis 07/05 (MM/JJ) London (Ort) ✓
ELICOS Sprach- Qual. (Titel) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)
 _____ (Titel) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)

Ausgeübte/r Beruf/e

Tauchlehrer (Beruf) von 12/03 (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) various (Ort) ✓
Berater, Übersetzer, Dozent (Beruf) von 06/12 (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) (Ort)
 _____ (Beruf) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) _____ (Ort)

Sprint Soziales/Jugendamt (Bereich(e)) von 08/14 (MM/JJ) bis heute (Ort)

Sollte der Platz nicht ausreichen, setzen Sie den Vermerk () und eine Zahl, z. B. *1) an die entsprechende Stelle im Fragebogen. Auf dem beigelegten Papier (S. 3) haben Sie Platz für weitere Antworten.*



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



ZENTRUM FÜR
INTEGRATIONSSTUDIEN

Auf dieser Seite haben Sie Platz für weitere Antworten. Bitte vergessen Sie nicht, die sich auf die Antwort beziehende Stelle auf den ersten zwei Seiten des Fragebogens mit dem Vermerk zu markieren.

*1	Venezuela	Arbeit	10/05	10/06
	Großbritannien	Studium	10/06	09/08/11
*2	Schweiz	Arbeit	10/11	05/12
*3				
*4				
*5				
*6				
*7				
*8				
*9				
*10				

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zum Interview und das Ausfüllen dieses Fragebogens.



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



ZENTRUM FÜR
INTEGRATIONSSTUDIEN

G6

Questionnaire

zum Forschungsprojekt „SprIntegration“ von Ann-Kathrin Kobelt

Soziodemographische Daten und Daten zur Sprachlernbiographie der Interviewten

Bei der grau und kursiv verfassten Schrift in kleinerer Schriftgröße handelt es sich um Ausfüllhinweise.

Name

Vorname

Nationalität deutsch

Geburtsdatum 15.07.61 (TT/MM/JJ)

Geburtsort Syrien (Dorf/ Stadt)
(Land)

Herkunftssprache(n)/
Erst-
sprache(n) Arabisch

Geschlecht

weiblich

männlich

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Familienstand und Familie

ledig

verheiratet

Lebenspartnerschaft

verwitwet

geschieden

getrennt lebend

keine Angabe(n)

Ich habe Kinder (11 (2))

Ich habe keine Kinder

keine Angabe(n)

Haushaltsgröße 1

Bitte geben Sie hier die Anzahl der in Ihrem Haushalt lebenden Personen an.

Religionszugehörigkeit

keine

Christentum orthodox (seit Geburt)

Islam

Judentum

Andere, und zwar: _____

Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. angeben.

Zeitpunkt
der Ankunft
in Deutschland 1990
10 (TT/MM/JJ)



Haben Sie sich bereits früher in Deutschland aufgehalten?

ja
 nein

Zutreffendes bitte ankreuzen. Falls „ja“ bitte ausfüllen:

(Grund/Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) (Stadt/ Dorf)
(Grund/Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) (Stadt/ Dorf)
(Grund/Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) (Stadt/ Dorf)

Weitere Länder, in denen Sie gelebt haben

(Land) (Grund/ Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)
(Land) (Grund/ Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)
(Land) (Grund/ Gründe) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)

Sprachen, die Sie lernen/ gelernt haben

Englisch (Sprache) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)
Deutsch (Sprache) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)
Russ (Sprache) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)

Bitte geben Sie hier an, welche Sprache(n) Sie - ausgenommen Ihrer Herkunftssprache(n) - außerdem lernen/ lernten, von wann bis wann Sie die Sprache(n) lernen/ lernten und wo Sie die Sprache(n) lernen/ gelernt haben.

Freizeit Bitte beschreiben Sie kurz, was Sie in Ihrer Freizeit machen

Garten, Freunde treffen, Veranstaltungen,
bedienen Kultur, Diskussionsabende

Schulbildung

(Schulart) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) (Ort)
(Schulart) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) (Ort)
Bachelor (Schulart) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) (Ort)

Bitte geben Sie hier an, welche Schulart oder Schularten sie besuchten, bevor Sie Ihre Ausbildung, Ihr Studium und/oder die Sprint-Ausbildung begannen

Berufsbildung (Berufs-)Ausbildung - Studium - Sprint-Ausbildung

Kindergarten (Fachrichtung) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)
Friedensarbeit (Fachrichtung) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)
Sprache (Fachrichtung) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)
Sprint (Sprint) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)

Besuchte Weiter- und Fortbildungen

Internationaler Aufenthalt + Deutsch (Titel) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)
Syria + Sprint (Titel) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)
Syria + Sprint (Titel) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ)

Ausgeübte/r Berufe

(Beruf) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) (Ort)
(Beruf) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) (Ort)
(Beruf) von ___/___ (MM/JJ) bis ___/___ (MM/JJ) (Ort)

Sprint Soziales + Erziehung (Bereich(e)) von ___/___ (MM/JJ) bis heute ___/___

Sollte der Platz nicht ausreichen, setzen Sie den Vermerk (* und eine Zahl, z. B. *1) an die entsprechende Stelle im Fragebogen. Auf dem beigefügten Papier (S. 3) haben Sie Platz für weitere Antworten.

Handwritten notes on the left margin: 'A B 7', 'Stelle', 'Sozial', 'Arbeit', 'Gartenarbeit', 'Vorstand', 'Seit', 'diesem', 'Jahr', '(Beruf)', 'Maler'

Handwritten notes on the right margin: 'Amen (Assing)', '(B.H. 90)', 'Lern es', 'aber nicht', 'mehr, weil', 'es nicht', 'mehr', 'spricht'

Handwritten notes on the right margin: 'Berufsbildung', 'BWA', '2 Jahre', 'Arbeits', 'Such', 'Warte', 'in Syrien', 'Vergo', 'gleichzeitige'

Handwritten notes on the right margin: '6 Mon.', 'Zuchling', '12 Monate', '16 Monate', 'für Konzeption', 'bis dahin', 'steht aus', 'Aufgabe'

67



ZENTRUM FÜR INTEGRATIONSSTUDIEN

Questionnaire

zum Forschungsprojekt „SprIntegration“ von Ann-Kathrin Kobelt

Soziodemographische Daten und Daten zur Sprachlernbiographie der Interviewten

Name Walid

Vorname _____

Nationalität dt. Staatsbürger schief

Geburtsdatum 27.02.1987 (TT/MM/JJ)

Geburtsort Kabul (Dorf/ Stadt)
Afghanistan (Land)

Herkunfts-
sprache(n)/
Erst-
sprache(n) Dari + Persisch (ig eine Sprache, sagt er, erst im Laufe d. Geschichte Persisch gesparten)

Geschlecht
 weiblich
 männlich

Familienstand und Familie

ledig
 verheiratet
 Lebenspartnerschaft
 verwitwet
 geschieden
 getrennt lebend
 keine Angabe(n)

Ich habe Kinder (2 1junge 8 Monate alt 1 Mädchen u. A. zum Mts. was nicht anwesend)
 Ich habe keine Kinder
 keine Angabe(n)

Haushaltsgröße 3

Religionszugehörigkeit

keine
 Christentum
 Islam
 Judentum
 Andere, und zwar: _____

Zeitpunkt der Ankunft in Deutschland 2004 (TT/MM/JJ)
Frühling



TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

ZENTRUM FÜR INTEGRATIONSSTUDIEN

Haben Sie sich bereits früher in Deutschland aufgehalten?

ja
 nein

____ (Grund/Gründe) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) ____ (Stadt/ Dorf)
____ (Grund/Gründe) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) ____ (Stadt/ Dorf)
____ (Grund/Gründe) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) ____ (Stadt/ Dorf)

Weitere Länder, in denen Sie gelebt haben

Göteborg (Land) Flucht (Grund/ Gründe) von 103 (MM/JJ) bis 104 (MM/JJ)
Iran (Land) TV (Grund/ Gründe) von 02 (MM/JJ) bis 105 (MM/JJ)
____ (Land) ____ (Grund/ Gründe) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ)

Sprachen, die Sie lernen/ gelernt haben

Arabisch (wie bestanden)
Paschtu (Sprache) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) Schule Kabul (Ort, Person, Institution) - vergessen
Englisch (Sprache) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) Schule in DE (Ort, Person, Institution) - vergessen
Französisch (Sprache) von 03 (MM/JJ) bis 04 (MM/JJ) Schule in DE (Ort, Person, Institution) - vergessen
Französisch (Sprache) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) Schule in DE (Ort, Person, Institution) - vergessen
nach Kanada

Freizeit

mit Kinder & Frau weggehen

Schulbildung

____ (Schulart) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) ____ (Ort)
____ (Schulart) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) ____ (Ort)
Gymnasium (Schulart) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) Kabul (Ort) 10 Jahre
2 Jahre
Übersprungen

seit Okt. 2017 erste Studien
Studium
Informations

Berufsbildung (Berufs-)Ausbildung – Studium – Sprint-Ausbildung

Inf. Telekomm. Techn. (Fachrichtung) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) DK. (Ort)
Inf. Telekomm. Techn. (Fachrichtung) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) DK. (Ort)
Assistent (Fachrichtung) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) ____ (Ort)
f. Informatik (Sprint) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) ____ (Ort)

Besuchte Weiter- und Fortbildungen

Spidat (Titel) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) 2013-2014 (Ort) Elektronik-
anstellung
____ (Titel) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) ____ (Ort)
____ (Titel) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) ____ (Ort)

Ausgeübte/r Berufe

Elektroniker (Beruf) von 14 (MM/JJ) bis 16 (MM/JJ) Anfang (dann wieder fortsetzt
weiter)
____ (Beruf) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) ____ (Ort)
____ (Beruf) von ____/____ (MM/JJ) bis ____/____ (MM/JJ) ____ (Ort)

Sprint alle (Bereich(e)) von 02.17 (MM/JJ) bis heute

"meine Freunde bis jetzt" sagt er selbst



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN



ZENTRUM FÜR
INTEGRATIONSSTUDIEN

G8

Questionnaire

zum Forschungsprojekt „SprIntegration“ von Ann-Kathrin Kobelt

Soziodemographische Daten und Daten zur Sprachlernbiographie der Interviewten

Bei der grau und kursiv verfassten Schrift in kleinerer Schriftgröße handelt es sich um Ausfüllhinweise.

Name

Vorname

Nationalität Deutsch

Geburtsdatum 26.10.1979 (TT/MM/JJ)

Geburtsort (Dorf/ Stadt)
(Land)

Herkunfts-
sprache(n)/
Erst-
sprache(n) Kurdisch /
Deutsch
Englisch, Türkisch

Geschlecht

weiblich

männlich

Zutreffendes bitte ankreuzen.

Familienstand und Familie

ledig

verheiratet

Lebenspartnerschaft

verwitwet

geschieden ab 9/18

getrennt lebend

keine Angabe(n)

Ich habe Kinder

Ich habe keine Kinder

keine Angabe(n)

Haushaltsgröße 2

Bitte geben Sie hier die Anzahl der in Ihrem Haushalt lebenden Personen an.

Religionszugehörigkeit

keine

Christentum

Islam

Judentum

Andere, und zwar: Jes. id

Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. angeben.

Zeitpunkt
der Ankunft
in Deutschland in Dtl. geboren
___/___/___ (TT/MM/JJ)



Haben Sie sich bereits früher in Deutschland aufgehalten?

ja
 nein

Zutreffendes bitte ankreuzen. Falls „ja“ bitte ausfüllen:

____ (Grund/Gründe) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Stadt/ Dorf)
____ (Grund/Gründe) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Stadt/ Dorf)
____ (Grund/Gründe) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Stadt/ Dorf)

Weitere Länder, in denen Sie gelebt haben

Irland (Land) Arbeit (Grund/ Gründe) von 9/09 (MM/JJ) bis 2/11 (MM/JJ)
____ (Land) ____ (Grund/ Gründe) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ)
____ (Land) ____ (Grund/ Gründe) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ)

Sprachen, die Sie lernen/ gelernt haben

____ (Sprache) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Ort, Person, Institution)
____ (Sprache) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Ort, Person, Institution)
____ (Sprache) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Ort, Person, Institution)
____ (Sprache) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Ort, Person, Institution)

Bitte geben Sie hier an, welche Sprache(n) Sie – ausgenommen ihrer Herkunftssprache(n) – außerdem lernen/ lernten, von wann bis wann Sie die Sprache(n) lernen/ lernten und wo Sie die Sprache(n) lernen/ gelernt haben.

Freizeit Bitte beschreiben Sie kurz, was Sie in ihrer Freizeit machen

Schwimmen, Katastrophenschutz,
Sanitätsdienste

Schulbildung

Hauptschule (Schulart) von ____ / ____ (MM/JJ) bis 10/06 (MM/JJ) (Ort)
Realschule (Schulart) von ____ / ____ (MM/JJ) bis 08/08 (MM/JJ) (Ort)
____ (Schulart) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Ort)

Bitte geben Sie hier an, welche Schulart oder Schularten sie besuchten, bevor Sie Ihre Ausbildung, Ihr Studium und/oder die Sprint-Ausbildung begonnen.

Berufsbildung (Berufs-)Ausbildung – Studium – Sprint-Ausbildung

Restaurantsfachmann (Fachrichtung) von 08/98 (MM/JJ) bis 10/99 (MM/JJ) (Ort)
____ (Fachrichtung) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Ort)
____ (Fachrichtung) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Ort)
____ (Sprint) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Ort)

Besuchte Weiter- und Fortbildung/en

Sprach- und Integration (Titel) von 10/11 (MM/JJ) bis 11/12 (MM/JJ) (Ort)
____ (Titel) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Ort)
____ (Titel) von ____ / ____ (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) ____ (Ort)

Ausgeübte/r Berufe

Restaurantsfachmann (Beruf) von 10/98 (MM/JJ) bis ____ / ____ (MM/JJ) (Ort)
Selbst-Vertriebsagent (Beruf) von 03/10 (MM/JJ) bis 06/12 (MM/JJ) (Ort)
Hotel des Hertz (Beruf) von 09/09 (MM/JJ) bis 02/11 (MM/JJ) (Ort)
Sprint (Beruf) von 09/15 (MM/JJ) bis jetzt (MM/JJ) (Ort)
Sprint alle Bereiche (Bereich(e)) von 09/15 (MM/JJ) bis heute (Ort)

Sollte der Platz nicht ausreichen, setzen Sie den Vermerk (* und eine Zahl, z. B. *3) an die entsprechende Stelle im Fragebogen. Auf dem beigelegten Papier (S. 3) haben Sie Platz für weitere Antworten.



Auf dieser Seite haben Sie Platz für weitere Antworten. Bitte vergessen Sie nicht, die sich auf die Antwort beziehende Stelle auf den ersten zwei Seiten des Fragebogens mit dem Vermerk zu markieren.

*1

*2

*3

*4

*5

*6

*7

*8

*9

*10

Danke!

Herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zum Interview und das Ausfüllen dieses Fragebogens.

Post-Interview-Memo
- Reflexion der Interviewsituation und des Interviews

Forschungsprojekt: SprIntegration
 Interview Nr.: 01
 Name der Interviewerin/ des Interviewers: Ann-Kathrin Kobelt
 Name der/ des Interviewten: [redacted]
 Geburtsjahr: 1972
 Ort des Interviews: [redacted] (13Uhr)
 Datum des Interviews: 01.08.17 (TT/MM/JJ)
 Dauer des Interviews: 2:07

(I) Interaktion

Beschreibung der Kontaktaufnahme

locker, Ableitung aus Postkarte von [redacted]
 Angebot Mittagsessen (Kantine) + Kaffee (gratis!)
 Beobachtungen ... Anzeige, alle zu [redacted] zu Beginn fragen zum Fu-Projekt (wie ich auf Spirit kommen)

... zur Gesprächsatmosphäre

Zunächst (zu Beginn unspannt, P, ob erzählt wird zum Verein nach
 (+ zum eigenen Handlungs) später dann locker & gelöst
 im Erzählfluss gestoppt durch Interviewerin (auf später weisen)

... zum Gesprächsverlauf "Small Talk"

unwillig erklärt zuerst (aufmerksam durchgelesen), Ablauf
 dann Infos zu meiner Person + Fu-Projekt, Interviewdiele-
 führung, Fragebogen (wusste nicht, was ich davon tun sollte), Small Talk

... zur nonverbalen Ausdrucksweise der Interviewpartnerin/ des Interviewpartners

(Körperhaltung, Mimik, Gestik, Proxemik etc.)
 Seine meiste Zeit überkreuzt, Blicke schlüpfend, später, Augenkontakt
 an manchen Stellen viele Gesticulation mit den Händen, rausper-
 & aufstoßen (2-3 mal) Gesicht zu mir gewandt

... zur eigenen nonverbalen Ausdrucksweise (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Proxemik etc.)

Seine nicht überkreuzt, Hände zunächst auf Regal, später festlich
 nicken, Gesicht der Prob. zugewandt
 Gefühl zu viel Papier vor mir, Schrift nicht sehr im Laufe d. Interviews (Aufgang)

... zur emotionalen Verfassung der Interviewpartnerin/ des Interviewpartners

gelöst, positiv, mitten im Arbeitsalltag (Tel. Drucken Katalog etc.)
 neugierig, offen, aber teils auch kritisch, würde sich
 Mfältigkeit, überlegte ihre Antworten manches mal sehr lange

... zur eigenen emotionalen Verfassung

Ein wenig geschäftig von der langen Anreise dazwischen
 (Kaffeeholen + WC zwischendurch)
 (DD [redacted] 5,5€), aufgeregt weil 1. Interview (WC-sache 3x)

... zum Abschluss der Interviewsituation

kurz abrupt, Nachfrage - Nachsatzmöglichkeit genutzt (Frage wie
 Entlassung zu gemeinsamen Besuch eines Vortrages der selben
 Abend + Zusage von [redacted] zu Interview)

... zu sonstigen Auffälligkeiten und Bemerkungen außerhalb der Interviewaufnahme

oft lange Störungen (Kollegen, Kaffee, WC)
 Hintergrundgeräusche (Drucker, Staubsauger?)
 Kussen
 (Korn)

Post. kann anders durch Orte
 - Inkompatibilität d. Codes
 - Interviewpartner nicht
 - Interviewpartner nicht
 - Interviewpartner nicht

01/01/08/17
2:07 15

Postskript
*1 um was es geht kann zu erreichen

(II) Interviewsetting

Beschreibung (und Eindrücke) ...

(Scheine zu finden) Inside
des Gebäudes, Aufküst #1
frisch gemauert, noch nach Farbe

... der **Räumlichkeit(en)** des **Ortes der Interviewdurchführung**
im Büro (wird mit einer Wohnung) Nebengebäude von Renate Smith, Küche
Bad (wird mit einer Wohnung), gemütlich, offen, kleiner weißer Tisch,
2 Stühle, große weiße Ovale auf Tisch, links davon Selbststuhl,
... der **Sitzposition** von Interviewendem und Interviewtem (gegenüber, nebeneinander etc.)
gegenüber, ca. 1m voneinander entfernt
großes Fenster
draußen viel
grün, helle
Bäume

... der **Interviewzeit**

2:07 zwischenzeitlich, würde die Interviewzeit über die
Mittagsstunden ab 13:17 Uhr "aufgebraucht"

... der **Interviewdauer**

würde ab 100 etwas zu lang, Unkonzentriertheit auf
Seit d. Kollegin über dem 2-3h beiden Seiten (neues Kaffee +
etwaiger **Störungen** (Anzahl) -> Interview am 02.08 Juli (Wasser)
Kollegin, (2x) Kaffee, W, "Staubsaugergeräusche"
brachte mich teilweise aus dem Interviewraum (Nachfragen wo
waren wir?)

(III) Fragen zur Interviewqualität

Welche ersten **Ergebnisse und Vermutungen** für die **Fallanalyse und Rekonstruktion** gibt es?

Unklar welche Inhalte geteilt gemacht werden können,
Rekonstruktionsmöglichkeit gegeben (tw Deutungen im Interview
ausgelassen, die insgesamt bejaht wurden)

Welche **offenen Fragen**, die gegebenenfalls in einem **Nachgespräch** oder einem weiteren Interview
geklärt werden müssen, wurden ersichtlich? ?

derzeit keine bekannt (ergeben sich Sicherheit auch Transkripten)

Eignet sich das Interview für eine **Transkription** (Tonqualität, Besonderheiten in der Aussprache
etc.)?

ja, nach Anhören auf Aufnahmegerät nach dem Interview
+ Übertragung auf Laptop (Datensicherung)

Eignet sich das Interview für die **Analyse**? (+ Begründung)

Ich denke schon, habe mich um dies begründen
zu können, noch zu wenig mit dem Analyseverfahren
auseinandergesetzt.

Inwiefern verändert dieses Interview mein **Blick auf das Feld**?

- Berufs- und Privatleben - Trennung oder Übergang? (Honorar
Te, uss)
- Berufsaufstiegsstufen als Tätigkeitserwerb nach beruf. Tätigkeit
- Konflikte innerhalb d. Spilart - Community

Simona würde sehr aufgeschlossen & sympathisch sein und
Auch der äußere Erscheinungsbild beeindruckt mich
der Anschein d. ihre Stimme klingt ganz & garnicht wie ihre 48j.

(II) Interviewsetting

Beschreibung (und Eindrücke) ...

... der **Räumlichkeit(en)**/ des **Ortes der Interviewdurchführung**

der selbe wie am Vortrag

... der **Sitzposition** von Interviewendem und Interviewtem (gegenüber, nebeneinander etc.)

die selbe wie am Vortrag

... der **Interviewzeit**

erschien angemessen, jedoch wurde der Nacht (nicht gut geschlafen) viellicht etc. früh

... der **Interviewdauer**

angemessen

... etwaiger **Störungen**

1x Telefonlingel, ansonsten ruhig

(III) Fragen zur Interviewqualität

Welche ersten **Ergebnisse und Vermutungen** für die **Fallanalyse und Rekonstruktion** gibt es?

Assimilation, Stereotype, starke private bzw. sensible Themen (Prostitution)

Welche **offenen Fragen**, die gegebenenfalls in einem **Nachgespräch** oder einem weiteren Interview geklärt werden müssen, wurden ersichtlich?

Ist und für ein Interview bereit (s. Ethik. 11.igungsklärung)

Eignet sich das Interview für eine **Transkription** (Tonqualität, Besonderheiten in der Aussprache etc.)?

Ja, sehr ruhige Umgebung, kaum Störung, tw. schwer zu verstehen (Akzent & Wortschärfen)

Eignet sich das Interview für die **Analyse**? (+ Begründung)

ich denke ja

Inwiefern verändert dieses Interview mein **Blick auf das Feld**?

Assimilation, Stereotype, (Ausbegleiter, 2 Rollen im Spion-Tätigkeit

Post-Interview-Memo

- Reflexion der Interviewsituation und des Interviews

Forschungsprojekt: SprIntegration
 Interview Nr.: 03
 Name der Interviewerin/ des Interviewers: Ann-Kathrin Kobelt
 Name der/ des Interviewten: [redacted]
 Geburtsjahr: 1974
 Ort des Interviews: [redacted] (12. UG)
 Datum des Interviews: 02.08.17 (TT/MM/JJ)
 Dauer des Interviews: 01:30 : 30

(I) Interaktion

Beschreibung der Kontaktaufnahme

Es ist bemerkenswert, dass sie sich erst am Tag d. Interviews in d. Kantine

Abbildung einwärts im [redacted], erählte auf dem Weg zum Cafe ALEX viel von seiner Frau & fragte mich, was ich studiere, am Tisch stellte seine Arbeit + seine Pläne vor, Spricht in HH zu etablieren (Berichte von den damit verbundenen Institutionen)
 Beobachtungen ... - Wunsch 'kopie d Berichtete viel über Fr. Badius' zum klären schreiben - Wiedereingel. d. Anonymisierungsfrage
 ... zur Gesprächsatmosphäre größtenteils lockes, später etw. angespannt & abgelehnt

... zum Gesprächsverlauf

Bitte um Gegenleistung einwärts für das Interview (Brief IE-man / an die Behörden verfassen, gab mir dazu seinen Ftp & die Visiten Karte)

... zur nonverbalen Ausdrucksweise der Interviewpartnerin/ des Interviewpartners (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Proxemik etc.)

Körper meist gelockert, Mimik oft fragend / zweifelnd, Gestik wurde während d. Interviews laufend ausführlicher

... zur eigenen nonverbalen Ausdrucksweise (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Proxemik etc.)

fr etw. verunsichertes Bilde, Körperhaltung: zu ihm geneigt, Proxemik: ca. 50 cm Abstand

... zur emotionalen Verfassung der Interviewpartnerin/ des Interviewpartners

wirkte gestraut / Frau hat oft Migräne & bereitet 5. Geburtstag der Tochter vor, erzählte er mir vorab am Telefon)

... zur eigenen emotionalen Verfassung

interessiert aber ein wenig geschloffen & ängstlich wegen den unmittelbaren beruflichen Fortschritt (ca 5,5h) + hatte mich auf dem (ca 5,5h)

... zum Abschluss der Interviewsituation

hatte d. Gefühl er war frei, es liest sich weg nach [redacted] verfahren, Dank für Interview (vielleicht vor mir Cafe, id. kann aber noch Größe & flüchtl. Wunsch der Frau & Kind WC) rechtzeitig auf

... zu sonstigen Auffälligkeiten und Bemerkungen außerhalb der Interviewaufnahme

lange Pause im Interview (WC + Gespräch mit dem Koch) hätte fast den Fragebogen vergessen (füllte ihn für ihn aus, da seine Konzentration wirklich wackelig)

Zeitlich sehr eng "sein Sprachen" kommt sich erst am Tag d. Interviews in d. Kantine

wollte keine Interviewfragen mitnehmen, meinte es Gruppe nicht, ob Fr. [redacted] sie an d. gerufen damals in bus gehen

(II) Interviewsetting

Beschreibung (und Eindrücke) ...

... der **Räumlichkeit(en)/ des Ortes der Interviewdurchführung**

Cafe [redacted] in Fußgängerpassage (Eulencypassage)
 großläufig, viele Tische, zu laute Störungen (Musik, 20-
 30er Gruppe rauchen), Kellnerin wirkt etw. ungehalten
 ... der **Sitzposition** von Interviewendem und Interviewtem (gegenüber, nebeneinander etc.)



... der **Interviewzeit**

Zur Mittagszeit etwas unangenehm

... der **Interviewdauer**

Erscheint ungedulds seiner selbstwählenden Konzentration als
 Zuhörer (obwohl vorher versichert wurde, er würde sich Zeit
 für)

... etwaiger **Störungen**

- laute Musik, Gruppe rauchen
- Kellnerin, geklopft Bestechl. & fasziniert aus der Küche
- Warte Essen bestellen ("alle haben immer Hunger")

(III) Fragen zur Interviewqualität

Welche ersten **Ergebnisse und Vermutungen** für die **Fallanalyse und Rekonstruktion** gibt es?

- wir und die anderen - Selbsterstellung
- "deutsches Volk"
- eigene faszinierende ^{aber} ~~Wart~~ - Kitchener

Welche **offenen Fragen**, die gegebenenfalls in einem **Nachgespräch** oder einem weiteren Interview
 geklärt werden müssen, wurden ersichtlich?

Eignet sich das Interview für eine **Transkription** (Tonqualität, Besonderheiten in der Aussprache
 etc.)?

Wird vermutlich sehr schwierig (sobald wie möglich
 transkribieren, dann sind
 Erinnerungen noch frisch)

Eignet sich das Interview für die **Analyse**? (+ Begründung)

Inwiefern verändert dieses Interview mein **Blick auf das Feld**?

11.07.2017

(II) Interviewsetting

Beschreibung (und Eindrücke) ...

... der Räumlichkeit(en)/ des Ortes der Interviewdurchführung
Raum mit Büchertregal (Ordnung zur OA) & Stühle, ovaler Tisch, Wasser + Becher mit Bleistiften auf dem Tisch, + 2 Kaffee

gegenüber

... der Interviewzeit 14 Uhr eig. okay, aber angesichts d. langen Fahrt doch recht spät zum Ende hin zu lang (tzw. Passagen zu ausführlich & "in die falsche Richtung")

... der Interviewdauer 2:07 (ab 1:45 wurde ich ungeduldig + unkonzentriert) hatte sie dabei nur wenig gesten und Hunger

... etwaiger Störungen 1x sirene (ansonsten sehr ruhig), Schild vor Tür mit Aufschrift "Interview. Bitte nicht Hören" (grün)

(III) Fragen zur Interviewqualität

Welche ersten Ergebnisse und Vermutungen für die Fallanalyse und Rekonstruktion gibt es?

großer Einfluss eigene Familie + Werdegang - "emotionales (Angst, Selbstwert etc.) auch viele nicht lösen auf andere, kritische Meinungen widersprüchlich

Welche offenen Fragen, die gegebenenfalls in einem Nachgespräch oder einem weiteren Interview geklärt werden müssen, wurden ersichtlich?

eigene Ansprüche vs. Ansprüche seitens d. Gesellschaft (Hilf. Community), Einfluss Emotionen Einfluss Sport auf Familienleben & Einstellungen (z.B. Kindeserziehung)
Eignet sich das Interview für eine Transkription (Tonqualität, Besonderheiten in der Aussprache etc.)?

ja

Eignet sich das Interview für die Analyse? (+ Begründung)

Geht abzuwarten, bin skeptisch, da tw. "in die falsche Richtung", sprach volitionalmäßig wenig über ihre Sport-Tätigkeit, sondern eher von Fakten aus ihrem Umkreis von denen Sie feiert hätte

Inwiefern verändert dieses Interview mein Blick auf das Feld?

Spricht als Selbstverwirklichung aber auch Herausforderung & Wagnis
↳ bereits in Interview 01 & 02 erkennbar

nach dem Interview Essen mit ... ? ... 2. Band mit kann dort getroffen aber keine weitere Konversation (würde zu wenig weiterhelfen)

Post-Interview-Memo
- Reflexion der Interviewsituation und des Interviews

Forschungsprojekt:	Spr/Integration
Interview Nr.:	<u>5</u>
Name der Interviewerin/ des Interviewers:	Ann-Kathrin Kobelt
Name der/ des Interviewten:	[REDACTED]
Geburtsjahr:	19 <u>83</u>
Ort des Interviews:	[REDACTED]
Datum des Interviews:	<u>21.08.17</u> (TT/MM/JJ)
Dauer des Interviews:	<u>1 : 45 - 49 + 6 : 52</u>

(I) Interaktion

Beschreibung der Kontaktaufnahme

Bei ihr zu Hause, sie kam mit dem Auto nach meiner Ankunftszeit.
 Winkte mich zu ihr in den Hinterhof. Handschütteln (wirkte sehr nervös &
 vorraufft, Tür aufschließen, Kater fern hatten kurzes Gespräch über
 Beobachtungen ... ihre Kater, Hinfahrt & ihre Arbeitssituation
 (Katten etc.) unsere Freundschaften
 bot mir ein zu trinken
 an (abgelehnt)

... zur **Gesprächsatmosphäre**

Zu Beginn sehr vorraufft, begann sehr schnell mit dem
 inhaltlichen Gespräch, Problemlichkeiten schilderte sich
 indirekt für den Zustand d. Wohnung mit den Worten „Ich bin viel
 unterwegs & komme hier zu nichts.“

... zum **Gesprächsverlauf**

größtenteils flüssig, von einem Thema zum nächsten ohne (F-Bürokratie
 ab und da springhaft, musste links & wieder an einem früheren
 Punkt zurückkommen

... zur **nonverbalen Ausdrucksweise** der Interviewpartnerin/ des Interviewpartners

(Körperhaltung, Mimik, Gestik, Proxemik etc.)

Zu Beginn sehr vorraufft, spricht gelächelt (Schneidersitz), wirkt während des
 Interviews kaum Augenkontakt, streichelte oft eine ihrer Katzen
 schaute zu Beginn auf ihr Handy, spielte später mit kleinerem
 Gegenstand

... zur **eigenen nonverbalen Ausdrucksweise** (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Proxemik etc.)

ebenfalls vorraufft zu Beginn, später dann gelächelt (beine ausgestreckt)
 etwas angespannt aufgrund d. Katten & dem Zustand d.
 Wohnung, sonst ruhig

... zur **emotionalen Verfassung** der Interviewpartnerin/ des Interviewpartners

versusiert, nervös, wies 2 mal auf ihre gemalteschildliche Lage
 hin, ohne diese zu beklagen, kam gerade von Arbeit, wirkte
 ein wenig gestresst

... zur **eigenen emotionalen Verfassung**

ein wenig unwohl & unsicher, was mich erwartet, etwas angelehnt
 aufgrund d. Zustandes in der Wohnung (sehr voll gestellt, viele
 Papier, Kattencorner)

... zum **Abschluss** der Interviewsituation

wirkte abrupt, wusste nicht genau, ob sie wüßte, dass ich gehe
 oder ob sie noch etwas sagen wüßte, bot mir nach dem FB
 Fusselrolle für bzw. gegen Kattencorner an

... zu sonstigen **Auffälligkeiten und Bemerkungen** außerhalb der Interviewaufnahme

Katten (2 Kater) sprangen herum, rassisten & kamen zu
 mir, spielten mit meiner Lederstange (ich war verantwortlich
 aufgrund meiner Anergie & Angst, sie könnten mich
 kraken oder beißen)

(II) Interviewsetting

Beschreibung (und Eindrücke) ...

... der **Räumlichkeit(en)**/ des **Ortes** der Interviewdurchführung

ihre eigene Wohnung, wirkt dreckig (voller Katzenhaare + Spielzeug) vollgestellt (nur ein Jung) viele Tische mit Zeitungen, Papir etc.)

... der **Sitzposition** von Interviewendem und Interviewtem (gegenüber, nebeneinander etc.)

Sitz auf einem zum Sofa gehörigen Hocker, zu mir gesandt ich auf dem Sofa (links viele Kissen, rechts viele Zeitungen ca. 90° Winkel)

... der **Interviewzeit**

1 längeres Interview 1:45:49
1 kurzes Interview (Nachtrag) 6:52

... der **Interviewdauer**

für mein Empfinden genau richtig, sie wirkte zum Ende hin, eh. etwas müder
Teil 4+5 ziemlich lang

... etwaiger **Störungen**

Katzenmiauen, etc. rascheln, sie suchte 2 Mal nach ihrer in ihrem Handy (lange Pause, die aber keine Störungen sein dürfen)

(III) Fragen zur Interviewqualität

Welche ersten **Ergebnisse und Vermutungen** für die **Fallanalyse und Rekonstruktion** gibt es?

keine klare Trennung zw. ihren Tätigkeiten, Sport + Lebenskraft
wies wirkte "aufgesetzt" aus ihrem Curriculum, nicht
wirkliche ihre eigene Wahrnehmung gespiegelt. Kultur, Interpretation, Begriffsbestimm.

Welche **offenen Fragen**, die gegebenenfalls in einem **Nachgespräch** oder einem weiteren Interview geklärt werden müssen, wurden ersichtlich?

Wird sich zeigen

Eignet sich das Interview für eine **Transkription** (Tonqualität, Besonderheiten in der Aussprache etc.)?

Spricht eher leise, aber keine lauten Hintergrundgeräusche
(vermute also ja)

Eignet sich das Interview für die **Analyse**? (+ Begründung)

Ich denke ja

Inwiefern verändert dieses Interview mein **Blick auf das Feld**?

Verschmelzung Sport - Tätigkeit & Liebe in Sport - Quali

- EA } Rolle d. (für Integration)
- Staates

Post-Interview-Memo

- Reflexion der Interviewsituation und des Interviews

Forschungsprojekt:	SprIntegration
Interview Nr.:	<u>6</u>
Name der Interviewerin/ des Interviewers:	Ann-Kathrin Kobelt
Name der/ des Interviewten:	_____
Geburtsjahr:	1961
Ort des Interviews:	_____
Datum des Interviews:	<u>16.06.19 (TT/MM/JJ)</u>
Dauer des Interviews:	<u>2:45:30</u>

(I) Interaktion

Beschreibung der Kontaktaufnahme War etw. spät da als 10:00 Uhr (verabredet) hielt Anschein nach Kurztönen DD. wartete am Ampel vor Postanlage auf mich und riefte mir den Weg zum Parkplatz d. Kleingartenweiers, gingen gemeinsam in seinen Garten, um welche Begrüßung, bot mir Kaffee an, erzählte v. seinem Vorabend, gab mir ein Glas zu meinem Wasser, erzählte von Beobachtungen ...

... zur **Gesprächsatmosphäre** In saß lange seinen Worten d. Meinen und fühlte sich über zusammen stranke Bier → Foto Kleingartenweier (dieses gelöst bis teilweise etwas verbrannt (schaute mich nicht an, sondern in seinen Garten hinein), zu Beginn des Interviews kam festes & runde, verdrängte Hände vor sich

... zum **Gesprächsverlauf** zunehmend gelöst, nachdem er mich nach Ablauf d. Interviews fragte (ob ich Fragen habe, denn er sei unsicher, ob er mit die richtigen Infos gebe), weit mehr runde und v.a. feste mit den Händen

... zur **nonverbalen Ausdrucksweise der Interviewpartnerin/ des Interviewpartners** (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Proxemik etc.) ^{ca. Prox.} ^{Bisanzität} Barstoppeln, wesentlich lebendiger (zu Ende hin immer auslandee Handbewegungen (w. etwas umring), schaute mich häufiger an, aber nicht durchgängig

... zur **eigenen nonverbalen Ausdrucksweise** (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Proxemik etc.) ebenfalls zu Beginn etwas verbrannt (Papiere vor mir auf dem Tisch, trinkte drauf, als würde ich mich "faktieren")

... zur **emotionalen Verfassung der Interviewpartnerin/ des Interviewpartners** freundlich, etwas bestimmend, zu Beginn etw. vorsichtst zum Ende hin immer sicherer, von sich & seinen Fähigkeiten überzeugt

geplant waren 2 Interviews am 16.06.19
 ... zur **eigenen emotionalen Verfassung** etw. würde da Nadet zuvor leider ganz gut gelaufen & 2. Interview an diesem Tag, abgesagt wurde (Luthausch), etwas Halschmerzen, Kopf-Schmerzen (Opivi Tropfen vorher)

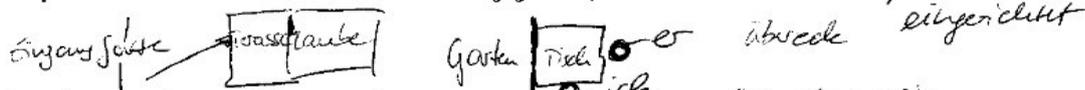
... zum **Abschluss der Interviewsituation** etwas abrupt (wirkte vorzeitig die Aufnahme beenden, da Einladern zum anschließenden Zuckersaft stand aber unparitätisch zu beenden) ^{ein Badilava werden} ^{schickte sich} ^{darüber} ^(nicht von Ausgänger gelöst)

... zu sonstigen **Auffälligkeiten und Bemerkungen außerhalb der Interviewaufnahme** "Wachbar" aber an zu hören, Vogelgezwitscher, "Pölses auslöse" ^{schickte sich} ^{darüber} ^(nicht von Ausgänger gelöst) "Osman" nach Aufnahme, Tür zw. färbte als "Integration" (10 bezeichnete es es) → Foto war bei ihm in der (auße auf Toilette)

(II) Interviewsetting

Beschreibung (und Eindrücke) ...

... der Räumlichkeit(en)/ des Ortes der Interviewdurchführung *typ. dt. Kleingastensiedlung (Wohnung am Rand von ... (Sprachl. oft von ... als "sozialer Brennpunkt"), Scheiter, gepflegter Garten, etc. dreieckiger Tisch, wohnt dort u.a. ... nicht weit entfernt (Wohnung) (aber eher provisorisch)*



... der Interviewzeit *Vormittags, angemessen, ich ging aber über die Mittagszeit (Scheiter ihn aber nicht zu stören)*

... der Interviewdauer *längstes Interview bisher (lange am Erzählen, nur relativ wenig Zeit für Fragen aus ET) Zeit verging aber recht schnell im Vergleich zu allen vorherigen Interviews*

... etwaiger Störungen *Nachbarn, Vogelgezwitsch, Todgeräusche, 1x Begrüßung eines anderen Nachbarn, evtl. Insulten-Geräusche*

(III) Fragen zur Interviewqualität

Welche ersten Ergebnisse und Vermutungen für die Fallanalyse und Rekonstruktion gibt es?
Assimilation statt Integration? Beruf "Sozialist", abgebr. Studium, tiefe & open weisgemacht, auf der "ewigen" Suche nach Selbstverwirklichung & Job b.s. Leute, Arabisch = Arbeitssprache

Welche offenen Fragen, die gegebenenfalls in einem Nachgespräch oder einem weiteren Interview geklärt werden müssen, wurden ersichtlich?
ist nicht bereit für weiteres Interview bzw. Scheiter auch nicht bereit für weiteres Kontakt ("Ich habe keine Zeit dafür.") würde allerdings wie Entschuldigung

Eignet sich das Interview für eine Transkription (Tonqualität, Besonderheiten in der Aussprache etc.)?
Wird schwierig, redete ab und zu sehr leise & mit zusammengehäuften Wörtern

Eignet sich das Interview für die Analyse? (+ Begründung) *"Prägnanz" & "Anpassung"*
Ja, viele Infos + viele konkrete Praxisbeispiele, viele Punkte zu Sprache & Integration, dabei dt. Sprache ganz klar im Fokus -> assimiliert

Inwiefern verändert dieses Interview mein Blick auf das Feld?
 *eigener Weg als Standpunktgeber für die, die den nach dt. Normen (Chancenfaktor), Integration bzw. Sprache beide inwieweit man findet (eigene Familie v.a. Neffen als Vorbild, die besser brä "Man muss wollen" (seine 2 Wörte) einen Job freibestimmt) -> Jobcenter ist integrationshindernis, bekommen selber Wörte "Intensiv")
 sprachliches Feldebewusstsein
 Selbstreflexion (Kritik) keine (wenig) Sensibilität
 Qualität/Quantität -> Sensibilität*

(II) Interviewsetting

Beschreibung (und Eindrücke) ...

... der Räumlichkeit(en)/ des Ortes der Interviewdurchführung

bei ihm zu Hause, Fröhen, Kind, Wohnung leben & etc.
habe aber quantitativ, Südpolester auf Couchtisch, wir
saben beide auf Sofa

... der Sitzposition von Interviewendem und Interviewtem (gegenüber, nebeneinander etc.)

er uns Eck, relativ weit voneinander
entfernt
ich + Sofa
Tur Tisch

... der Interviewzeit

sehr kurze Narration (etwa 10 Min.), dafür umso längere
Nachfragephase + neue Fragen (etwa hat er sehr
knapp beantwortet & m. E. teilweise nicht

... der Interviewdauer

zu mir Ende hin so unverständlich, wie ich sie meinte)
war seine Leugnung spürbar zum Ende hin, wollte
ein Ding es womöglich zu lang) ich aus weg raus
... etwaiger Störungen

Kinderlärmschreien, Spielzeugmelodie, Vogelgezwitscher, 70s
Kinderlieder, 1x Handyklingeln (musik)

(III) Fragen zur Interviewqualität

Welche ersten Ergebnisse und Vermutungen für die Fallanalyse und Rekonstruktion gibt es?

Elternamt, Hauptamt, spricht über zwei Neben "niedrigere
Job", mit dem er seine Familie besuchen kann, wie er
sagt, ändert nichts in seinem Spracherwerb, sagt er
aber könnte weitere Sprachen

Welche offenen Fragen, die gegebenenfalls in einem Nachgespräch oder einem weiteren Interview geklärt werden müssen, wurden ersichtlich?

Spricht als Betroffener? Inwiefern bringt das weiter?
Warum macht man das? Weil es konstant war &
er sonst nichts tun würde? Spricht für Nebenbei
haben einen "niedrigeren" Job als Betroffener, um es klarer
Eignet sich das Interview für eine Transkription (Tonqualität, Besonderheiten in der Aussprache etc.)? zu verbessern?

Teilweise wegen häufiger Störungen (s. oben), seine
Aussprache war eig. klar, nur manche Wörter sind
schwer & uns im Kontext zu verstehen (z.B. Uni, kulturelle
etc.)
Eignet sich das Interview für die Analyse? (+ Begründung)

ich bin mir nicht sicher & etw. unklar, da ich
glaube, dass es nicht in die gewünschte Tiefe ging,
hatte oft nicht verstanden, was ich vor ihm mit
wollte, was oft fehlt & versch. lösen, wollte nicht
aufgeben

Inwiefern verändert dieses Interview mein Blick auf das Feld?

Spricht als Abgänger (weil nichts anderes, zu tun) &
möglichst, sein Denken zu verbessern,
spricht nicht als Existenzsicherung aber Anerkennung?
habeen von sozialen Bereichen & IT etc.
Fehlerbewusstsein im 2. Kontext der dt. Sprache
scheint klares Verständnis von Integration &
was Deutsch (und (selbstverständlich) deutschsprachig) zu tun hätte

23. Beendigung seiner Tätigkeit als Feldarbeiter
oder Aufenthalt in GR / OPA (geplant)

Post-Interview-Memo
- Reflexion der Interviewsituation und des Interviews

Forschungsprojekt: SprIntegration
 Interview Nr.: 8
 Name der Interviewerin/ des Interviewers: Ann-Kathrin Kriebelt
 Name der/ des Interviewten: _____
 Geburtsjahr: 19____
 Ort des Interviews: _____
 Datum des Interviews: 22.06.18 (TT/MM/JJ)
 Dauer des Interviews: ~ 02:41

(I) Interaktion

Beschreibung der Kontaktaufnahme

- sehr herzlich im Team () & mit Frühstück, Gespräch in der Küche über seine Erfahrungen (Arbeit + Studium) & meine Arbeit + Strukturen & Arbeit, Gespräche mit seinem Chef & 2 Kolleginnen (sehr offen, freundlich, interessiert)

... zur Gesprächsatmosphäre

- kleine "Teatime" aufgrund (2-Debatte FLI?)
 - Ost-West-Gespräch
 Zu Beginn sehr locker & herzlich, am Beginn des Interviews etc. "kältes" (s. unten), am Ende (beim FB-Ausfüllen wieder sehr herzlich, fast freundschaftlich)

... zum Gesprächsverlauf

Interviewort: etc. "kältes" aufgrund d. Sitzhaltung von uns beiden am Ende: Zweifel wg. einigen J-Stellen (z.B. keine Rückmeldung auf Prozes)

... zur nonverbalen Ausdrucksweise der Interviewpartnerin/ des Interviewpartners (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Proxemik etc.)

direkter Augenkontakt die gesamte Zeit über, etwas unruhig auf Stuhl, Schluckte oft, Mimik und Gestik eher sporadisch (aber er sprach über die kälte, fehlten)

... zur eigenen nonverbalen Ausdrucksweise (Körperhaltung, Mimik, Gestik, Proxemik etc.)

etc. "starr" auf Holzstuhl, immer mal wieder voru an den Tisch und angeliegt an Stuhllehne, Beine die meiste Zeit nicht abgesetzt (2x starrte wie ich Kopf in Handeln am Ende untergeklappt)
 ... zur emotionalen Verfassung der Interviewpartnerin/ des Interviewpartners
 sehr interessiert, offen, enthusiastisch, wissbegierig, freundlich

... zur eigenen emotionalen Verfassung

etc. müde (Abfahrt in OD 5:30 Uhr) Beginn 10 Uhr in ausgereizt sehr interessiert (ich glaube recht gute Führung)

... zum Abschluss der Interviewsituation

etc. apart (musste zu seinem Sohn, der allein im Haus war) FB rauchend (selbst) ausgeführt, Ende auch etc. erzwungen (hatte das Gefühl er würde noch weiter sprechen)

... zu sonstigen Auffälligkeiten und Bemerkungen außerhalb der Interviewaufnahme

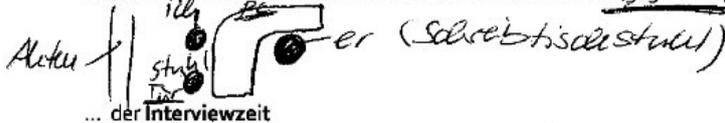
Baumapfahnen außerhalb seines Büros, 1x Kamin (auf sein davor 1x Raucherpause (mit Kollegin), Gespräch quasi selbstgeleitet (hals locker & entspannt)

(II) Interviewsetting

Beschreibung (und Eindrücke) ...

... der Räumlichkeit(en) / des Ortes der Interviewdurchführung

UG bzw EG fast vollständig verglast (Vorne "Fensterbank")
sein Büro dahinter mit Fenster real alles drin
... der Sitzposition von Interviewendem und Interviewtem (gegenüber, nebeneinander etc.)



... der Interviewzeit

Vormittags - Augenwieserei (Konzentration)

... der Interviewdauer

Wirkte zum Ende hin etwas lau (Grund: Freitagmorgen, Aug
"ab 12:30 Uhr geht hier jedes, wie er will" + Schen)

... etwaiger Störungen "Bauträger"

1x Rauduspause (u.a. Gespräch über Palettenstapel, Idee etc.)
1x Chet "Schönes Wochenende"

Welche
wir mögen
10: Alter
ich: Benzin
-05 etc. konnte sich
das war lauter
bei 109 er spricht
auf
sprechen

(III) Fragen zur Interviewqualität

Welche ersten Ergebnisse und Vermutungen für die Fallanalyse und Rekonstruktion gibt es?

"kurdische Frauen", Bestätigung d. Darwinschen (obwohl in Dr. getrennt)
Tiefgehende Auseinandersetzung mit ursprüngl. "Kultur" /
Sprache + Selbstbewusstsein + Identitätsfrage "gelöst" (?) nach / durch
Sport

Welche offenen Fragen, die gegebenenfalls in einem Nachgespräch oder einem weiteren Interview geklärt werden müssen, wurden ersichtlich?

Integrationsstimmigkeit? evtl. werden Passagen doch anonymisiert
worden sollen, evtl. Fragen zum Fragebogen (hat er selbst ausgefüllt)

Eignet sich das Interview für eine Transkription (Tonqualität, Besonderheiten in der Aussprache etc.)?

Ich denke ja, sehr klare Aussprache (Akzentfrei), kaum akustische
Störungen, th. lange Pause, ab 2 zu Quetsche rein Hotel, & e
Schling mit der Hand auf den
Schreibtisch

Eignet sich das Interview für die Analyse? (+ Begründung)

Ich bin davon überzeugt! Vor allem was die Punkte Sprache(n)
angeht. Was den Punkt Integration angeht eher nicht so
(obwohl zuvor (bevor ich es ansprach) im Interview an frühes
Stelle im Kontext von Demokratisierung angesprochen)

Inwiefern verändert dieses Interview mein Blick auf das Feld?

Spricht als Bewf. "Türöffner" (S. Ende I)
Berichtet am Ende von "Reibungen" in der Sport Quali (A. bei

Will einen Lehramts Sport auf flama (wollen wir in
über Interview informieren & wenn Gesprächsprotokoll?

geföhlt emotional und atmosphärisch bestes Interview
F) bedankt sich f. Interview am letzte Seite 78) @ Eistanz

